

BÜRGSCHAFTSBANK & MBG BADEN-WÜRTTEMBERG

Wir finanzieren Zukunft

GESCHÄFTSBERICHTE 2023



NEW WORK -
SCHÖNE NEUE ARBEITSWELT?

Berichte 2023



04 EINLEITUNG

- 04 Auf einen Blick: Bürgschaftsbank 2023
- 05 Auf einen Blick: MBG 2023
- 06 Grußwort
- 08 Vorwort
- 10 Wer wir sind - Bürgschaftsbank
- 12 Wer wir sind - MBG



14 LEITTHEMA UND PORTFOLIO

- 14 Leitthema: New Work und Unternehmen aus unserem Portfolio
- 66 Newsticker 2023



78 ZAHLEN UND FAKTEN

- 80 Die Wirtschaft in Deutschland
- 82 Die Wirtschaft im Südwesten



84 BÜRGSCHAFTSBANK BADEN-WÜRTTEMBERG

- 86 Die Deutschen Bürgschaftsbanken
- 88 Bericht des Vorstands
- 100 Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung
- 106 Bericht des Aufsichtsrats
- 108 Organe der Gesellschaft



118 MBG BADEN-WÜRTTEMBERG

- 120 Der Deutsche Beteiligungskapitalmarkt
- 122 Die MBGen
- 124 Bericht der Geschäftsführung
- 134 Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung
- 140 Bericht des Aufsichtsrats
- 142 Organe der Gesellschaft



146 STATISTIKEN UND IMPRESSUM

- 146 Statistiken Bürgschaftsbank
- 152 Statistiken MBG
- 158 Kundenbilanzen
- 162 Klimaschutz
- 163 Impressum

Dank unseren Partnern

Für die Unterstützung unserer Fördertätigkeit danken wir den Fachverbänden der Wirtschaft, den Handwerkskammern, den Industrie- und Handelskammern, den Rückbürgen Land, Bund und EIF, der L-Bank, der KfW, der LRB, unseren Mitgliedern der Bewilligungsausschüsse sowie den Aufsichts- und Verwaltungsräten.



Sie wollen mehr erfahren?
QR-Code scannen und detaillierte Infos bekommen

Besuchen Sie uns auch auf LinkedIn
und auf Instagram.



Die im vorliegenden Geschäftsbericht verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich gleichermaßen auf weibliche, männliche und diverse Personen. Zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichten wir in verschiedenen Bereichen auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen.

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg 2023

MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg 2023

1.955,1

Mio. EUR Bürgschafts- und
Garantievolumen zum 31.12.2023



588,3

Mio. EUR bewilligtes Kredit- und
Beteiligungsvolumen in 2023

209,0

Mio. EUR Beteiligungsvolumen zum 31.12.2023

49

bewilligte Beteiligungen
in 2023

14.775

Bürgschaften und Garantien
zum 31.12.2023

1.872

bewilligte Bürgschaften
und Garantien in 2023

663

Beteiligungen
zum 31.12.2023

363,3

Mio. EUR bewilligtes Bürgschafts-
und Garantievolumen in 2023

21,7

Mio. EUR bewilligtes
Beteiligungsvolumen in 2023

LAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir leben in einer Zeit des schnellen Wandels und stetig neuer Herausforderungen. Der technologische Fortschritt und demografische Entwicklungen erfordern gerade von kleinen und mittleren Unternehmen eine erhebliche Anpassungsleistung und verstärkte Investitionen, um den sich rasch verändernden Rahmenbedingungen einer modernen Arbeitswelt gerecht zu werden. Im Wettbewerb um Fachkräfte sind vor allem kleine und mittlere Unternehmen stark gefordert. Sie sehen sich wachsenden Erwartungen nach mehr Flexibilität bei Arbeitszeit und Arbeitsort gegenüber. Insbesondere Teilzeitmodelle sind wichtig, ebenso Angebote zur betrieblichen oder betriebsnahen Kinderbetreuung und eine Unternehmenskultur, in der Familienzeiten und Arbeitszeitreduzierung keinen einschneidenden Karriereknick nach sich ziehen. Zu flexiblen Modellen gehören heutzutage auch vielfach Sabbaticals, also die Möglichkeit,

einmal für einen längeren Zeitraum eine Auszeit nehmen zu können, um dann wieder an den Arbeitsplatz zurückzukehren.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie haben zudem das mobile Arbeiten in der Arbeitswelt fest verankert. Es ist für Bewerberinnen und Bewerber heute selbstverständlich, dass überall dort, wo es mit der Tätigkeit vereinbar ist, mobiles Arbeiten insbesondere im Homeoffice ermöglicht wird. Auch wenn derzeit wieder ein gewisser Trend zur Rückkehr in die Präsenz zu beobachten ist, zeigt sich, dass eine Kombination beider Modelle sowohl für die Beschäftigten als auch für die Unternehmen mit großen Vorteilen verbunden ist.

Zunehmend bedeutsam für kleine und mittlere Unternehmen ist es auch, eine Unternehmenskultur, Unternehmensziele und Produkte anzubieten, mit denen sich Bewerberinnen und Bewerber identifizieren können.

”

Im Wettbewerb um Fachkräfte sind vor allem kleine und mittlere Unternehmen stark gefordert. Sie sehen sich wachsenden Erwartungen nach mehr Flexibilität bei Arbeitszeit und Arbeitsort gegenüber."

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg



Foto: Katja Barzalec

Arbeit soll idealerweise nicht nur den Lebensunterhalt sichern, sondern auch individuelle Entfaltung ermöglichen und Sinnstiftung bieten. Agile und projektbasierte Organisationsformen jenseits klassischen Silodenkens und eine Werteorientierung des Arbeitgebers sind daher wichtige Faktoren, um bei der Personalgewinnung erfolgreich zu sein. Unternehmen treiben daher den Aufbau und die Pflege ihrer Marke als Arbeitgeber (Employer Branding) konsequent voran und nutzen dazu Konzepte aus Marketing und Markenbildung.

Künstliche Intelligenz (KI) und Software-Systeme ohne KI können und werden künftig immer öfter bei verschiedensten Tätigkeiten zum Einsatz kommen. Solche Systeme bedeuten eine große Chance für die Erhöhung der Arbeitsproduktivität und können so zur Abfederung des demografiebedingten Rückgangs an Erwerbspersonen beitragen. Für unser Land ist es sehr wichtig, bei diesen Entwicklungen nicht den Anschluss zu verlieren, sondern mutig die Zukunft mit KI-Systemen in der Arbeitswelt zu gestalten. Langfristig werden sich einige Berufe ändern, neue Berufsfelder entstehen. Die Arbeit wird uns bestimmt nicht ausgehen.

Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg und die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg haben in den vergangenen Jahrzehnten die kleinen und mittleren Unternehmen im Land durch alle Veränderungen hindurch begleitet und mit maßgeschneiderten Finanzierungsangeboten in Form von Bürgschaften und Beteiligungen unterstützt. Auch bei den Herausforderungen, die sich für kleine und mittlere Unternehmen aus den anstehenden Veränderungen der Arbeitswelt ergeben – und die wir alle heute noch nicht gänzlich absehen können – werden sie an der Seite des Mittelstands stehen. Ich bin zuversichtlich, dass sie mit ihren Finanzierungen auch weiterhin einen zentralen Beitrag zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei notwendigen Investitionen in die Modernisierung und Transformation leisten werden.

Nicole Hoffmeister-Kraut

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
des Landes Baden-Württemberg

NEW WORK

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nichts ist so beständig wie der Wandel – dieses Sprichwort trifft auch auf unsere Arbeitswelt zu. In rasantem Tempo haben sich in den vergangenen Jahren, nicht zuletzt durch Corona befeuert, die Gegebenheiten geändert. Und so stellen wir uns alle die Frage: „Wie werden wir in Zukunft arbeiten?“

Die Digitalisierung und die Globalisierung sind im Begriff, unsere Vorstellungen von Arbeit grundlegend zu verändern. Dieser tiefgreifende Wandel wird seit einigen Jahren unter dem Schlagwort „New Work“ – neue Arbeit – diskutiert. Wie die künftige Arbeitswelt aussehen könnte und welche Veränderungen schon heute in vollem Gang sind, möchten wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht anhand vieler Best Practices und Interviews mit Experten darstellen.

Eines vorneweg: Man sollte sich von dem Gedanken lösen, dass Arbeit zu einer festgelegten Zeit an einem festgelegten Ort stattfinden muss. New Work kann bedeuten, dass wir künftig grundsätzlich selbst wählen, wo wir arbeiten und auch wann wir arbeiten. Das termingerechte Arbeitsergebnis steht im Mittelpunkt. Wird die physische Anwesenheit am Arbeitsplatz in Zeiten der Digitalisierung also bald überflüssig? Ein klares Nein. Die Zukunft ist durchaus analog. Menschen sollten nicht nur virtuell und digital, sondern auch real zusammenkommen, um miteinander zu arbeiten und sich auszutauschen. Denn wer seine Aufgaben fast ausschließlich im Homeoffice oder unterwegs erledigt, kann schnell das Gefühl bekommen, viele Dinge im Unternehmensalltag zu verpassen. Das gemeinsame Büro bleibt also wichtig. Neu gestellt werden muss allerdings die Frage, wann die Mitarbeiter anwesend sein müssen und wann nicht.

”

Der große Umbruch in der Arbeitswelt stellt Arbeitnehmer und Führungskräfte vor vielfältige Herausforderungen. New Work bedeutet einen intensiven Lernprozess für alle.“

Guy Selbherr (links) und Dirk Buddensiek
Vorstände der Bürgschaftsbank und Geschäftsführer der MBG



Die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten wird künftig eine große Rolle spielen. Für bestimmte Arbeitsinhalte braucht man zum Beispiel ein Einzelbüro, für andere einen offenen Arbeitsbereich. Entscheidend ist, dass das Arbeitsumfeld im Hinblick auf künftige Entwicklungen flexibel bleibt. Ein Raumkonzept sollte tätigkeitsorientiert definiert werden. Das bedeutet, dass für unterschiedliche Tätigkeiten, etwa für Projektarbeit oder für Einzelarbeit, unterschiedliche Bereiche vorgehalten und so unterschiedliche Arbeitsformen optimal unterstützt werden. Der Umbruch in der Arbeitswelt stellt Arbeitnehmer und Führungskräfte vor vielfältige Herausforderungen. New Work bedeutet einen intensiven Lernprozess für alle. Auch neue Job-Profile können daraus entstehen.

Dabei wird Flexibilität immer wichtiger. Nicht nur bei der Generation Z, sondern auch bei Menschen mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen. Darauf haben sich die Arbeitgeber bereits eingestellt. Denn die sprichwörtliche „Work-Life-Balance“ und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf war schon vor der Pandemie ein großes Thema. Viele verschiedene Arbeitszeitmodelle und

Benefits bieten die Unternehmen ihren Beschäftigten mittlerweile an. Denn sie müssen schon lange alle Register ziehen, um neue, qualifizierte Mitarbeiter zu finden und bereits vorhandene an sich zu binden.

Wir haben im vergangenen Jahr 1.921 Vorhaben mit einem Volumen von 610 Mio. EUR unterstützt und damit dazu beigetragen, 17.990 Arbeitsplätze zu sichern und 3.270 neu zu schaffen. Darunter waren Start-ups ebenso wie etablierte Unternehmen. Jedes von ihnen ist einzigartig. Und wir sind stolz darauf, sie auf ihrem Zukunftskurs begleiten zu dürfen. Zu diesem Erfolg haben natürlich maßgeblich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beigetragen, ohne deren Engagement und Qualifikationen wir nicht dort wären, wo wir heute sind. Dafür sagen wir DANKE.

Jetzt aber erst einmal: viel Spaß beim Lesen!

Dirk Buddensiek

Guy Selbherr

BÜRGSCHAFTSBANK BADEN-WÜRTTEMBERG

Wachstums- beschleuniger für den Mittelstand

Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg stärkt Unternehmen bei der Kreditaufnahme und steht als zuverlässiger Risikopartner an der Seite der Banken und Sparkassen. Beantragt ein Unternehmen bei seiner Hausbank einen Kredit und es fehlen Sicherheiten, kommt die Bürgschaftsbank ins Spiel.



1.872

bewilligte Bürgschaften
und Garantien in 2023

Für Banken sind Finanzierungen bei schwachen oder fehlenden Sicherheiten trotz eines guten Geschäftskonzeptes häufig nicht einfach darzustellen. Auch entstehen bei wachstumsstarken Unternehmen, die jede Bank gerne begleiten möchte, schnell Blankoanteile, die weitere Finanzierungen einengen. Wir ermöglichen mit unseren Bürgschaften Vorhaben, die sonst gar nicht oder zu schlechten Bedingungen zustande kommen würden. Somit können Unternehmerinnen und Unternehmer Arbeitsplätze sichern, neue Stellen schaffen und unseren Wirtschaftsstandort weiter nach vorne bringen.

Wir sind wettbewerbsneutral und arbeiten eng mit allen Kreditinstituten zusammen. Auch in schwierigen Zeiten sind wir ganz im Sinne unseres Förderauftrags ein verlässlicher Partner. Betriebswirtschaftliche Kompetenz ist unsere Entscheidungsgrundlage.

Land und Bund unterstützen unsere Fördertätigkeit mit Rückbürgschaften, Rückgarantien und Steuerfreiheit. Unsere Gesellschafter sind Kammern, Verbände sowie die Spitzeninstitute der Kreditwirtschaft.

Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg ist deutschlandweit die größte Bürgschaftsbank. Wir sind Mitglied im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e. V. (VDB).
www.vdb-info.de



Mehr Infos zur Bürgschaftsbank Baden-Württemberg finden Sie auf buergschaftsbank.de.



Bürgschaften für alle unternehmerischen Anlässe und Wirtschaftszweige



MBG BADEN-WÜRTTEMBERG

Finanzierungspartner auch in herausfordernden Zeiten

Die MBG gehört zu den großen Beteiligungskapitalgebern in Baden-Württemberg. Sie ist ein neutraler und bankenunabhängiger Finanzierungspartner für den Mittelstand. Darüber hinaus ist die MBG Managementgesellschaft von Beteiligungsfonds. Aufgrund ihrer über 50-jährigen branchenübergreifenden Erfahrung mit Beteiligungskapital verfügt die MBG über ein breit verzweigtes, gewachsenes Netzwerk, von dem Finanzierungspartner, Gründerszene und Portfoliounternehmen gleichermaßen profitieren.



24,4

Mio. EUR bewilligtes Beteiligungsvolumen in 2023 incl. Mikromezzanin-Beteiligungen

Schwerpunkt der MBG ist die Bereitstellung von Mezzanin-Kapital in Form von typisch stillen Beteiligungen. Damit können die Unternehmen langfristige Wachstums- und Innovationsvorhaben, Unternehmensnachfolgen (MBO/MBI) und Existenzgründungen finanzieren. Für den Mikromezzanin-Fonds Deutschland ist die MBG der Ansprechpartner für Unternehmen aus Baden-Württemberg. Innovative Start-ups begleitet die MBG auch mit offenen Beteiligungen.

Im Bereich Venture Capital verwaltet die MBG mehrere Fonds. Ende 2022 hat sie den Start-up BW Innovation Fonds mit weiteren institutionellen Investoren –

insbesondere Banken, Versicherungen und Stiftungen – geschlossen. Der Start-up BW Innovation Fonds richtet sich vor allem an baden-württembergische Start-ups aus den Branchen Informations- und Kommunikationstechnologie, digitale Transformation, industrielle Innovation sowie Gesundheitswesen/Medizintechnik. Das Volumen des Fonds liegt unter Einbeziehung eines MBG Parallel-Invests bei rund 45 Mio. Euro. Außerdem ist Ende 2023 der Start-up BW Seed-Fonds gestartet. Sein Volumen liegt bei 12,5 Mio. Euro. Zielgruppe des Fonds, dessen Investor das Land Baden-Württemberg ist, sind Technologie-Start-ups aller Cluster-Branchen aus Baden-Württemberg in frühen Unternehmensphasen, die bislang nur einen eingeschränkten Zugang zu Venture Capital haben. Ein erster Prototyp oder die frühe Phase eines Proof of Concept sind Voraussetzung für dieses Programm. Die Investmenthöhe beträgt 300.000 EUR bis max. 1 Mio. Euro.

Die MBG ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e. V. (BVK) www.bvkap.de sowie im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e. V. (VDB) www.vdb-info.de.



Mehr Infos zur MBG Baden-Württemberg finden Sie auf www.mbg.de.



Beteiligungen für alle unternehmerischen Anlässe und Wirtschaftszweige

Seed-
Phase

Start-up

Nachfolge

alle
Wirtschafts-
zweige

Expansion

Innovation



NEW WORK

Schöne neue Arbeitswelt?



NEW WORK - MEHR ALS EIN MODEWORT?

Mehr Flexibilität, weniger Hierarchie und Beteiligung an Entscheidungen: New Work gilt als Antwort auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt - setzt aber auch einen echten Kulturwandel voraus.

Bei New Work denken viele zuerst an hippe Start-ups, bei denen die Menschen in einer Fabriketage sitzen, Club Mate trinken und Post-its an bodentiefe Fenster pinnen. Und am Tischkicker ihre Pausen verbringen. Längst aber hat die Realität das Klischee überholt. New Work verbreitet sich zunehmend in Unternehmen in ganz Deutschland - vom Kleinbetrieb über den Mittelständler bis hin zum Großkonzern. Und in der Zukunft wird sich die Arbeitswelt noch mehr verändern.



New Work ist mittlerweile kein Buzzword mehr, sondern vielerorts fester Bestandteil unseres Arbeitsalltags. Die Digitalisierung hat die Arbeitswelt grundlegend verändert. Viele Prozesse laufen heute automatisch ab, Arbeitnehmer arbeiten standortübergreifend zusammen, und Wissen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dadurch haben sich auch die Anforderungen und Bedürfnisse der arbeitenden Menschen verändert, und auch die Arbeitsgestaltung in den Unternehmen. Firmen, die New Work praktizieren, sind für Fachkräfte deutlich attraktiver.

Der Begriff „New Work“ geht in die Siebzigerjahre auf den Sozialphilosophen Frithjof Bergmann zurück. Ursprünglich ist das Konzept hochgradig politisch: Denn er kam in dieser Zeit zu dem Schluss, dass der Sozialismus keine Zukunft habe. Mit New Work startete Bergmann den Versuch, ein zukunftsfähiges Gegenmodell zu entwickeln.

Das New Work-Konzept fußt auf der Beobachtung, dass unsere Gesellschaft einem Paradigmenwechsel unterliegt: Während „Old Work“ und seine Arbeitsformen ein Phänomen der Industriegesellschaft

seien, verhält es sich anders mit New Work: Dieses ist eine Ausformung der Wissens- und Informationsgesellschaft, in der wir heute leben.

Sämtliche Veränderungen, die damit einhergehen, schlagen sich auch in der Arbeitswelt wieder und haben diese vollkommen transformiert. Das Ergebnis ist New Work, das als Sammelbegriff sämtliche neue Arbeitsformen umfasst, die vor diesem Hintergrund entstanden sind: Als wichtiger Bestandteil der Arbeitswelt 4.0 sind für New Work die Globalisierung, die Digitalisierung und der demografische Wandel entscheidende Entwicklungen.

Belebend, erfüllend, innovativ

Heute ist New Work schon längst Bestandteil unserer Arbeitswelt und ein Schritt zurück undenkbar. Doch was genau zeichnet New Work aus?

In der ursprünglichen Ausprägung definiert sich New Work dadurch, dass der Fokus weg von strengen Hierarchien, hin zu Freiräumen und Verantwortung geht: Sinn und Zweck der Arbeit liegen

beim New Work nicht ausschließlich darin, Geld zu verdienen, sondern etwas zu tun, das man wirklich möchte und von dem man überzeugt ist. Selbstverwirklichung ist hier das Stichwort. Dagegen sind die persönliche und berufliche Weiterentwicklung und Entfaltung feste Bestandteile, die nach Freiräumen verlangen. In der Realität sind dem natürlich Grenzen gesetzt, so dass es viele individuelle Facetten gibt.

Voraussetzung für die Umsetzung in einer digitalen Welt ist, dass auch die technischen Strukturen stimmen. Damit man auch ortsunabhängig arbeiten kann, stellen Unternehmen mittlerweile häufig Laptops für Mitarbeiter, die passende Software für Telefonweiterleitungen oder auch Zugriffe auf das betriebseigene Netzwerk aus der Ferne.

Agile Teams und eine grundlegend neue Auffassung durch Leadership 4.0 sind nur zwei Beispiele für die veränderten unternehmerischen Strukturen, die aus New Work resultieren.

Mixed Teams statt homogener Abteilungen

Auch das Verständnis von Arbeitsorganisation unterscheidet sich beim richtig gelebten New Work deutlich von der traditionellen Auffassung. Beim New Work erfolgt der Arbeitsablauf zunehmend in



Projektarbeit und nicht mehr automatisch in klassischen Organisationseinheiten. Ziel ist, auf möglichst effiziente Art und Weise vorzugehen und die Personen einzubinden, die die größte Kompetenz dafür mitbringen. So entstehen bei jedem Projekt individuelle und neue Netzwerke, die Personen mit unterschiedlichsten Abteilungen, Hintergründen und Prägungen miteinander verbinden. Das Ergebnis sind sogenannte „Mixed Teams“. Diese Vielfalt bringt heterogene Sichtweisen und damit anregende Diskussionen hervor, aus denen häufig effiziente Lösungen entstehen.

Innovation statt Tradition

Überzeugung und Spaß an der Arbeit regen im besten Fall die Kreativität an. Aus der Ideenwelt des New Work können sich vielfältige Projekte entwickeln, die in neuen Produkten oder innovativen Dienstleistungen münden können. Der Ansatz ist insgesamt sehr pragmatisch: New Work soll ein individuelleres Arbeitsleben ermöglichen.

Führung 4.0

New Work braucht auch eine Weiterentwicklung bei Führungskräften. Stichwort: New Leadership. Eine Führungskraft in einem Unternehmen, die das Konzept von New Work lebt, sieht sich längst nicht mehr als eine Kontroll- und Weisungsinstanz, sondern vielmehr als Coach und Moderator. Strenge Hierarchien waren gestern. An die Stelle von Kontrolle setzen die neuen Führungskräfte Empathie und Vertrauen. Es geht darum, die Mitarbeiter zu Eigenverantwortung zu befähigen, ihnen eine klare Vision vorzuleben und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu schaffen.

Menschen wollen sich in der Arbeit entfalten und ständig weiterentwickeln können, außerdem möchten sie sich wertgeschätzt fühlen. Arbeitgeber, die das bieten können, sind für Bewerber deutlich attraktiver.

Beispiele neuer Arbeitsformen

Agil statt straff durchorganisiert – New Work ist nicht nur Theorie, sondern sorgt auch dafür, dass neue Arbeitsformen entstehen.

Flexibel und schneller auf Veränderungen reagieren – das soll mit agilem Arbeiten möglich werden. Statt starrer Hierarchien zählt Kompetenz: Es gibt kurzfristige Ziele, viel Feedback, kleine Teams und kurze Entscheidungswege. Agile Methoden wie Scrum oder Kanban kommen zum Einsatz, um die Projektorganisation zu optimieren und unproduktives Multitasking zu bekämpfen. Teil des agilen Arbeitens sind auch der Entwicklungsansatz Design Thinking und die Organisationsstruktur. Design Thinking ist ein kreativer Ansatz, der dabei helfen soll, Probleme zu lösen und neue Ideen zu entwickeln. Statt auf homogene Teams setzt Design Thinking auf Interdisziplinarität.

Fluide und virtuelle Teams

Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, als Team ohne feste Mitarbeiter zusammenzuarbeiten, als fluides Team also. So arbeitet man in verschiedenen Teams und kommt mit den unterschiedlichsten Menschen in Kontakt. Das soll die Lernbereitschaft und Handlungskompetenzen fördern – und damit auch die Einsatzmöglichkeiten und die Innovationskraft.

Im Gegensatz zu fluiden Teams kennen sich die Kollegen eines virtuellen Teams meist nicht persönlich. Die Teammitglieder sind über Cloud Services miteinander vernetzt, arbeiten aber von unterschiedlichen Standorten aus. Virtuelle Teams sind über die ganze Welt verteilt und arbeiten also ortsunabhängig.

Moderne Arbeitsplätze

Gerade beim (physischen) Arbeitsplatz und in der Teamarbeit ergeben sich Veränderungen. Beispiel: Coworking Spaces. Das sind Gemeinschaftsbüros, in denen zum Beispiel Selbstständige, Projektarbeiter oder Freelancer temporär Arbeitsplätze mieten können. Sie sind als alternativer Raum zwischen Büro und Wohnung gedacht und sollen die Zusammenarbeit fördern. Denn: Wer sich am Arbeitsplatz wohl fühlt, arbeitet effizienter und ist produktiver.

Im Preis des zeitlich befristeten Arbeitsplatzes ist meist die Nutzung von Netzwerken, Drucker, Scanner und Telefon inbegriffen. Außerdem finden häufig Events wie spezielle Workshops oder Mentoring-Programme statt, um Selbstständige in ihrem Business zu unterstützen und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.



Desk Sharing

Bei vielen Unternehmen ist es schon Alltag, in anderen Firmen wird das „Wie“ der Umsetzung noch diskutiert: Desk Sharing. Diese neue Arbeitsform sieht den Verzicht auf fest zugeteilte Arbeitsplätze vor. Diese schaffen Unternehmen zugunsten von freier Platzwahl für alle Mitarbeiter ab. Desk Sharing ist schon weit verbreitet, da es sich mit dem Remote-Arbeiten anbietet, um das Flächenmanagement zu optimieren. So geht der Bedarf an Büroflächen zurück, was auch eine Chance ist für das Umwidmen von Wohnraum.

Familienbilder und die eigene Topfpflanze am Arbeitsplatz sind bei Desk Sharing kaum mehr umsetzbar, doch auch hier schafft die Digitalisierung neue Möglichkeiten.

Denn heute sitzt man an einem anderen Schreibtisch als morgen. Mit dem Desk Sharing geht auch eine zunehmende Flexibilität der Arbeitszeiten einher. Gleitzeiten werden die Regel, man kann selbst entscheiden, ob man ins Büro geht oder die Arbeit im Homeoffice verrichtet.

Fazit: Neue Arbeitsformen müssen zum Unternehmen passen.

Die Vor- und Nachteile neuer Arbeitsformen zeigen: Wer ohne Plan auf den New-Work-Trend aufspringt, kann auch scheitern. Denn mehr Flexibilität, Eigenverantwortung und Agilität erfordern, dass der Einzelne sich selbst managen muss. Das liegt nicht jedem Arbeitnehmer und passt nicht zu jeder Unternehmensstruktur.

Doch werden die neuen Arbeitsformen gut umgesetzt, bieten sie viele Chancen. Das gilt insbesondere für alle, die Arbeit freier gestalten wollen und über ein gutes Zeit- und Selbstmanagement verfügen. Allerdings sind es bisher die wenigsten Unternehmen, die schon komplett in der „neuen“ Arbeitswelt angekommen sind. Bei den meisten ist es noch ein langer Weg zu fluiden Teams, Desk-sharing und Co. Aber auch nicht jede vermeintliche Errungenschaft, die mit New Work einhergeht, muss Einzug in den beruflichen Alltag finden. Es bleibt also spannend, wie der Spagat zwischen neuen Freiheiten und Sicherheit geschaffen wird.



92%

der Befragten stehen New Work-Methoden aufgeschlossen bzw. sehr aufgeschlossen gegenüber

91%

messen digitalen Technologien eine große Bedeutung für ihr Arbeitsleben bei

82%

wünschen sich eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

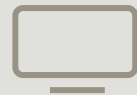
ARBEITSWELT DER ZUKUNFT

Gestaltungsfelder



MENSCH

Der Mensch bleibt zentraler Akteur – auch in der Arbeitswelt der Zukunft. Zudem bestimmt er ihre Gestaltung. Die Sorge, er könne durch Technik substituiert werden, begleitet die Entwicklung der Arbeitswelt seit Langem. Die Zahl der Arbeitnehmer in Deutschland steigt jedoch trotz zunehmender Digitalisierung kontinuierlich. Die Arbeitswelt der Zukunft wird für den Menschen geprägt sein von zunehmender Individualisierung – sowohl der Produkte als auch der Arbeit und ihrer Bedingungen.



TECHNIK

Die vernetzte und intelligente Digitalisierung bietet vielfältige Möglichkeiten, informatorische und energetische Arbeit durch Assistenzsysteme, beispielsweise kollaborierende Roboter, Datenbrillen oder Tablets zu vereinfachen sowie ergonomischer und effizienter zu gestalten. Jedes Unternehmen muss aus dem breiten Spektrum technischer Anwendungen die für seine Rahmenbedingungen passende Gesamtlösung mit passenden Elementen und angemessenem Vernetzungsgrad entwickeln. Somit ist ein breites Spektrum differenzierter, betriebsspezifischer technischer Lösungen zu erwarten.



BESCHÄFTIGUNGSFORMEN

Flexibler Personaleinsatz, unterschiedliche Tätigkeiten und Arbeitszeitflexibilität verdrängen starre arbeitsorganisatorische Beschäftigungsmodelle immer mehr. Im Zuge der Flexibilisierung von Arbeitszeit, -ort und -organisation einerseits und den immer stärker aufkommenden Individualisierungswünschen der Beschäftigten andererseits wird die Arbeitswelt der Zukunft durch Heterogenität von Beschäftigungsformen geprägt. Hinsichtlich Gesundheit, Motivation und Resilienz ist eine hohe Eigenverantwortung der Beschäftigten notwendig.



NACHHALTIGKEIT

In der Arbeitswelt bedeutet Nachhaltigkeit die Unternehmens- und Arbeitssituation bereits heute zu verbessern, ohne die langfristigen Zukunftsperspektiven für Unternehmen, Inhaber, Beschäftigte, Kunden und Lieferanten zu verschlechtern. Dazu müssen vom Unternehmen die Situation und Handlungsfolgen in den Dimensionen Technologie, Ökonomie, Ökologie und Humanität gleichrangig betrachtet werden. Die Nachhaltigkeit zeigt sich in der Arbeitswelt in den definierten Zielen und der konkreten Gestaltung von Produkten, Dienstleistungen, Kunden- und Lieferantenbeziehungen, Unternehmensprozessen, Arbeitsplätzen, Beschäftigungsart, eingesetzten Technologien und Materialien, den verursachten Emissionen und Abfällen sowie dem Betriebserfolg.



FLEXIBILITÄT

Die zukünftige Arbeitswelt basiert auf der immer kraftvoller werdenden Flexibilisierung und Individualisierung der Arbeit. Dimensionen der Flexibilisierung sind Arbeitsort, Arbeitszeit und Arbeitsstrukturen. Die Möglichkeiten der Vernetzung bieten Mitarbeitern und Führungskräften die Chance, zunehmend orts- und zeitunabhängiger zu arbeiten. Resultierend daraus entwickeln sich vielfältige Szenarien von mobilen und vernetzten Arbeitssystemen sowie agilen Organisationen. Dies wird neue Anforderungen an Führung und Zusammenarbeit stellen.



IM INTERVIEW SOPHIA RÖPKE

hrConnectum, ein Unternehmen aus dem Portfolio der Bürgschaftsbank, bringt Arbeitgeber, die auf der Suche nach Fachkräften sind, über Performance-Daten mit spezialisierten Recruiting-Partnern zusammen. Wir sprachen mit Geschäftsführerin Sophia Röpke, was eine gute Arbeitgebermarke ausmacht und wie sich die Arbeitswelt verändert (hat).

Was ist für Sie ein interessanter Arbeitgeber?

Kurz gesagt: Seine Stärken einsetzen zu können, eine Tätigkeit, in der man etwas bewirken und Ergebnisse erzielen kann, ein gutes Miteinander und eine Vertrauens-Atmosphäre, in der man persönlich und beruflich wachsen kann.

Wie hat sich in Ihrer Wahrnehmung die Arbeitswelt in den letzten Jahren verändert?

Es geht in der Kommunikation weniger um das Fachliche als um das „Drum-Herum“. Ich glaube auch, dass das wichtiger geworden ist. Ehrlicherweise ist Arbeit für viele Menschen nicht das Zentrale im Leben. Das ist weder gut noch schlecht. Fakt ist einfach, dass man nicht tief fällt – im Sinne von Hunger leiden muss – wenn man keine Arbeit hat. Gleichzeitig stelle ich aber fest, dass das Fachliche auch sehr wichtig für viele Bewerber ist und nur, wenn man eine sinnvolle und inhaltlich erfüllende Tätigkeit absolviert, es auch mit dem Arbeitgeber klappt. Das vergessen viele beim Employer Branding.

Was raten Sie anderen Unternehmern, um Mitarbeiter zu gewinnen oder zu binden?

Einen authentischen Pakt und dass „Außen“ und „Innen“ übereinstimmen. Ein Beispiel von uns: Wir sind eine 100% Remote Company. Niemand muss bei uns morgens zur Arbeit oder regelmäßig zum Kunden fahren, deshalb macht ein Firmenfahrzeug bei uns weniger Sinn. Hingegen unterstützen wir sehr gern bei der Ausstattung des Homeoffice-Arbeitsplatzes.

Was erwartet die junge Generation vom Arbeitgeber?

Wie bei jeder Generation sind Erwartungen auch in der jungen Generation an ihren Arbeitgeber sehr individuell und können von Person zu Person variieren, aber es gibt einige gemeinsame Trends und Prioritäten, die ich in den letzten Jahren beobachtet habe. Die junge Generation erwartet von Arbeitgebern eine sinnhafte Tätigkeit, ausgewogene Work-Life-Balance und Entwicklungsmöglichkeiten. Sie legt Wert auf eine inklusive Unternehmenskultur,

”

Die Sichtbarkeit der Arbeitgebermarke ist super wichtig."

Sophia Röpke

moderne Technologie und flexible Arbeitsmodelle. Zudem sind Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung und eine offene Kommunikation wichtige Faktoren, die bei der Wahl eines Arbeitgebers berücksichtigt werden. Diese Aspekte werden durch Umfragedaten, z.B. von LinkedIn Talent Insights, belegt. Die nebenstehenden Wertversprechen erwarten juniorige Mitarbeitende (1-2 Jahre Berufserfahrung, hierzu zählen bspw. auch Werkstudententätigkeiten) von Arbeitgebern in Deutschland.

Wie wichtig ist Employer Branding? Welche Rolle spielt Social Media bei diesem Thema?

Die Sichtbarkeit der Arbeitgebermarke ist super wichtig. Dabei geht es nicht nur darum, dass die Mitarbeitenden im Sportverein gut über das Unternehmen sprechen. Sichtbarkeit multipliziert sich nur digital. Nur digital kann man sich für den gesamten potenziellen Bewerbermarkt erreichbar machen. Das gilt für den kleinen Handwerksbetrieb auf dem Land genauso wie für den internationalen Großkonzern.

Wie sieht Employer Branding bei Ihnen aus?

Wir haben in diesem Jahr an unserem Internetauftritt gearbeitet und mehr Mitarbeiter sprechen lassen, meine Personal Brand zieht immer mehr Interessenten an. Wir nutzen unsere eigenen Kanäle und unsere eigene Plattform, die auch tatsächlich sehr gute Ergebnisse erzielen.

Die Erwartungen der jungen Generation

Angemessene Vergütung und Leistungen	61 %
Unterstützung des Unternehmens bei der Work-Life-Balance	58 %
Flexible Arbeitsmodelle (bzgl. Arbeitsort und Arbeitszeit)	57 %
Hilfsbereite und unterstützende direkte Vorgesetzte	36 %
Möglichkeiten, neue gefragte Kompetenzen zu erwerben	35 %
Anspruchsvolle und erfüllende Tätigkeit	33 %
Arbeitsplatzsicherheit	31 %
Möglichkeit der Mitarbeit an innovativen Projekten	28 %
Glückliche und inspirierte Beschäftigte	27 %
Klare Zielvorgaben und Führung seitens der obersten Geschäftsleitung	22 %

58%

der jungen Mitarbeitenden wünschen sich gezielte Unterstützung durch das Unternehmen bei der Work-Life-Balance

Wie wichtig ist Ihnen selbst Work-Life-Balance? Und wie bringen Sie Familie und Beruf unter einen Hut?

Ich glaube fest daran, dass ein anspruchsvoller Arbeitsalltag durch Ruhephasen kompensiert werden muss. Meine Erfahrung ist, dass ohne eine angemessene Balance zwischen Arbeit und Privatem schlussendlich alle Lebensbereiche leiden inklusive der Arbeit

Als Geschäftsführerin habe ich gelernt, wie wichtig es ist, Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Delegation ist ein Schlüssel dazu. Ich vertraue meinem Team und übertrage Aufgaben an die jeweiligen Experten in meinem Unternehmen. Die Ergebnisse werden so besser, und ich habe mehr Zeit für meine Familie.

Es gibt aber auch die andere Seite: Leider ist die Kinderbetreuungssituation in Deutschland sehr schlecht. Hätte ich nicht die Möglichkeit, auf ein gutes privates Netz zurückzugreifen, wäre mein Alltag noch komplexer und schwieriger. Sprich: Die Work-Life-Balance würde noch stärker leiden. Auch hier ist Delegation von Aufgaben die einzige Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinen.

Nicht zuletzt ist Flexibilität am Arbeitsplatz für mich ein weiterer wichtiger Faktor. Ich arbeite regelmäßig von zu Hause aus und gestalte meine Arbeitszeiten flexibel, um den Bedürfnissen meiner Familie gerecht zu werden.



Wussten Sie schon?

Der Mittelstand hat beim Nachwuchs die Nase vorne

Was die Unternehmensform angeht, gibt es verschiedene Präferenzen. Sowohl bei der Generation Z als auch bei den Millennials liegt jedoch der Mittelstand klar vorn. Die Kombination aus Sicherheit und eher familiärer Umgebung scheint für die junge Generation besonders attraktiv zu sein.



KURZVITA

Sophia Röpke, CEO & Gründerin, Buchautorin, Keynote Speakerin und Start-up-Mentorin, ist Unternehmerin aus Leidenschaft und eine Expertin für smartes Recruiting. Sie startete ihren Karriereweg im diplomatischen Dienst und wechselte dann zu einer schwedischen Personalberatung, bevor sie 2016 eine digitale Recruiting-Plattform gründete. Zu ihren Kunden zählen namhafte mittelständische Unternehmen als auch internationale Konzerne. Seit 2019 ist sie Mitglied bei EY Entrepreneurial Winning Women. Ihren Erfahrungsschatz aus über 10 Jahren Praxis im Recruiting und mit Bewerbermärkten vermittelt sie heute in ihren Beratungen und Vorträgen auf Foren, Kongressen, Verbandstagungen und Unternehmensveranstaltungen.

NEW WORK UND CORONA

Beschleunigung des Wandels

Das Corona-Virus hat die digitale Transformation beschleunigt und viele Unternehmen gezwungen, New Work im Arbeitsalltag auch tatsächlich zu leben. Erst durch den Ausnahmezustand wurden Prozesse und feste Strukturen in Frage gestellt. Dazu zählt auch mehr Flexibilität in puncto Arbeitsplatz – Thema Homeoffice.

Laut einer Studie von AVANTGARDE Experts zum Thema Homeoffice beginnt der Arbeitstag für einen Großteil der Befragten (23%) stressfreier, da das Pendeln wegfällt. Jeder zweite Befragte (53%) arbeitet im Zuhause sogar entspannter und konzentrierter. Überzeugt von digitalen Meetings und einer Prozessbeschleunigung im Homeoffice sind vor allem Akademiker. Allerdings zeigte die Studie auch, dass Arbeitgeber unbedingt die soziale Komponente im Team im Auge behalten sollten. Denn lediglich 5 Prozent der befragten Arbeitnehmer sagten zum Beispiel, dass die Zusammen-

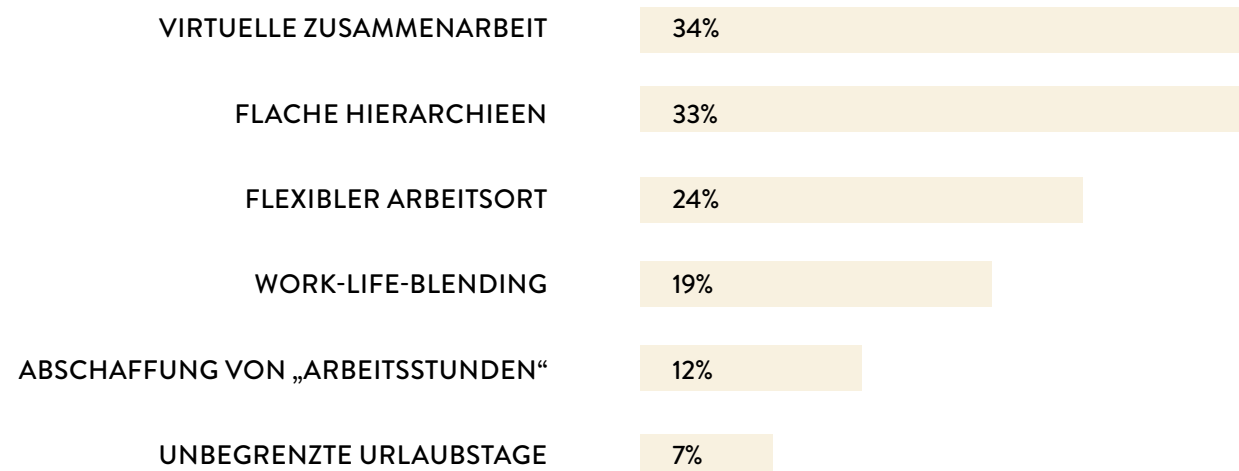
arbeit im Homeoffice besser klappe. Den Erhalt der Motivation sehen konsequenterweise ein Drittel der Befragten als große Herausforderung für Unternehmen.

53%

geben an, im Homeoffice entspannter und konzentrierter arbeiten zu können.

Eine Analyse des Zukunftsinstituts sieht den Megatrend New Work als Innovationstreiber in der Post-Corona-Zeit. Er wird zu einem Change-Motor von Wirtschaft und Gesellschaft. Denn nach einer langen Zeit des Diskutierens geht es nun darum, den Worten auch Taten folgen zu lassen. Eines steht aber fest: New Work ist gekommen, um zu bleiben.

Welche New Work Aspekte werden Ihnen in Ihrem aktuellen Job geboten?





ARBEITGEBER MIT WERTEN

AUF DER SUCHE NACH DEM PERFEKTEN MATCH?

erste reserve personalservice GmbH hat den direkten Draht zu Unternehmen und Bewerbern. Das Team verbindet Menschen und Unternehmen, die ideal zueinander passen, unterstützt von der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg, die auch die Unternehmensnachfolge begleitet hat.





Gegründet im Jahr 1999, hat sich das Unternehmen von einer herkömmlichen Zeitarbeitsfirma zu einem Full-Service-Personaldienstleister entwickelt. Selbst die Übernahme durch Laura Haudel im Jahr 2023 hat daran nichts geändert. Die 37-jährige Geschäftsführerin, mit einer langen Historie im Unternehmen, bringt nicht nur Erfahrung, sondern auch ihre Expertise als systemischer Coach mit ein.

Das Erfolgsrezept von erste reserve liegt im proaktiven Suchen nach Lösungen für ihre Kunden, stets zwei, drei Schritte voraus. Laura Haudel betont die entscheidende Bedeutung von Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit, die unmittelbar zum Unternehmenserfolg beitragen. Ihre Vision besteht darin, weiterhin ein führender Anbieter von qualitativ hochwertiger Personaldienstleistung zu sein, indem sie auf hervorragenden Service und Mitarbeiterzufriedenheit setzt.

Für Kunden bedeutet dies nicht nur die Gewissheit, dass ihre individuellen Anforderungen erfüllt werden, sondern auch die Sicherheit, dass erste reserve stets bestrebt ist, innovative Lösungen zu bieten. Insbesondere in Zeiten von Fachkräftemangel setzt das Unternehmen auf kreative Ansätze, wie die gezielte Weiterqualifizierung vorhandener Mitarbeiter, um optimale Lösungen zu gewährleisten.

Laura Haudel unterstreicht, dass die Zufriedenheit der Kunden und Mitarbeiter nicht nur Unternehmensziele sind, sondern auch persönliche Anliegen. Sie betont: „Unsere Vision ist es, Kunden durch exzellenten Service und hohe Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu überzeugen.“ Der Fokus auf individuelle Betreuung und maßgeschneiderte Lösungen macht erste reserve zu einem verlässlichen Partner für Unternehmen, die nicht nur nach Arbeitskräften, sondern nach langfristigen Erfolgsstrategien suchen.

Die gelebte Unternehmenskultur bei erste reserve spiegelt sich in der geringen Fluktuation der Mitarbeiter wider, was für Kunden bedeutet, dass sie auf ein eingespieltes und engagiertes Team zählen können. Der persönliche Austausch und die Priorisierung des Kundenbedarfs durch erste reserve unterstreichen das Engagement von dem „Personalservice mit Wert“ - nicht nur als Dienstleister, sondern als strategischer Partner für den Erfolg der Kunden zu agieren.

Das Streben von Laura Haudel, das Image der Personaldienstleistung zu verbessern und die Arbeitgebermarke zu stärken, hat direkte Auswirkungen auf die Kundenbindung. Ein positives Arbeitsumfeld für die eigenen Mitarbeiter wirkt sich positiv auf die Qualität der Dienstleistung aus und schafft eine Win-Win-Situation für Kunden und den Personalservice von erste reserve gleichermaßen.

Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Übernahme

- L-Bank Liquiditätskredit, KKK-Hausbank sowie Bürgschaft
- Bürgschaftsbank Baden-Württemberg, L-Bank und Sparkasse Offenburg/Ortenau

?! Nachgefragt bei Laura Haudel

Wie bringen Sie Familie und Arbeit in Einklang?

Der Rückhalt in der Familie ist entscheidend, und den habe ich zum Glück. Mein Mann spielt dabei eine wichtige Rolle, ebenso ist es ein riesen Glück, Großeltern in der Nähe zu haben. Gute Planung und die Möglichkeit, vieles von zu Hause aus zu erledigen, helfen zusätzlich.

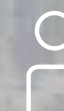
Wie schalten Sie nach der Arbeit ab?

Ich denke, das Wichtigste ist, die Rollen klar zu trennen. Im Büro bin ich bei der Arbeit, zu Hause Ehefrau und Mutter. Das gelingt mir besonders leicht, wenn ich in die süßen Augen meiner Tochter schaue – mit ihr kann ich am besten abschalten.



Die fünf Prinzipien von New-Work-Unternehmen





ARBEITGEBER MIT WERTEN

EINE SAUBERE SACHE

Ob Bankgebäude, Produktionshalle oder Reinraum – die Reinigungsbranche ist vielfältig, ein tolles Beispiel hierfür ist das Unternehmen büba GmbH aus Freiburg. Denn es setzt bei seinen Reinigungsdienstleistungen auf Qualität, Kompetenz und System. Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg unterstützt die büba GmbH nun bei einem Bauvorhaben.



Seit über fünf Jahrzehnten führt die büba GmbH mit über 400 Mitarbeitern Reinigungsarbeiten für ihre Kunden in Baden aus. Das geschulte Personal arbeitet mit innovativen und professionellen Reinigungsgeräten und geht dabei auf die individuellen Wünsche ihrer Kunden ein. Die büba GmbH setzt dabei stets auf Qualität der Reinigung und Professionalität.

„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, das Image der leider viel zu oft in Verruf geratenen Reinigungsbranche ins richtige Licht zu rücken. Dabei leisten wir echte Pionierarbeit, weil diese Art von Dienstleistung immer noch von vielen belächelt wird und mit falschen Klischees behaftet ist. Doch was wirklich hinter dem Handwerk steckt, übersehen viele“, betont Geschäftsführer Christoph Ernst.

Und seine Schwester Christine ergänzt: „Wir finden immer Lösungen für unsere Kunden und das innerhalb kürzester Zeit. Und genau das ist unser Wettbewerbsvorteil: unsere schnellen Reaktionszeiten.“ Außerdem bieten die Geschwister, die das Unternehmen von ihrem Vater übernommen haben, noch Sonderservices an, wie zum Beispiel Schmutzfangmatten-, Teeküchen- und Kaffeemaschinenreinigung sowie über die Schwesterfirma, die hyvendo GmbH, die Belieferung mit Hygieneartikeln.

Besonders am Herzen liegen Christine und Christoph Ernst ihre Mitarbeiter: Wichtig sind ihnen dabei gemeinsame Aktivitäten mit den Mitarbeitern. In der Verwaltung ist es üblich, dass alle gemeinsam Mittagessen. Es wurde außerdem eine Feel-Good-Managerin eingestellt, die zum Wohlbefinden der

Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Investition in Bauunternehmung

- Hausbank-Darlehen und Bürgschaft
- Volksbank Freiburg, Bürgschaftsbank Baden-Württemberg

”

Als Unternehmen hat man auch eine soziale Verantwortung.“

Christine Ernst

Belegschaft beitragen soll. Einmal im Monat gibt es zudem eine Afterwork-Aktion, z.B. selbst gebackene Pizza vom Geschäftsführer Christoph Ernst persönlich.

Auch im neuen Gebäude, das mit Hilfe der Bürgschaftsbank finanziert wird, stehen das Wohlbefinden sowie ein professionelles Arbeitsumfeld im Vordergrund. Die Raumaufteilung im sanierten Gebäude ist so gestaltet, dass der Mittelpunkt einen Marktplatz darstellt, auf dem sich die Mitarbeitenden treffen, besprechen und kreativ werden können: Hier stehen verschiedene Medien zur Verfügung, um Ideen zu kreieren. Die Büros sind rund um den Marktplatz angeordnet und dienen zum ruhigen Arbeiten. Um vom aktiven Arbeitsalltag abzuschalten, gibt es einen Fitnessraum und einen Tischkicker.

Wichtig ist den Geschäftsführern neben einer professionellen IT-Ausstattung und digitalen Prozessen der ständige persönliche Austausch mit den Mitarbeitenden.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen, ist im sanierten Bau ein Bereich geschaffen worden, der als Kinderbetreuungsbereich eingerichtet und an eine Tagesmutter vermietet wird. So kann die büba GmbH die Mitarbeitenden bei der Kinderbetreuung unterstützen.

„Als Unternehmen hat man auch eine soziale Verantwortung“, betont Christine Ernst. So gehen sie auch über das „normale“ Maß hinaus und machen beispielsweise mit Mitarbeitern Behördengänge etc. Diese Unternehmenskultur bleibt nicht ohne Wirkung, bei ihnen arbeiten Kinder und Enkelkinder von langjährigen Mitarbeitern.

VOR- UND NACHTEILE

Neue Arbeitsformen

Flache Hierarchien, flexibler Arbeitsalltag, Selbstbestimmung – das klingt nach der perfekten Arbeitswelt. Doch bietet New Work nur Vorteile, oder klaffen Konzept und nüchterne Realität auseinander? Die Unternehmen aus unserem Portfolio, wie beispielsweise die büba GmbH, sind sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und gehen bei der Unterstützung der Mitarbeitenden oft weit über das „normale“ Maß hinaus.

DIE VORTEILE

Wenn man von zuhause aus arbeitet, ist man flexibler, spart täglich viel Zeit und man muss nicht zwischen zwei Orten hin- und herpendeln. Freie Arbeitsplätze und Räume mit speziellen Funktionen können Produktivität, Kreativität und Innovation steigern. Man kann selbstständiger und freier arbeiten. Es ergeben sich neue Jobmöglichkeiten und Tätigkeitsbereiche.

Kreative Auszeiten (zum Beispiel im Rahmen eines Sabbaticals) werden verstärkt in den beruflichen Alltag integriert.

Im Homeoffice ist man im Idealfall weniger abgelenkt als im (Großraum-)Büro. Die Work-Life-Balance kann von den neuen und flexiblen Arbeitsformen des New Work profitieren.

DIE NACHTEILE

Die neuen Arbeitsformen verlangen ein sehr gutes Zeit- und Selbstmanagement.

Eine zu schnelle Umsetzung neuer Arbeitsformen kann laut der Uni St. Gallen scheitern, wenn es an Planung und Führung mangelt.

Die Grenzen zwischen Beruf und Privatleben können sich auflösen (sogenanntes Work-Life-Blending), was zu Mehrarbeit führen kann und zu dem Druck, ständig erreichbar zu sein.

Die neuen Arbeitsformen erfordern eine hohe Affinität zur Technik und die Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzubilden.

Nicht immer sind die Rahmenbedingungen für die Arbeit zuhause gegeben (Arbeitszimmer / Kinderbetreuung).





ARBEITGEBER MIT WERTEN

ZUKUNFT FÄNGT MIT BIO AN

Eine artgerechte Tierhaltung, Verzicht auf Ackergifte und der Gewinn von wertvollen Nahrungsmitteln – dafür steht Deckers Biohof. Vor mehr als 25 Jahren gegründet, bekommen mittlerweile mehr als 2.000 Privathaushalte und Firmen sowie circa 100 Kindergärten und Schulen die „Ökokiste“ geliefert. Die Bürgerschaftsbank fördert nun den Bau eines Logistikzentrums.





Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Bauvorhaben

- KfW, Volksbank pur, Bürgschaftsbank Baden-Württemberg
- KfW-Unternehmerkredit, Bürgschaft

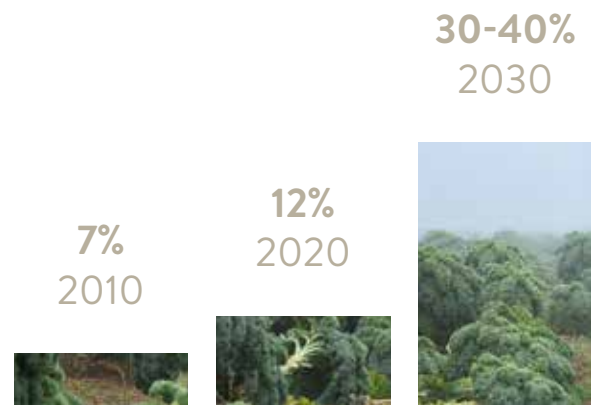
Leonie Schittenhelm und Christoph Decker gehören zu den Menschen, die sich nicht so leicht entmutigen lassen. Für den Biohof südwestlich von Baden-Baden, den sie mit ihrer Mutter beziehungsweise Schwiegermutter Helga Decker betreiben, planen sie an einem anderen Standort ein modernes Logistikzentrum. Ihre Hausbank fand die Idee zwar gut. Aber eine Millioneninvestition einer kleinen Personengesellschaft finanzieren? Lieber nicht.

Auf die Unterstützung kamen die beiden Unternehmer durch einen Zufall. Auf einer Messe hatten sie sich am Stand der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg über Finanzierungsmöglichkeiten informiert. Leonie Schittenhelm schrieb die Bürgschaftsbank an und erhielt schon nach wenigen Tagen eine Antwort. Somit kann der Zukunftskurs des Familienbetriebs weitergehen. Ihr Erfolgsrezept: Sie setzen auf Frische und Bio. Die frisch geernteten Produkte aus eigener Erzeugung werden in dem angegliederten Hofladen, den Bioläden, den Marktständen und dem Bio-Lieferservice direkt vermarktet. Gerade den Lieferservice möchten sie weiter ausbauen.

Doch wer langfristig erfolgreich bleiben möchte, benötigt qualifizierte, zuverlässige und motivierte Mitarbeiter. Leonie Schittenhelm und Christoph Decker suchen diese über Social Media, ihren Web-Auftritt, Jobbörsen wie indeed und green jobs oder auch über das Arbeitsamt. Einfach sei es nicht,

da in der Region viel Industrie beheimatet sei, so Leonie Schittenhelm. Und jüngere Bewerber treten sehr selbstbewusst auf und fordern mehr als ältere Generationen.

Daher sei es auch besonders wichtig, den Mitarbeitern etwas zu bieten und sie langfristig ans Unternehmen zu binden. Das funktioniert natürlich am besten über flache Hierarchien, ein gutes Betriebsklima und ein offenes Ohr der Geschäftsleitung für ihre Mitarbeiter. Außerdem bieten sie der Belegschaft beim Einkauf zehn Prozent Rabatt sowie Zweite-Wahl-Ware sogar umsonst an und veranstalten verschiedene Feste im Jahr.



Der ökologisch bewirtschaftete Flächenanteil im Ländle soll bis 2030 auf 30 bis 40 Prozent anwachsen, im Jahr 2020 lag er noch bei 12 Prozent.

Quelle: www.baden-wuerttemberg.de

Was ist der Generation Z bei der Jobwahl wichtig?

FINANZIELLE FREIHEIT 75%



SELBSTBESTIMMUNG & UNABHÄNGIGKEIT 74%



SINNVOLLER & ERFÜLLENDER BERUF 74%



SELBSTVERWIRKLICHUNG 67%



Der Ausgleich am Ausbildungsmarkt wird seit Jahren durch erhebliche regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten erschwert. Die Tatsache, dass sich sowohl die Zahl der unversorgten Bewerber/-innen (+12%) als auch der unbesetzten Ausbildungsstellen (+14%) erhöht haben, kann als Hinweis gewertet werden, dass die Passungsprobleme zugenommen haben.

www.arbeitsagentur.de

+12%

Unversorgte Bewerber/-innen 2023

+14%

Unbesetzte Ausbildungsstellen 2023



ARBEITSWELT IM UMBRUCH

SCHWERES LEICHT GEMACHT

Wirtschaftlich, schnell, sauber – das ist das Credo der Schapfel GmbH aus Bad Säckingen. Mit seinen Saugbaggern sorgt Geschäftsführer Oliver Schapfel in der Gebäudesanierung und auch im Garten- und Landschaftsbau für präzise Ergebnisse. Die Bürgschaftsbank und MBG Baden-Württemberg begleiteten ihn beim Kauf einer Betriebsimmobilie zur weiteren Existenzfestigung.





Die Kommunikation und der Austausch sind besonders wichtig, wenn es darum geht, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig ans Unternehmen zu binden.“

Oliver Schapfel

Mittlerweile besitzt Oliver Schapfel fünf Saugbagger und unterstützt seine Kunden, die aus unterschiedlichsten Bereichen kommen, bei den verschiedensten Aufgaben: ganz gleich, ob bei der Entleerung von Schüttgut, Pellet- oder Hackschnitzellager, dem schonenden Freilegen von Wurzelwerk oder dem Entfernen von Schlamm. Auch bei der Flutkatastrophe im Ahrtal war er zur Stelle, um zu helfen. 120 Tage lang, gemeinsam mit vier Kollegen. Und das komplett ehrenamtlich. Dafür erhielt er sogar den Ehrenamtspreis des Landkreises Ahrweiler.



Sein Unternehmen wächst gut, aber auch er bekommt den Fachkräftemangel zu spüren und legt sich daher sehr ins Zeug, neue Mitarbeiter zu gewinnen und die bestehende Belegschaft zu halten. Für ihn sind die Kommunikation und der Austausch

das A und O. Momentan hat er 23 Mitarbeiter. Neue findet Oliver Schapfel oft über persönliche Kontakte, über facebook oder auf Messen. „Ich finde schon, dass die Zeiten sich geändert haben und Rekrutierung schwierig geworden ist. Junge Bewerber fordern oft mehr Geld und gleichzeitig mehr Freizeit“, sagt der 40-Jährige. Aber unterm Strich komme es doch auf die Unternehmenskultur an. Und er bietet seinen Mitarbeitern auch verschiedene Benefits: JobRad, regelmäßige Mitarbeitermeetings, eine Weihnachtsfeier und einen Well-Pass für die Gesundheit beziehungsweise Fitness.

Die Auftragsbücher sind voll, und das Geschäft entwickelt sich sehr dynamisch. Um das weitere Wachstum gewährleisten zu können, hat er nun mit Unterstützung der Bürgschaftsbank und MBG Baden-Württemberg eine Immobilie erworben und einen neuen Vakuumsauger sowie fünf neue Saugbagger angeschafft. Denn nur so kann er auch die Arbeitsplätze seiner bisherigen Mitarbeiter sichern.

Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Existenzfestigung – Bau einer Betriebsimmobilie

- Volksbank Freiburg, L-Bank, Bürgschaftsbank und MBG Baden-Württemberg
- L-Bank Gründungs- und Wachstumsfinanzierung, Hausbankdarlehen, Bürgschaft, stille Beteiligung

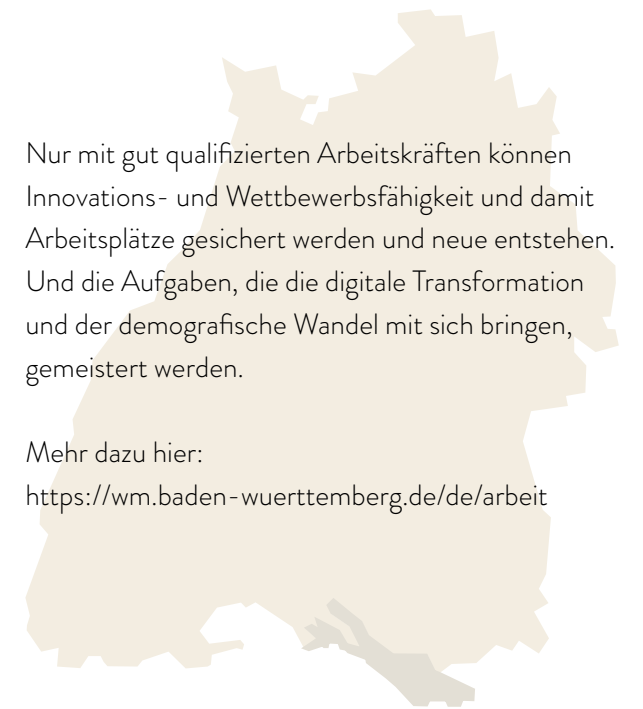
QUALIFIKATION UND REKRUTIERUNG

Arbeitswelt im Umbruch

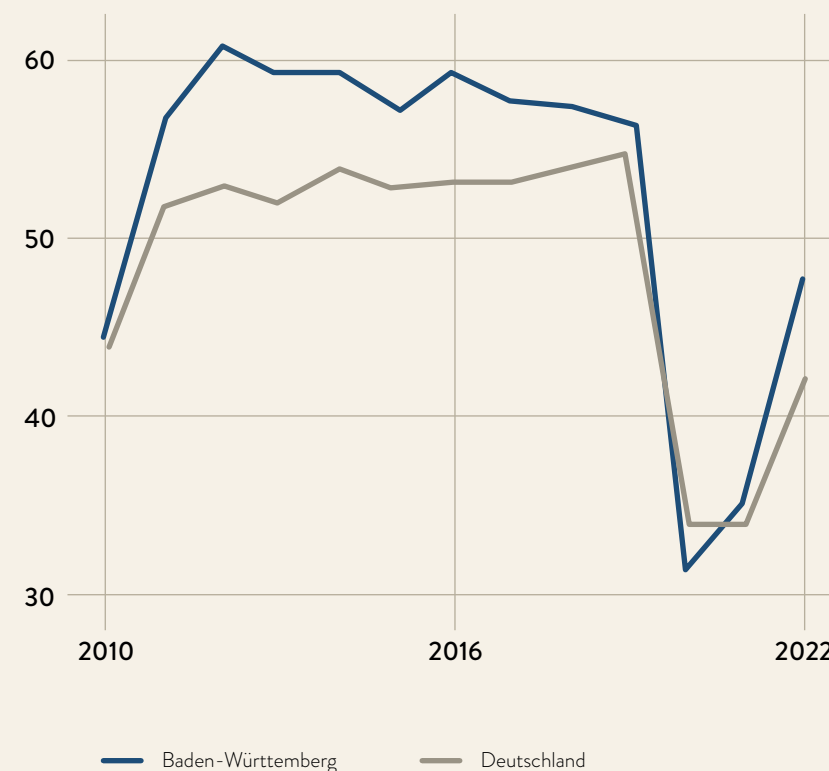
Fachkräftemangel, demografischer Wandel und Digitalisierung heißen die Herausforderungen der „neuen“ Arbeitswelt. Um die Unternehmen und die Arbeitnehmer dabei zu unterstützen, hat das Land Baden-Württemberg zahlreiche Initiativen und Programme ins Leben gerufen: wie die Fachkräfteallianz, Welcome-Center, die Fortbildungsallianz www.fortbildung-bw.de sowie die Kontaktstellen „Frau und Beruf“ mit einem umfangreichen Beratungs- und Qualifizierungsangebot rund um das Thema Wiedereinstieg. Denn das Wissen und Können der Menschen ist Grundlage für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung.

Nur mit gut qualifizierten Arbeitskräften können Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit und damit Arbeitsplätze gesichert werden und neue entstehen. Und die Aufgaben, die die digitale Transformation und der demografische Wandel mit sich bringen, gemeistert werden.

Mehr dazu hier:
<https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/arbeit>



Betriebe, die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen fördern (in %)



46%

Auf 46 Prozent stieg der Anteil am digitalen, selbstgesteuerten Lernen 2022. Vor der Corona-Pandemie lag er 2019 noch bei 18 Prozent.

NEUE WEGE NICHT NUR MIT DIVERSITY

DIE VIELFALT MACHT'S

EMUK startete vor über 35 Jahren seine Produktion als Zulieferer der Automobilindustrie und des Maschinenbaus mit Spezialteilen. Seit Ende 2009 fertigt das Unternehmen individuelle Spezial-Caravanspiegel, Universal-Caravanspiegel sowie weiteres Zubehör für Wohnmobile. Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg unterstützt den Bau einer neuen Gewerbehalle.



Geschäftsführer Georg Vetter und seine knapp 30 Mitarbeiter haben eines gemeinsam: Sie lieben Camping, und sie möchten die Wünsche ihrer Kunden bestmöglich erfüllen. Die Produkte zeichnet ihre maßgeschneiderte Passform aus. Außerdem sind sie schnell und einfach zu installieren und absolut vibrationsfrei. Die Nachfrage ist groß: Rund 55.000 Einheiten pro Jahr werden gefertigt. Damit das Unternehmen weiterwachsen kann, ist der Bau einer neuen Gewerbehalle geplant. Hier ist die Bürgschaftsbank mit im Boot. Georg Vetter erklärt: „Wir haben schon mehrere Vorhaben mit dem Förderinstitut gemacht und sie als verlässlichen Partner kennengelernt. Daher war es logisch, auch das neue Projekt gemeinsam umzusetzen.“

Um den Wachstumskurs fortzuführen, sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter das A und O. Georg Vetter geht hier andere Wege als die meisten Unternehmen bisher. So setzt er sehr auf Diversity – also Vielfalt. Er beschäftigt drei Mitarbeiter mit psychischen Erkrankungen aus der REHA-Werkstatt in Offenburg, zwei davon sogar im festen Arbeitsverhältnis. „Es funktioniert wunderbar. Sie sind alle gut integriert und machen einen guten Job“, sagt er. „Man muss eben jemandem auch mal eine Chance geben, und es ist zudem eine Bereicherung für die anderen Mitarbeiter.“ Außerdem beschäftigt er noch zwei Flüchtlinge aus Afghanistan. Der Kontakt kam über die Kommunale Arbeitsförderung zustande.

Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Wachstum – Bau einer Gewerbehalle

- KfW-Unternehmerkredit und Bürgschaft
- Bürgschaftsbank Baden-Württemberg, KfW und Volksbank Lahr

Seine anderen Mitarbeiter hat er über Jobbörsen, die Bundesagentur für Arbeit, Social Media und Mund-zu-Mund-Propaganda gefunden. Damit sie lange im Unternehmen bleiben, bietet er ihnen viele Benefits wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld und JobRad. Ihre Elektrofahrzeuge können sie kostenlos mit Strom tanken. Und flexible Arbeitszeiten sind eine weitere Zugabe. Doch er geht hier noch einen Schritt weiter: Wer möchte, muss nur vier Tage in der Woche – sprich 33 Stunden – arbeiten. „Viele Unternehmer scheuen diesen Schritt, weil sie denken, dass dann Dinge nicht erledigt werden. Das stimmt aber nicht. Nach meiner Erfahrung steigert es sogar die Produktivität.“ Es lohnt sich also, auch mal neue Wege zu gehen.

„
Es funktioniert wunderbar. Sie sind alle gut integriert und machen einen guten Job.“

Georg Vetter über seine drei Mitarbeiter aus der REHA-Werkstatt in Offenburg



?! Nachgefragt bei Georg Vetter

Was bedeutet für Sie persönlich Work-Life-Balance?

Mir ist der Ausgleich enorm wichtig. Früher war ich ein Workaholic, aber durch meine Krankheitsgeschichte ist mir bewusst geworden, dass man auf sich achten muss. Die Arbeit und das dazugehörige Engagement sind wichtig, aber die Gesundheit ist wichtiger. Daher bin ich nur noch mittags im Büro. Strategien etc. versuche ich mir in Ruhe im Homeoffice zu überlegen, das ist auch viel produktiver, weil ich nicht ständig abgelenkt werde.



Und wie tanken Sie neue Energie auf?

Ich mache viel Sport, um den Kopf wieder freizubekommen.

Personen aus Staaten außerhalb der Europäischen Union (EU) mit einem befristeten Aufenthaltstitel zum Zweck der Erwerbstätigkeit





NEUE ARBEITSWELTEN

AM PULS DER ZEIT

Ein New-Work-Konzept mit einem gastronomischen Angebot und mit Eventflächen hat Gründerin und Geschäftsführerin Tanja Goldstein mit der Urban Concept GmbH ins Leben gerufen. Langweilige Arbeitsplätze waren gestern. Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg hat sie bei dieser innovativen Geschäftsidee mit einer Bürgschaft unterstützt.



Dass sie einmal ein derartiges Unternehmen leiten würde, hätte Tanja Goldstein wahrscheinlich selbst nicht gedacht. Denn sie hat ein abgeschlossenes Hochschulstudium als Kapellmeisterin, studierte einige Semester BWL und arbeitete zehn Jahre lang als Key Account Managerin in einer Digitalagentur. Dort reifte dann der Gedanke eines New-Work-Konzeptes, und Tanja Goldstein legte den Grundstein für ihre Selbstständigkeit. Die Bürgschaftsbank hat sie 2021 bei der Existenzgründung begleitet und im vergangenen Jahr dann bei der Übernahme des Geschäftsbereichs Urban Offices unterstützt.

Mit ihren heute 50 Mitarbeitern schafft sie neue Arbeitswelten. Standard war gestern, Urban Concept gehört das Morgen. Architektur und Design werden bei Urban Concept großgeschrieben. Ein Arbeitsplatz muss heute mehr sein als nur funktional. Sie schaffen Lebensräume auf über 2.000 qm, in denen sich Mitarbeiter nicht nur wohl fühlen, sondern sogar ihre Leistungsfähigkeit steigern. Alle Flächen sind nach den neuesten Standards modernisiert und verfügen über alle Annehmlichkeiten wie Klimaanlage, Highspeed Internet, etc. Zusätzlich sorgt ein Erlebniskonzept für mehr Motivation und Abwechslung neben der Arbeit. Die nachhaltige wie einzigartige Gastrokomponente Heaven's Kitchen versorgt Kunden, Gäste und Mitarbeiter zu jeder Tageszeit mit leckeren und gesunden Speisen – dem Trend gemäß auch mit veganen. Renommiertere Unternehmen wie Porsche und Daimler mieten die Räumlichkeiten auch für Events, und in dem modernen Ambiente finden auch private Veranstal-

”

Wir bieten verschiedene Arbeitszeitmodelle an, damit der Job auch zur jeweiligen Lebenssituation passt."

Tanja Goldstein

Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Übernahme

- L-Bank Gründungs- und Wachstumsfinanzierung, Hausbank-KKK, Bürgschaft
- L-Bank, Volksbank Hohenlohe, Bürgschaftsbank Baden-Württemberg

tungen wie Heiratsanträge und Hochzeiten statt. Der nachhaltige Ansatz des Unternehmens kommt sowohl bei Kunden als auch bei Mitarbeitern gut an: Beispiele hierfür sind die Kompostieranlage im Keller, das kompostierbare Backpapier für Dinner, so dass weniger Wasser verbraucht wird, und das Kaffeebohnen-Pfandsystem.

Bei ihren eigenen Mitarbeitern ist es Tanja Goldstein auch wichtig, dass sich ihre Mitarbeiter wohlfühlen, denn nur dann sind sie motiviert und produktiv. Die geringe Fluktuation in ihrem Unternehmen beweist, dass sie vieles richtig macht. „Wir bieten verschiedene Arbeitszeitmodelle an, damit der Job auch zur jeweiligen Lebenssituation passt. Und ich denke, man sollte nicht nur nach neuen Köpfen suchen, wenn der Bedarf schon da ist. Wir posten beispielsweise bei Social Media auch Karrieremöglichkeiten bei uns ohne freie Stelle.“ Der Erfolg gibt ihr Recht.



?! Nachgefragt bei Tanja Goldstein

Wie sieht bei Ihnen Work-Life-Balance aus?

Ich mag diesen Begriff nicht so gerne, ich sage lieber „Love-Life-Balance“, denn ich liebe, was ich mache. Außerdem motiviert mich mein tolles Team.

Aber Sie benötigen sicher auch Zeit zum Entspannen.

Wie machen Sie das?

Mit Musik und Yoga. Und ich habe einen Hund, mit dem ich viel in der Natur unterwegs bin.



74%

der Männer geben an, dass sich durch mehr Arbeitsstunden ihre Work-Life-Balance verschlechtert hat - bei den Frauen sind es 60%.

Quelle: EY Jobstudie 2023



GEMEINSAM WACHSEN

NACH- HALTIGE KREISLAUF- WIRTSCHAFT

Die DIS-CONNECT GmbH ist ein B2B-Solutionprovider, der den Lebenszyklus von elektronischen Geräten erweitert. Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg hat für das weitere Wachstum des Unternehmens den L-Bank Liquiditätskredit mit einer Bürgschaft abgesichert.



Die Welt der Elektroprodukte etwas nachhaltiger zu machen – das war 2017 das Leitmotiv von Georg Dis, als der damals 27-Jährige die DIS-CONNECT GmbH gründete. Georg Dis studierte damals Geschichte und Sport auf Lehramt, wollte aber ein Zeichen setzen für einen schonenderen Umgang mit Ressourcen, ein Zeichen gegen klima- und umweltschädliche Auswirkungen durch die Herstellung und den Konsum von Elektrogeräten. Er beschloss, sich Geräten anzunehmen, die ohne ihn womöglich auf dem Müll gelandet wären.

Schnell stellte Dis fest, dass er mit seiner Firma tatsächlich einen Unterschied machen kann. Nach seinem Staatsexamen führte er DIS-CONNECT hauptberuflich – das Unternehmen wuchs. Heute hat das Unternehmen mit Sitz in Karlsruhe 25 Festangestellte und zahlreiche Mitarbeiter, die von der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Bezirk Bruchsal-Bretten e. V. kommen. Sie managen Ankaufprozesse ausrangierter Geräte. Sie kümmern sich um eine zertifizierte Datenlöschung. Sie führen umfangreiche Gerätetests durch und entscheiden für jedes einzelne Gerät, was die ökonomisch und ökologisch sinnvolle Weiterverarbeitung und -verwendung ist. Sie tauschen, falls nötig, Komponenten aus und ersetzen sie durch hochwertige Einzelteile. Sie bereiten die Geräte optisch auf, stufen sie in Qualitätsklassen ein und verkaufen sie weiter.

Auf seine neue Autograding-Maschine ist Georg Dis besonders stolz; sie hat die Produktionskapazität deutlich erhöht.

Der erwähnte Unterschied, den DIS-CONNECT im Sinne der Kreislaufwirtschaft und der Nachhaltigkeit macht, lässt sich an Zahlen festmachen. Jedes „refurbished Smartdevice“ spart gegenüber einem Neugerät durchschnittlich 80 Prozent an CO₂ ein, es entstehen 70 Prozent weniger Elektroschrott, und es werden 90 Prozent weniger Wasser verbraucht. Übertragen auf die Geschäftszahlen bedeutet das: Allein im Jahr 2023 hat das Unternehmen den Verbrauch von 16 Mio. kg CO₂, 350 Mio. Liter Wasser, 32.000 kg Elektroschrott und 62.000 MWh Primärenergie vermieden.

Die Kunden tragen dazu bei, Georg Dis' Leitmotiv von einer etwas nachhaltigeren Welt der Elektrogeräte voranzutreiben. Im Gegenzug profitieren sie vielfach. DIS-CONNECT ist für sie Berater, Servicedienstleister und Umsetzer, unterstützt von der hauseigenen innovativen IT-Systemlandschaft zur bestmöglichen Digitalisierung und Automatisierung aller Prozesse – unabhängig von Branchenzugehörigkeit und Geschäftsmodellen. „Refurber“-Geräte sind kostengünstiger, dadurch sinken die Betriebskosten. Auf Wunsch stattet DIS-CONNECT Unternehmen bedarfsgerecht mit einer kompletten Flotte an Smartdevices aus. Zum ganzheitlichen DIS-CONNECT-Ansatz gehören die komplette Projektierung, Koordinierung und Implementierung im laufenden Betrieb. Das sorgt für eine effiziente

Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Existenzfestigung

- Sparkasse Kraichgau Bruchsal-Bretten-Sinsheim, L-Bank, Bürgschaftsbank Baden-Württemberg
- Liquiditätskredit und Bürgschaft

Abwicklung komplexer Projekte durch einen einzigen Ansprechpartner – und vermeidet Leistungslücken, Kompetenzgerangel aufgrund der Beteiligung mehrerer Dienstleister und daraus resultierende Verzögerungen bei der Realisierung.

Der tadellose Ruf, den DIS-CONNECT in der Branche genießt, wirkt sich positiv auf die Personallage aus. Georg Dis ist davon überzeugt, nur erfolgreich sein und bleiben zu können, wenn die Mitarbeiter ihren Beitrag leisten wollen und dazu in der Lage sind. „Lieber eine Vakanz als eine Fehlbesetzung“, ist sein Motto. „Es ist wichtig, bereits vom ersten Schritt an ehrlich zueinander zu sein und die gegenseitigen Erwartungen unmissverständlich zu formulieren. Alles andere führt zu Stress und Enttäuschung.“ Auch ohne größere Employer-Branding-Kampagnen erreichen DIS-CONNECT viele Bewerbungen von Menschen, die mit Georg Dis

und seinem Team die Welt ein wenig zum Besseren verändern wollen. Ob sie den Job bekommen, entscheiden fachliche Tests und „ein gewisses Bauchgefühl“, wie Dis sagt. Dafür, dass sie den Job anschließend gut machen, tragen Weiterbildungen „on the job“, interne Coachings, Transparenz und weitreichende Mitgestaltungsmöglichkeiten bei – und natürlich die eigene hervorragende IT-Systemlandschaft.

Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg leistet als kompetenter Finanzierungspartner ebenfalls einen dankenswerten Beitrag für die Arbeit von DIS-CONNECT. „Wir freuen uns sehr darüber. Alle bei der Bürgschaftsbank haben sich von Anfang an die Zeit genommen, unser Geschäftsmodell zu verstehen“, betont Georg Dis. Und verstanden haben sie es. Die Welt der Elektrogeräte kann und muss noch viel nachhaltiger werden.

?! Nachgefragt bei Georg Dis

Wie wichtig ist Ihnen selbst Work-Life-Balance?

Da ich mit der DIS-CONNECT GmbH meine Leidenschaft zum Beruf gemacht habe, nehme ich die Verschmelzung von Arbeit und Privatleben nicht als negativ wahr. In einem solch stark wachsenden Unternehmen ist voller Einsatz die Voraussetzung von Erfolg. Mein Unternehmen, meine Mitarbeiter, meine Kunden und meine Lieferanten verdienen viel Investment. Ich bringe meine Zeit sehr gerne ein und freue mich über jeden Fortschritt.

Wie bringen Sie Familie und Beruf unter einen Hut?

Das geht nur, wenn meine Partnerin viel Verständnis aufbringt für meine Leidenschaft, Innovation in die Welt zu bringen. Meine Familie hat mich immer total unterstützt. Dafür bin ich sehr dankbar.

Wie schalten Sie von der Arbeit ab?

Am besten im Kreis meiner Familie und im Schlaf. Mein Zwillingbruder ist mir ebenfalls eine wichtige Stütze.





INDIVIDUELLE RISIKOPROFILE

NEUE WEGE DER MITARBEITER- BINDUNG

Das Start-up DearEmployee hilft Firmen, die psychischen Belastungen ihrer Mitarbeiter zu erkennen und Burnout vorzubeugen. Die MBG ist seit Anfang 2023 als Investor und Supporter mit an Bord.



Wenn spätabends noch eine Nachricht vom Chef auf dem iPhone aufpoppt, reißt das die Menschen aus der Feierabendroutine und stört ihre Regeneration. Vielleicht denkt manch einer dann noch in der Nacht über den Inhalt der Mail nach. Stress, Schlaf- und Konzentrationsstörungen und schlimmstenfalls Burnout können die Folge sein, wenn dies zur Regel wird.

Das 20-köpfige Team von DearEmployee will das ändern. Daniel Fodor und Dr. Amelie Wiedemann, zwei der Gründer, unterstützen Unternehmen mit Hilfe von People Analytics, um psychische Belastungen bei Mitarbeitern frühzeitig zu erkennen und Präventionsmaßnahmen gegen Burnout zu ergreifen. Seit 2013 sind Arbeitgeber in Deutschland verpflichtet, mögliche Gefahrenquellen für die Psyche ihrer Mitarbeiter zu identifizieren und Abhilfe zu schaffen. Dafür setzen Wiedemann und Fodor maschinelles Lernen und andere Methoden ein, um Informationen in großen Datenmengen zu erkennen. Denn in den Ergebnissen von Online-Befragungen und in Kennzahlen wie Überstunden und Krankenstand lassen sich Muster herausfinden, die Aufschluss über Risiken und Ressourcen für die psychische Gesundheit geben. Auch passende Maßnahmen schlägt das System vor. Dank konkreter Handlungsempfehlungen können über die Software direkt Maßnahmen geplant und an alle Beschäftigten ausgespielt werden. Bei Bedarf bietet DearEmployee Zusatzangebote wie eine psychosoziale Beratung. Die Kunden bezahlen für die Softwarelösung eine Jahreslizenz für das gesamte Unternehmen. Partner wie etwa die AXA Versiche-

Das Vorhaben/ Die Finanzierung

Offene Beteiligung

- Existenzfestigung
- MBG Baden-Württemberg

rung oder DEKRA nutzen die Software mittlerweile, um ihre eigenen Kunden zu bedienen.

„DearEmployee übernimmt als einzige Lösung das Ausspielen von Angeboten an die Beschäftigten auf Basis des individuellen Risikoprofils. Das ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Dies funktioniert über die neue Mitarbeiter-App, die wir auch Dank der Finanzierung der MBG dieses Jahr entwickelt haben“, betont der 38-jährige Daniel Fodor.

DearEmployee sei zudem nachweislich effektiv: Im Schnitt beseitigen sie nach nur einem Jahr 50 Prozent der Risiken am Arbeitsplatz und reduzieren den Anteil Burnout-gefährdeter Mitarbeiter um über 30 Prozent.

Daniel Fodor und Dr. Amelie Wiedemann nutzen ihre Software auch im eigenen Unternehmen, denn natürlich ist ihnen die Gesundheit ihrer Mitarbeiter ebenfalls wichtig. „Wir wollen in erster Linie für unsere bestehenden Mitarbeitenden ein attraktiver Arbeitgeber sein, die attraktive Arbeitgebermarke ergibt sich daraus von allein. Die letzten drei offenen Stellen haben wir über Empfehlungen von Mit-

arbeitenden besetzt. Das ist aus unserer Sicht die beste Bestätigung einer starken Employer Brand“, so Daniel Fodor.

Und es gibt viele gute Gründe, bei DearEmployee zu arbeiten: Wie in jedem Start-up gibt es eine sehr steile Lernkurve – es arbeiten Menschen dort, die etwas bewegen wollen und für das Thema brennen. Das Unternehmen entwickelt seine Mitarbeitenden gezielt weiter. Nicht nur „on the job“, sondern es gibt auch ein persönliches Entwicklungsbudget.

Darüber hinaus leben sie maximale örtliche und zeitliche Flexibilität. In jedem Team gibt es Eltern sowie junge Menschen, die auch mal einen Monat von Bali aus arbeiten möchten. Jeder soll so arbeiten können, wie es am effektivsten für sie oder ihn ist. Natürlich müssen dabei Kernzeiten für Kunden und

für interne Meetings eingehalten werden, aber am Ende zählt das Ergebnis und ob man seine Ziele erreicht. Die Mitarbeiter kommen aber gerne und freiwillig regelmäßig ins Büro.

2023 wurde außerdem Vertrauensurlaub eingeführt. „Bei uns gibt es unbegrenzten Urlaub. Damit nehmen wir unseren Leuten den Stress, jeden einzelnen Urlaubstag zu zählen. Bei uns kann man mal 1, 2 Urlaubstage nehmen nach intensiven Phasen, ohne gleich ein paar Tage des geplanten Sommerurlaubs streichen zu müssen. Im Schnitt wurden insgesamt zwei Tage mehr Urlaub genommen als im Vorjahr – der Return dieses Invests ist durch das zusätzlich gewonnene Vertrauen und die erhöhte Bindung natürlich enorm“, ist sich der studierte Gesundheits- und Arbeitspsychologe sicher. Es lohnt sich also, auch einmal neue Wege zu gehen.

”

Wir wollen in erster Linie für unsere bestehenden Mitarbeitenden ein attraktiver Arbeitgeber sein.“

Daniel Fodor

?! Nachgefragt bei Daniel Fodor

Wie wichtig ist Ihnen selbst Work-Life-Balance?

Ich mag den Begriff ehrlich gesagt nicht, denn die Arbeit ist ein Teil des Lebens. Deshalb sprechen wir eher von Life-Domain-Balance. Mir persönlich ist das richtige Maß an Entgrenzung wichtig, 100 Prozent da zu sein – egal ob mit der Familie oder dem Team. Dazu gehören im Privaten z.B. auch Smartphone-freie Zeiten.

Wie bringen Sie Familie und Beruf unter einen Hut?

Natürlich ist es zeitintensiv als Gründer und Geschäftsführer. Der Vorteil ist, dass ich sehr flexibel arbeiten kann. Persönlich bekomme ich Familie und Beruf durch konsequentes Time-Boxen meines Kalenders gut in die Balance – da gibt es zum Beispiel zwei fixe Blocker pro Woche mit meinen Kindern, und die sind unverhandelbar.

Wie schalten Sie von der Arbeit ab?

Das erledigen meine zwei Kinder sehr erfolgreich. Egal ob beim Lego bauen, gemeinsamen Musizieren oder im Sommer beim abendlichen Schwimmen im Bodensee. Und Sport hilft natürlich auch.



IM INTERVIEW SANDRA RUPPEL



Auch bei Bürgschaftsbank und MBG ist seit mehreren Jahren eine Veränderung im Fluss. Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Mitarbeiterbindung werden immer wichtiger. Personalleiterin Sandra Ruppel über neue Formen der Zusammenarbeit, Recruiting und Employer Branding.

Wie hat sich die Arbeitswelt in den letzten Jahren bei der Bürgschaftsbank und MBG verändert?

Das Thema mobiles Arbeiten wurde durch Corona bei uns wie überall massiv angetrieben. Bürgschaftsbank und MBG hatten aber bereits 2019 eine Regelung zum mobilen Arbeiten. Damals hatten viele Bereiche die Möglichkeit, einmal pro Woche Homeoffice zu machen. Grundlage hierfür war, dass die entsprechenden Maßnahmen zur Digitalisierung bereits angestoßen waren und auch die IT-Voraussetzungen geschaffen wurden. Die komplette technische Ausstattung dafür kam dann etwas später: Zum Beispiel konnten Mitarbeitende Notebooks mit entsprechender doppelter Bildschirmausstattung erhalten, jeder bekam ein Geschäftshandy und natürlich wurde auch die Möglichkeit zur Teilnahme an Videokonferenzen etc. geschaffen.

Aktuell pendelt sich die Verteilung von Präsenztagen und Homeoffice auch branchenübergreifend wieder auf ein Niveau ein, das einerseits den Bedürfnissen der Mitarbeitenden nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf entgegenkommt, andererseits aber auch die Zusammenarbeit im Team, die Entwicklung neuer Themen und die Förderung der Kreativität ermöglicht. Viele Unternehmen haben derzeit eine Regelung von zwei bis drei Tagen mobilem Arbeiten pro Woche. Unsere Teams organisieren sich hier auch eigenverantwortlich.

Wie haben Sie sich in der Zusammenarbeit an die neuen Gegebenheiten durch Homeoffice und Co. angepasst?

Innerhalb der jeweiligen Teams haben sich während der Pandemie passende Wege zur Abstimmung

gefunden, gemeinsame Online-Jour-Fixe, hybrides Onboarding neuer Mitarbeitenden, Videokonferenzen zum Austausch und zur Teambildung wurden gemacht. Wir haben Abstimmungsrunden für Führungskräfte auf digitale Grundlagen gestellt, außerdem veranstalteten wir 2021 eine Führungskräftebildung zum Thema Onboarding im mobilen Kontext. Darüber hinaus gab es im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung eine Sonderbefragung unserer Mitarbeitenden, um die Belastungen insbesondere während der Pandemie zu eruieren. Hier standen die Abstimmung mit Führungskräften und Teammitgliedern, Erreichbarkeit, zusätzliche Belastung durch die Pandemiezeit etc. im Mittelpunkt. Damit der Austausch zwischen den Teams und das gute Miteinander gewährleistet bleiben, haben wir Team- und Unternehmensevents, organisieren Inhouse-Schulungen und fördern den informellen Austausch in Kantine und Cafeteria.

Nachhaltigkeit des Unternehmens ist für viele Bewerber, vor allem bei der jüngeren Zielgruppe, ein entscheidendes Kriterium. Welche Rolle spielt das Thema bei Ihnen?

Das Thema Nachhaltigkeit wird zunehmend – auch in unserem Haus – immer wichtiger. Mittlerweile setzen wir, sofern möglich, bevorzugt auf Reisen mit der Bahn. Und Konzepte für umweltbewusstes Anreisen zum Arbeitsplatz mit der Bahn etc. nehmen ebenfalls zu. Seit Februar übernehmen wir beispielsweise die kompletten Kosten für das Jobticket. Und ach ja, wir haben sogar unseren eigenen Bienenstock auf dem Dach. Aber auch die gesellschaftlichen Aspekte sind selbstverständlich wichtig. Als Förderinstitute sehen wir den Fokus auf einer nachhaltigen Entwicklung als sehr wichtig an.

Auch hier wird es zunehmend Themen geben, die uns, unsere Aufgaben und die Unternehmenskultur prägen.

In der täglichen Zusammenarbeit versuchen wir, bestmöglich auf die ESG-Themen zu achten. Durch die Angebote von Ausbildungsberufen, die Förderung von beruflichen Weiterentwicklungen, die genderneutrale Bezahlung und Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf möchten wir unseren Mitarbeitenden möglichst lange Spaß an ihren Tätigkeiten möglich machen. Aber auch nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten wie zum Beispiel den Transfer von Wissen im Unternehmen sowie berufliches Fortkommen ermöglichen. Durch Sonderaufgaben oder Projekte können beispielsweise Wissen und Kompetenzen vertieft und wichtige Aufgaben ausprobiert, neu durchdacht und umgesetzt werden.

Qualifizierte Mitarbeiter zu finden, wird aufgrund des demografischen Wandels immer schwieriger. Stichwort: Fachkräftemangel. Wie rekrutieren Sie neue Talente?

Die üblichen Kanäle wie Online-Jobbörsen spielen nach wie vor eine Rolle. Hinzu kommen seit mehreren Jahren zunehmend Social Media-Plattformen, auf denen zielgruppenorientiert Interesse geweckt werden kann und konnte. Natürlich sind wir auch auf Instagram und LinkedIn aktiv, es gibt aber noch weitere Plattformen, die wir je nach Zielgruppe nutzen. Eines ist aber klar: Social Media unterstützt, ersetzt aber nicht den persönlichen Kontakt, die persönlichen Erfahrungen im Bewerbungsprozess. Nach wie vor ist es wichtig, sich persönlich kennenzulernen. Auch wir führen häufig Bewerbungsgespräche online, dennoch halten wir ein zweites Gespräch bei

”

Der persönliche Kontakt ist und bleibt wichtig."

Sandra Ruppel

uns im Haus für wichtig. Ein Gespräch vor Ort mit künftigen Vorgesetzten ermöglicht schon einen ganz anderen Einblick in die Team- und Unternehmenskultur und verstärkt das Bauchgefühl, ob die Position in Frage kommt. Interessierte sollen auch einen Einblick in unsere Räumlichkeiten bekommen und den künftigen Arbeitsplatz sehen können. Und natürlich auch ganz schön, den Ausblick von unserer tollen Dachterrasse über Stuttgart sehen können, um den uns viele beneiden.

Und welche Möglichkeiten nutzen Sie sonst noch?

Persönliche Kontakte zu potenziellen Bewerbern knüpfen wir aber auch in Schulen über Praktika, in Hochschulen durch Dozententätigkeiten, Praktika oder Angebote für Werkstudententätigkeiten oder im Rahmen von Veranstaltungen, in denen ein zwangloser Austausch einen ersten Einblick in

unsere Tätigkeiten, unsere Unternehmenskultur und möglicherweise schon in das künftige Team ermöglicht werden kann. Deswegen haben wir 2023 auch unser „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“- Programm ins Leben gerufen. Im Rahmen einer größeren Employer Branding-Kampagne haben wir hier auch Material für unsere Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt und sind mit dem Erfolg sehr zufrieden.

KURZVITA

Nach dem BWL-Studium durchlief Sandra Ruppel mehrere Stationen bei verschiedenen Großkonzernen sowie einem mittelständischen Beratungsunternehmen - dort war sie zuletzt als Personalleiterin tätig. Seit 2019 ist sie bei Bürgschaftsbank und MBG und übernahm 2021 die Personalleitung.

MASSNAHMEN FÜR DIE WORK-LIFE-BALANCE UND ZUSATZLEISTUNGEN BEI BÜRGSCHAFTSBANK UND MBG

 <p>Lage & Anfahrt Zentrale Lage in der Stuttgarter Stadtmitte Jobticket Jobbike Flexible Parkplatzvergabe</p>	 <p>Arbeitszeit Flexible Arbeitszeitregelung Mobiles Arbeiten mit entsprechender Ausstattung Gleitzeitkonto Teilzeittätigkeiten auch in Führungspositionen</p>
 <p>Vor Ort Kantine mit Essenszuschuss Cafeteria mit großer Sonnenterrasse Kostenloses Getränke- und Obstangebot</p>	 <p>Gesundheit Breites Sportangebot Fitnessraum Gesundheitstage Verlängerte Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall</p>
 <p>Weiterbildung Gezielte Personalentwicklung mit Weiterbildungsbudget Regelmäßige Schulungen in Präsenz und Online</p>	 <p>Gemeinsam stark Betriebliche Altersvorsorge und Zusatzversicherungen Teamevents Betriebsausflüge</p>

Seit vielen Jahren sind Bürgschaftsbank und MBG als familienfreundlicher Arbeitgeber mit dem Audit berufundfamilie ausgezeichnet.

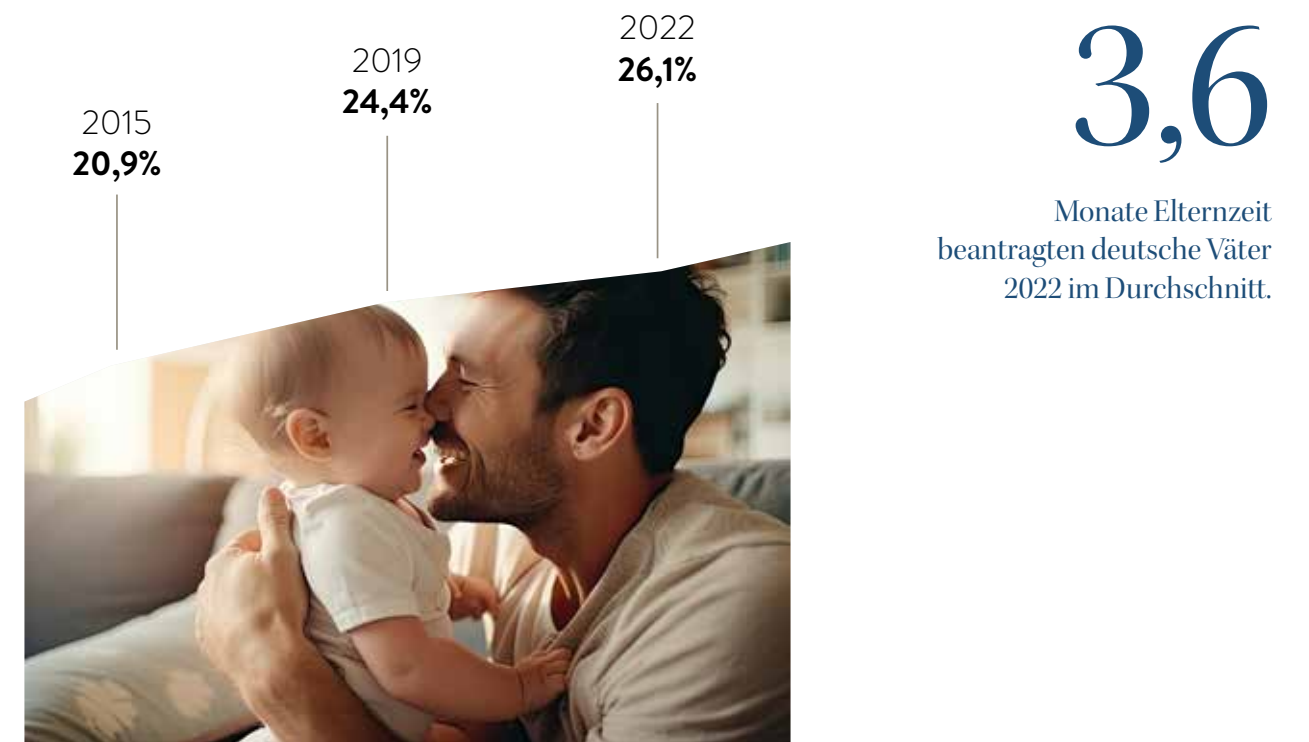
BÜRGSCHAFTSBANK UND MBG ALS VORBILD

Elternzeit in Deutschland

Immer mehr Väter in Deutschland nehmen Elternzeit, aber Mütter haben immer noch die Nase vorn. Wie aktuelle Daten des Statistischen Bundesamtes zeigen, lag der Anteil der männlichen Elterngeldbezieher an allen Elterngeldbeziehenden in Deutschland zuletzt bei 26,1 Prozent. Seit 2015 ist der Väteranteil um knapp fünf Prozent gestiegen wie die Statista-Grafik zeigt. Noch deutlicher unterscheidet sich die Länge der Elternzeit. Frauen beantragten im

Jahr 2022 durchschnittlich 14,6 Monate Elternzeit, Männer dagegen nur 3,6 Monate. Bürgschaftsbank und MBG sind Vorreiter, wenn es um die Väter geht. Fast alle frisch gebackenen Väter nehmen bei uns die Partnermonate, meist aufgeteilt auf zwei Kalenderjahre. Aber auch die zusammenhängende Gewährung ist möglich. Das führt dann manchmal zu organisatorischen Herausforderungen, gerade angesichts des Fachkräftemangels.

Mütter haben bei Elternzeit immer noch die Nase vorn



Prozentualer Anteil der Väter, die Elternzeit genommen haben

Quelle: Statistisches Bundesamt



RÜCKBLICK 2023

News- Ticker

NEWS UND EVENTS

News-Ticker 2023

Bürgschafts- obergrenze erhöht

Bund und Länder stärken seit 1. Januar 2023 die Fördermöglichkeiten über die Bürgschaftsbanken, um kleine und mittlere Betriebe noch besser unterstützen zu können. Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg kann nun, wie ihre Schwesterinstitute in den anderen Bundesländern, für Kredit- und Leasingnehmer seit dem 1. Januar 2023 bei allen Programmen Bürgschaften von bis zu zwei Mio. EUR übernehmen. Bisher lag die Grenze bei 1,25 Mio. Euro. Über einem Betrag von zwei Mio. EUR steht die L-Bank mit ihrem Bürgschaftsprogramm zur Verfügung.

Verbesserte Gründungsförderung

Die L-Bank hat zum 1. März den maximalen Darlehensbetrag für Existenzgründerinnen und -gründer im Programm Startfinanzierung80 von 125.000 auf 150.000 EUR erhöht. Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg übernimmt für diese Darlehen eine 80-prozentige Bürgschaft. In der jetzt erfolgten Erhöhung der maximalen Darlehenssumme und der damit verbundenen Erhöhung der Vorhabenskosten des Neu-Unternehmens auf maximal eine Mio. EUR bei maximal 250.000 EUR pro Gesellschaftsanteil sehen L-Bank und Bürgschaftsbank eine nötige Anpassung an den Liquiditätsbedarf junger Unternehmen.

Mehr zum Förderprogramm unter www.l-bank.de/startfinanzierung80



3. April

Bilanzpressekonferenz

Bürgschaftsbank und MBG luden am 3. April wieder zur Bilanzpressekonferenz ein. Die Vorstände und Geschäftsführer Dirk Buddensiek und Guy Selbherr präsentierten die Förderbilanz der beiden Institute:

Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg hat 2022 1.941 Vorhaben (Vj. 2.126) mit einem Bürgschafts- und Garantievolumen von 410,5 Mio. EUR (Vj. 426,3 Mio. EUR) begleitet. Das für die Endkunden ermöglichte Kredit- und Beteiligungsvolumen verblieb mit 666,3 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau (Vj. 665,3 Mio. EUR, +0,2 Prozent).

Die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg erzielte 2022 ebenfalls ein positives Ergebnis. Die Anzahl der begleiteten Vorhaben hat sich mit 98 Stück (Vj. 125) um 21,6 Prozent reduziert, das Volumen ging mit 46,8 Mio. EUR um etwa ein Drittel zurück (Vj. 68,6 Mio. EUR). Dieser Rückgang begründet sich sowohl in der Zurückhaltung der Unternehmen bei Investitionen

als auch im zur Jahresmitte ausgelaufenen Mezzanin-Beteiligungsprogramm BW.

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg, erläuterte im Rahmen der Pressekonferenz in ihrem Statement, wie wichtig für KMU der Zugang zu finanziellen Ressourcen ist und wie essenziell die Stabilität der Finanzmärkte gerade in Krisenzeiten ist.

Darüber hinaus stellten sich Unternehmen aus unserem Portfolio vor. Albert Pescheck, Geschäftsführer der AZOWO GmbH, und Lukas Treyz, Geschäftsführer der Evolution Setup GmbH, präsentierten ihr Geschäftsmodell und sprachen über aktuelle Herausforderungen.

Ein weiteres Highlight war die Ehrung der Holzhaus Fabrik als Landessieger Baden-Württemberg beim 11. Handwerkspreis der Deutschen Bürgschaftsbanken.

14. Juni

Senator E.h. Wolfgang Wolf erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden der MBG gewählt

Der Aufsichtsrat der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH hat erneut Senator E.h. Wolfgang Wolf zu seinem Vorsitzenden gewählt. Auch der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Kugler wurde in seinem Amt bestätigt. Senator E.h. Wolfgang Wolf, Geschäftsführer des Forums für Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V., ist bereits seit 2003 Vorsitzender des Gremiums. Jürgen Kugler, Bereichsleiter bei der Landesbank Baden-Württemberg, wird ebenfalls für weitere vier Jahre seine Position als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ausüben. Er ist seit 2013 in dieser Funktion.



Nachhaltigkeitsbonus

Aufgrund der veränderten weltpolitischen Lage ist das Thema Energiewende noch dringlicher geworden. Die Unternehmen müssen eine ökologisch-nachhaltige Transformation durchlaufen, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Dies eröffnet für das Geschäft der Bürgschaftsbank neue Potenziale, denn auch sie möchte einen Beitrag dazu leisten. Bei Engagements, in denen ein Förderdarlehen der L-Bank verbürgt wird und ein L-Bank Nachhaltigkeitsbonus vorliegt, gehen wir mit: Wir haben unsere Bearbeitungsgebühr um 0,25 Prozentpunkte zum 1. Juli gesenkt: Statt i.d.R. 1,0% fallen mit dem Nachhaltigkeitsbonus nur 0,75% an.

Mehr zum Nachhaltigkeitsbonus hier:

www.l-bank.de/produkte/wirtschaftsfoerderung/guw-bw.html

20. Juni

Größer-interaktiver-inspirierender – der Digitalgipfel lockte eine hohe Besucherzahl an

Auf vier Bühnen sprachen 120 nationale und internationale Expertinnen und Experten über Schlüsseltechnologien wie Künstliche Intelligenz, Quantentechnologie und Themen wie Robotik, IT-Sicherheit, Green Tech und New Work. Auch wir waren mit von der Partie: Wir präsentierten uns nicht nur am Gemeinschaftsstand des Landes, sondern wir veranstalteten gemeinsam mit der L-Bank und der Kaltenbach Solutions GmbH einen Workshop zum Thema „Die digitale Transformation im Mittelstand mit Erfolg umsetzen?“. Zudem stellte Guy Selbherr unsere Finanzierungsmöglichkeiten vor und stellte sich beim anschließenden Meet-the-Speaker den Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Mehr zum Digitalgipfel finden Sie hier:

www.wirtschaft-digital-bw.de/initiative-wirtschaft-40/digitalgipfel-2023-wirtschaft-40-bw



5. Juli

L-Bank Wirtschaftsforum

Antworten nicht nur zu Finanzierungsfragen gab es am 5. Juli in der Oberrheinhalle Offenburg. Die rund 500 Besucherinnen und Besucher des L-Bank-Wirtschaftsforums informierten sich aus erster Hand auch über aktuelle Megathemen wie Cybersicherheit, Transformation und Dekarbonisierung. Das Programm umfasste Vorträge, Diskussionen, Workshops und eine begleitende Messe.

Im Mittelpunkt stand der intensive Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Fachleuten aus Finanzierung und Beratung über die aktuellen Möglichkeiten der Mittelstandsförderung.

In einem Impuls-Gespräch informierten L-Bank-Vorstandsmitglied Johannes Heinloth und Guy Selbherr über aktuelle Fördermöglichkeiten für gezielte Klimaschutzanreize und Innovationsimpulse.

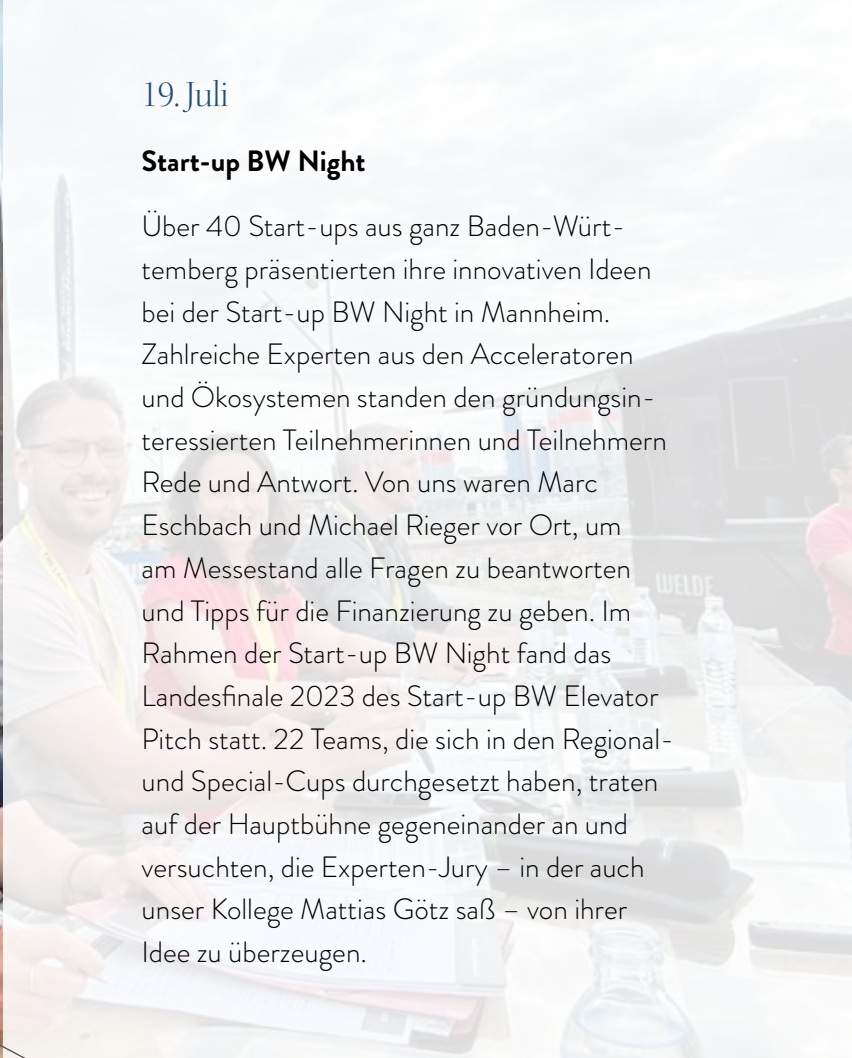




19. Juli

Start-up BW Night

Über 40 Start-ups aus ganz Baden-Württemberg präsentierten ihre innovativen Ideen bei der Start-up BW Night in Mannheim. Zahlreiche Experten aus den Acceleratoren und Ökosystemen standen den gründungsinteressierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern Rede und Antwort. Von uns waren Marc Eschbach und Michael Rieger vor Ort, um am Messestand alle Fragen zu beantworten und Tipps für die Finanzierung zu geben. Im Rahmen der Start-up BW Night fand das Landesfinale 2023 des Start-up BW Elevator Pitch statt. 22 Teams, die sich in den Regional- und Special-Cups durchgesetzt haben, traten auf der Hauptbühne gegeneinander an und versuchten, die Experten-Jury – in der auch unser Kollege Mattias Götz saß – von ihrer Idee zu überzeugen.

**Mehr Transparenz durch neue CRR-Gutachten**

Der Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e. V. (VDB) hat die bisherige „gutachterliche Stellungnahme“ zur Kreditrisikominderung von 2019 aktualisieren lassen. Gegenstand des aktualisierten Gutachtens ist die Bestätigung, dass die Bürgschaften der deutschen Bürgschaftsbanken – auch unter Berücksichtigung der Neufassung der ABB – entsprechend den Anforderungen von Art. 194 Abs. 1 CRR in allen relevanten Rechtsräumen rechtswirksam und durchsetzbar sind. Darüber hinaus stellt der VDB den Hausbanken eine gutachterliche Stellungnahme zur Einhaltung der Voraussetzungen für die Kreditrisikominderung gem. Teil 3, Titel II, Kapitel 4 der CRR zur Verfügung, mit dessen Hilfe den Kreditinstituten die Inanspruchnahme dieser Kreditrisikominderungstechniken erleichtert werden soll.

Unternehmenswertrechner

Fast 200.000 Unternehmensnachfolgen sollen in den nächsten Jahren in Deutschland umgesetzt werden. Eine besondere Herausforderung für das künftige Nachfolgeschehen ist der demografische Wandel, denn in nächster Zeit werden mehr Übergebende auf weniger potenzielle Übernehmende treffen. Der Unternehmenswert ist ein wichtiger Aspekt. Eine realistische Ermittlung des Kaufpreises ist oftmals sehr aufwendig. Abhilfe schafft unser einfach bedienbarer und kostenfreier Online-Rechner unter kmu-rechner.ermoeglicher.de. Er gibt in wenigen Minuten eine erste grobe Schätzung des Unternehmenswertes ab.

Nachfolgemonitor

Auch Baden-Württemberg wird – wie ganz Deutschland – immer älter. Niedrige Geburtenraten und die steigende Lebenserwartung treiben das Durchschnittsalter nach oben. Diese Entwicklung beeinflusst auch das Nachfolgeschehen.

So steigt das Alter der Übergebenden, und immer mehr mittelständische Unternehmen suchen eine Übernehmerin oder einen Übernehmer, so der fünfte Nachfolgemonitor, den der Verband Deutscher Bürgschaftsbanken, Creditreform Rating und die FOM-Hochschule für Ökonomie & Management im September gemeinsam veröffentlicht haben. Hinderlich für Übernahmen sind zudem das herausfordernde konjunkturelle Umfeld sowie stark gestiegene Zinsen, die eine Finanzierung erschweren. Der Nachfolgemonitor präsentiert viele interessante, auch auf Baden-Württemberg bezogene Daten und Fakten, z.B. zum Erfolg, Bonitätsentwicklung, Branchen, Größenklassen.

Hier geht es zum Nachfolgemonitor 2023: www.nachfolgemonitor.de



August

Startschuss für InnoGrowth BW

Seit August haben der Bund und die KfW mit „Regio InnoGrowth“ die Grundlagen für einen neuen Baustein des Zukunftsfonds geschaffen:

Vor allem Start-ups und kleine innovationsstarke Mittelständler, die in der Regel nicht im Fokus von Venture Capital- und Private Equity-Fonds stehen, können mit Eigenkapital und eigenkapitalähnlichen Mitteln zur Finanzierung ihres Wachstums gestärkt werden. Durch die Zusammenarbeit mit den Förderinstituten der Länder entstehen regional passgenaue Finanzierungslösungen. Unternehmen können jeweils bis zu 7,5 Mio. EUR erhalten. Mit dem Programm sollen vor allem Start-ups in der Frühphase und innovative mittelständische Unternehmen bis 75 Mio. EUR Gruppenumsatz unterstützt werden.

Der Bund übernimmt dabei über die KfW bis zu 60 Prozent der Risiken, die übrigen Anteile liegen beim Land Baden-Württemberg (10%) sowie den eingebundenen Intermediären (mindestens 30%), die die haftungsfreigestellte Refinanzierung über die L-Bank erhalten. Insgesamt stehen so zunächst 75 Mio. EUR für die baden-württembergischen Unternehmen zur Verfügung. Auch die MBG Baden-Württemberg wird als einer der Intermediäre fungieren.



1. November

Neue ABB-Kredit

Die deutschen Bürgschaftsbanken haben zum 1. November 2023 ihre bundesweit einheitlichen „Allgemeinen Bürgschaftsbestimmungen Kredit“ (ABB-Kredit) geringfügig aktualisiert. Zu den wenigen inhaltlichen Änderungen gehören beispielsweise die Anpassung der ABB an die gelebte Praxis bei der digitalen Übermittlung von Bürgschaftsanträgen (Ziff. 11 ABB) sowie die Hereinnahme neuer CRR-Vorgaben zu Non Performing Loans/Forbearance bzw. der damit einhergehenden Informationspflicht der Hausbank gegenüber der Bürgschaftsbank (Ziff. 17 Abs. 4 ABB).

Die neuen ABB finden Sie hier: <https://bw.ermoeglicher.de/ueber-uns/service-downloads/downloads>

MBG-Sonderpreis für die exporto GmbH

Am 28. November hat die MBG zum 18. Mal in Folge im Rahmen des Innovationspreises des Landes Baden-Württemberg den Sonderpreis mit einem Preisgeld in Höhe von 7.500 EUR vergeben. In diesem Jahr ging er an die exporto GmbH, ein Experte für automatisierte Zollanmeldung, Fiskalvertretung und Retourenmanagement aus Konstanz.



Events bei der MBG

Im Herbst fanden bei der MBG verschiedene Events statt. **Begonnen hat alles mit dem MBG-Talk am 12. Oktober.** Bei der zwölften Ausgabe des beliebten Veranstaltungsformats drehte sich alles um das Thema „Künstliche Intelligenz – Chance oder Jobkiller?“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten von den Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft, Dr.-Ing. Werner Kraus, Abteilungsleiter Roboter und Assistenzsysteme und Bereichsleiter Intelligente Automatisierung- & Reinheitstechnik des Fraunhofer IPA, Valentin Kaltenbach, Geschäftsführer der Kaltenbach Solutions GmbH, Marius Müller, Geschäftsführer von Happy Hotel, und Michael Köhler, Projektleiter Digitalisierung der Dehoga Baden-Württemberg, wertvolle Impulse.



Am 24. Oktober folgte dann der 2. Investoren- und Portfoliotag. Ziel war der Austausch untereinander, sowie Einblicke in das Geschäft der MBG zu geben. Hierzu referierten Carl Rainer Härtlein, Advisor, Consultant und Investor, sowie Christoph Zöller, Geschäftsführer der Instaffo GmbH. Außerdem pitchten die Start-ups aus unserem Portfolio: die DearEmployee GmbH, die Inovedis GmbH, die Space One GmbH und die Atmos Space Cargo GmbH.



Am 20. November fand der bwcon & MBG Finance Day statt. Hier erwartete die Gäste ein umfassendes und informatives Programm zum Thema Investitionen in Start-ups. Die Veranstaltung bot tiefe Einblicke in die Welt der Finanzierungsinstrumente und -mechanismen, insbesondere für Start-ups in ihren frühen Entwicklungsphasen. Die Experten von bwcon und MBG erläuterten die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten und beleuchteten die Herausforderungen, mit denen Investoren konfrontiert sind.





BERICHTE 2023

Zahlen & Fakten

DIE RAHMENBEDINGUNGEN 2023

Die Wirtschaft in Deutschland

Die **gesamtwirtschaftliche Entwicklung** im Jahr 2023 war von einer wirtschaftlichen Stagnation geprägt, begleitet von hohen, jedoch rückläufigen Inflationsraten. Ursächlich für die Entwicklung, die vor allem in der zweiten Jahreshälfte schwächer war als erwartet, waren vor allem die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste infolge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum schwächten. Hinzu kam die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie die dämpfenden Effekte der geopolitischen Spannungen und Krisen. Insgesamt befindet sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 mit einem preisbereinigten Rückgang des BIP von -0,3 Prozent in einer Rezession (siehe Grafik 1).

Die KfW kommt in ihrem Mittelstandspanel 2023 zu dem Ergebnis, dass die durchschnittliche Eigenkapitalquote nur um 0,2 Prozentpunkte auf 31,2 Prozent gesunken ist. Trotz der Energiekrise konnten die Unternehmen ihre Eigenkapitalausstattung stabil halten. Für den Mittelstand insgesamt zeigen sich erneut strukturelle Verbesserungen in der Kapitalstruktur – der Anteil der Mittelständler mit

einer vergleichsweise hohen Eigenkapitalquote von mindestens 30 Prozent steigt um fast einen Prozentpunkt auf knapp 51 Prozent. Gleichzeitig ist der Anteil der Unternehmen mit einer niedrigen Eigenkapitalquote von unter zehn Prozent deutlich auf 25 Prozent zurückgegangen. Die schwachen Wachstumsaussichten für das Jahr 2023 lassen die mittelständischen Unternehmen auch mit gedämpften Erwartungen auf die Entwicklung ihrer Eigenkapitalquote im Jahr 2023 blicken. Im September 2023 ging etwa jedes vierte Unternehmen von einer sinkenden Eigenkapitalquote im Gesamtjahr aus.

Die hohen Belastungen multipler Krisen ließen auch die Zahl der **Unternehmensinsolvenzen** in Deutschland wieder steigen. Im Gesamtjahr 2023 haben 18.100 Unternehmen Insolvenz anmelden müssen. Der historische Anstieg von 23,5 Prozent (2022: 14.660) im Vergleich zum Vorjahr markiert damit endgültig das Ende des paradoxen Insolvenzgeschehens der Corona-Jahre. Die vielfältigen Krisen schlagen auf Unternehmen und Verbraucher gleichermaßen durch. Mit einer Insolvenzquote von 46 Insolvenzen pro 10.000 Unternehmen war Baden-Württemberg im vergangenen Jahr bei einer Spanne von 40 (Thüringen) bis 120 (Bremen) unterdurchschnittlich betroffen.

Angesichts des unsicheren Umfelds zeigten sich die deutschen Unternehmen auch im Jahr 2023 zurückhaltend bei ihren **Investitionsplänen**. Hatte sich die Investitionstimmung laut DIHK-Konjunkturumfragen im Frühsommer gegenüber dem Jahresanfang leicht verbessert,

gingen die Investitionsabsichten der mittelständischen Unternehmen im Herbst 2023 wieder zurück. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sanken die **Bruttoanlageinvestitionen** im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 0,3 Prozent.

Außerdem lag die **Inflationsrate** – gemessen am Verbraucherpreisindex – in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2023 bei 5,9 Prozent (2022: 6,9 Prozent). Die hohe Jahresteuerrate wurde vor allem durch den extremen Preisanstieg bei Nahrungsmitteln getrieben.

Grafik 1: Bruttoinlandsprodukt gesunken

2023 lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland 0,3 Prozent unter dem Vorjahr, in Baden-Württemberg war es sogar 0,4 Prozent niedriger. Dagegen stieg es in der Eurozone um 0,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr an.

Eurozone

+0,6 % (2023)
+3,5% (2022)

Deutschland

-0,3% (2023)
+1,9% (2022)

Baden-Württemberg

-0,4% (2023)
+1,9% (2022)



18.100

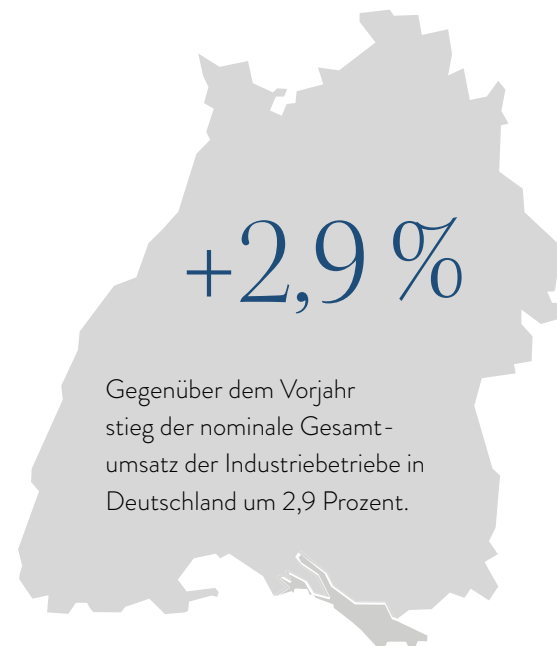
Insolvenzen gab es 2023 - ein historischer Anstieg um 23,5 Prozent gegenüber 2022

Die Wirtschaft im Südwesten

Das krisengeprägte Umfeld belastet auch die Südwestwirtschaft weiterhin. Das Tübinger Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) und die Universität Hohenheim prognostizierten im Dezember 2023 für den Südwesten einen Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2023 um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Industriebetriebe erreichten im Jahr 2023 einen nominalen Gesamtumsatz von 426,9 Mrd. EUR und somit einen Zuwachs von 11,9 Mrd. EUR (+2,9 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr 2022. Zur nominal positiven Umsatzentwicklung trug im Jahr 2023 das Auslandsgeschäft mit einem Plus von 9,4 Mrd. EUR (+3,8 Prozent) auf 257,4 Mrd. EUR stärker bei als das Inlandsgeschäft mit einem Plus von 2,5 Mrd. EUR (+1,5 Prozent) auf rund 169,5 Mrd. Euro.

Im Jahr 2023 exportierten die Unternehmen des Südwestens Waren im Wert von insgesamt 247,6 Mrd. EUR über die Landesgrenzen hinweg ins Ausland. Wie das Statistische Landesamt nach vorläufigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik mitteilt, waren das rund 18,5 Mrd. EUR bzw. 6,9 Prozent weniger als 2022. Damit zeichnete sich der erste Vorjahresrückgang seit drei Jahren ab, der allerdings um 0,5 Prozentpunkte schwächer ausfiel als 2020. Damals war der baden-württembergische Ausfuhrwert binnen Jahresfrist um rund 7,5 Prozent zurückgegangen, weil die globalen Handelsbeziehungen stark unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie gelitten hatten. Ursächlich für die Negativentwicklung 2023 ist unter anderem das stark nachlassende Auslandsgeschäft der hiesigen Chemie- und Pharmaindustrie. Die Exportentwicklung Deutschlands insgesamt war ebenfalls rückläufig: Im Vergleich zu 2022 verringerten sich die Ausfuhren um 31,7 Mrd. EUR auf 1.562,4 Mrd. EUR. Mit einem Minus von 2,0 Prozent war der Rück-



gang jedoch lediglich knapp ein Drittel so stark wie im ausfuhrorientierten Südwesten (siehe Grafik 2).

Seit 2010 hat die Reihenfolge der drei gefragtesten baden-württembergischen Exportgüter zum jeweiligen Jahresende Bestand. So weist der Bereich Fahrzeugbau seitdem das höchste jährliche Exportvolumen auf und zeigt die Bedeutung des Industriestandorts Baden-Württemberg. Im Jahr 2023 lagen die Ausfuhren von „Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ bei 56,4 Mrd. EUR, mit einem Plus von 0,5 Prozent aber nur geringfügig über dem Vorjahreswert. Demgegenüber stand sogar ein Mengenrückgang von 2,2 Prozent. Auf Güterebene stellten sich 2023 im baden-württembergischen Export in allen Abteilungen fast ausschließlich Mengenrückgänge zum Vorjahr dar. Die zweitwichtigsten Exportgüter waren „Maschinen“, deren Ausfuhrwert um 5,4 Prozent anstieg, während sich die entsprechende Exportmenge jedoch um 4,0 Prozent reduzierte. Auf Platz 3 landeten wieder „Pharmazeutische Erzeugnisse“, die sich gegenüber dem Vorjahr sowohl im Exportwert um 29,0 Prozent als auch in der ausgeführten Menge um 21,0 Prozent ver-

ringerten. Zusammengefasst entfiel über die Hälfte (54,7 Prozent) des baden-württembergischen Gesamtexports auf die drei genannten Güterabteilungen. Nach den „Pharmazeutischen Erzeugnissen“ verzeichnete die Südwestindustrie 2023 mit „Chemischen Erzeugnissen“ (Platz 6) wert- sowie mengenmäßig die höchsten Exportverluste (-25,8 Prozent bzw. -11,4 Prozent).

Die Importe nach Baden-Württemberg fielen 2023 verglichen zum Vorjahr um 34,9 Mrd. EUR bzw. 13,3 Prozent auf 227,3 Mrd. EUR. Somit war der Rückgang importseitig fast doppelt so hoch wie bei den Exporten.

Importseitig belegten die „Kraftwagen und Kraftwagenteile“ 2023 ebenfalls den Spitzenplatz. Gegenüber 2022 gab es hier einen Anstieg um 15,2 Prozent auf 32,9 Mrd. EUR (Menge: +8,7 Prozent). Die Güterabteilung „Maschinen“ rückte verglichen zum Vorjahr trotz ihres um 2,6 Prozent gesunkenen Einfuhrwerts von Platz 4 auf

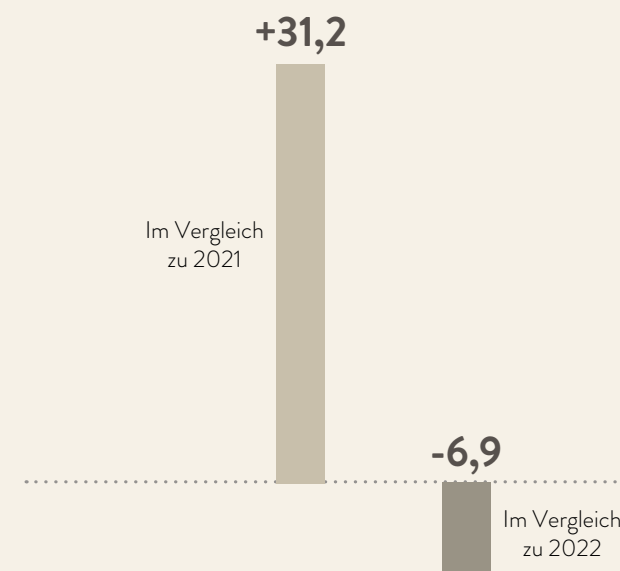
Platz 2 vor (Menge: -7,6 Prozent). Bedingt wurde dies durch die negative Importentwicklung in der Chemie- und Pharmabranche: Die Einfuhren im Bereich „Chemische Erzeugnisse“ fielen mit einem wertmäßigen Minus um 47,3 Prozent (Menge: -11,8 Prozent) von Platz 1 auf Platz 3, die Importe des Bereichs „Pharmazeutische Erzeugnisse“ aufgrund eines Rückgangs um 23,2 Prozent (Menge: -6,2 Prozent) von Platz 3 auf 5.

Die Arbeitsmarktbilanz für das Jahr 2023 war trotz der multiplen Krisen positiv. Zwar ist die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, dennoch zeigte sich der Arbeitsmarkt unter den herrschenden Umständen stabil. Die Arbeitslosenquote im Dezember 2023 lag durch einen leichten saisonalen Anstieg bei 4,0 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind es derzeit 23.463 (10,5 Prozent) Arbeitslose mehr. Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2022 bei 3,6 Prozent.

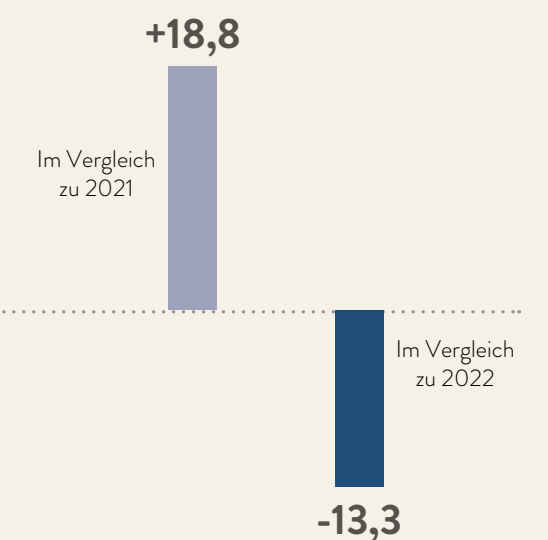
Grafik 2: Importe deutlich gesunken

Exporte und Importe im Land sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Vor allem die Bereiche „Chemische Erzeugnisse“ und „Pharmazeutische Erzeugnisse“ trugen zu dieser negativen Entwicklung bei.

IMPORT



EXPORT





BERICHT 2023

Bürgschaftsbank
Baden-Württemberg
GmbH

Die Deutschen Bürgschaftsbanken

Die Deutschen Bürgschaftsbanken verzeichnen für das Jahr 2023 eine leicht sinkende Nachfrage nach Bürgschaften im Vergleich zum Vorjahr. Dies belegen die Geschäftszahlen des Verbandes Deutscher Bürgschaftsbanken e. V. (VDB).

Insgesamt haben die Deutschen Bürgschaftsbanken 2023 mehr als 4.500 Unternehmen mit Bürgschaften und Garantien für Kredite und Beteiligungen von etwa 1,77 Mrd. EUR gefördert (siehe Grafik 3). Die damit ermöglichten Investitionen in kleinen und mittelständischen Unternehmen belaufen sich im Jahr 2023 damit auf insgesamt 2,9 Mrd. EUR. Deutlicher Schwerpunkt sind

Existenzgründungen und Nachfolgen, wobei im Bereich der Neugründungen auch angesichts des demografischen Wandels ein deutlicher Rückgang festzustellen war. Der Bereich der Unternehmensnachfolgen entwickelte sich noch weitgehend stabil, Bürgschaften für Sprunginvestitionen bei etablierten Unternehmen ermäßigten sich stark (siehe Grafik 4). Angesichts des deutlich stärkeren Rückgangs in der Kreditnachfrage in Deutschland zeigt sich die Förderentwicklung bei den Bürgschaftsbanken insgesamt durchaus robust. Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg liegt sowohl bei der Anzahl als auch beim Volumen der Genehmigungen im bundesweiten Vergleich deutlich an der Spitze.

Grafik 3: Bundesweit über 4.500 genehmigte Bürgschaften und Garantien

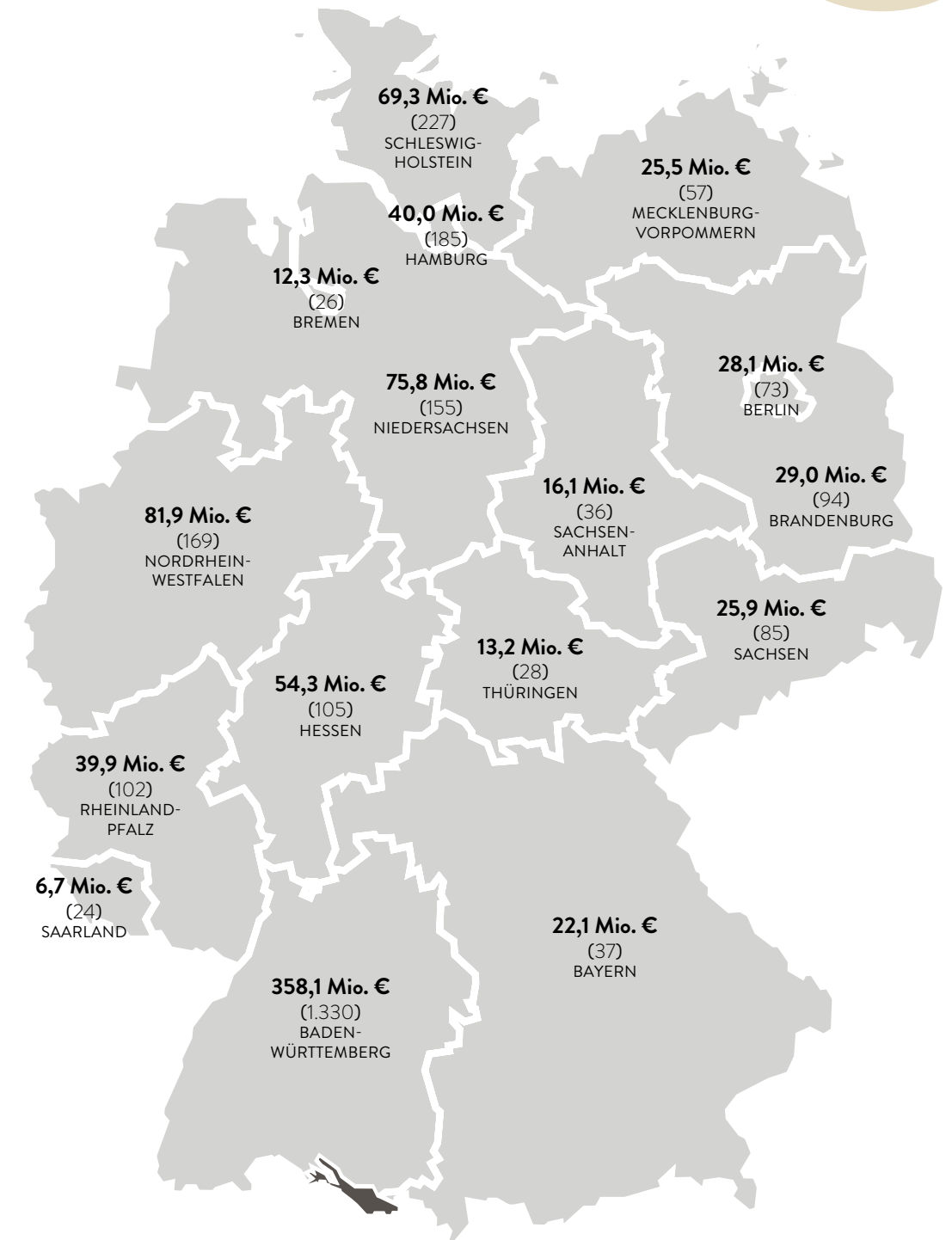
Mit einer Reduzierung um 7,9 Prozent des genehmigten Kredit- und Beteiligungsvolumens lag das Geschäft der deutschen Bürgschaftsbanken deutlich unter dem Förderergebnis des Vorjahres. Baden-Württemberg konnte erneut die Spitzenposition im nationalen Vergleich behaupten.



Vergleich Kredit- und Beteiligungsvolumen in Mio. EUR
Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

Grafik 4: Löwenanteil entfällt auf Existenzgründungen

Über 60 Prozent der genehmigten Vorhaben entfielen im Jahr 2023 bundesweit auf Existenzgründungen. Trotz schwieriger wirtschaftlicher Lage wagen offenbar viele Menschen immer noch den Schritt in die Selbstständigkeit.



Existenzgründungen
Kredit- und Beteiligungsvolumen in Mio. EUR
() Anzahl Vorhaben

Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

BÜRGSCHAFTSBANK BADEN-WÜRTTEMBERG

Bericht des Vorstands

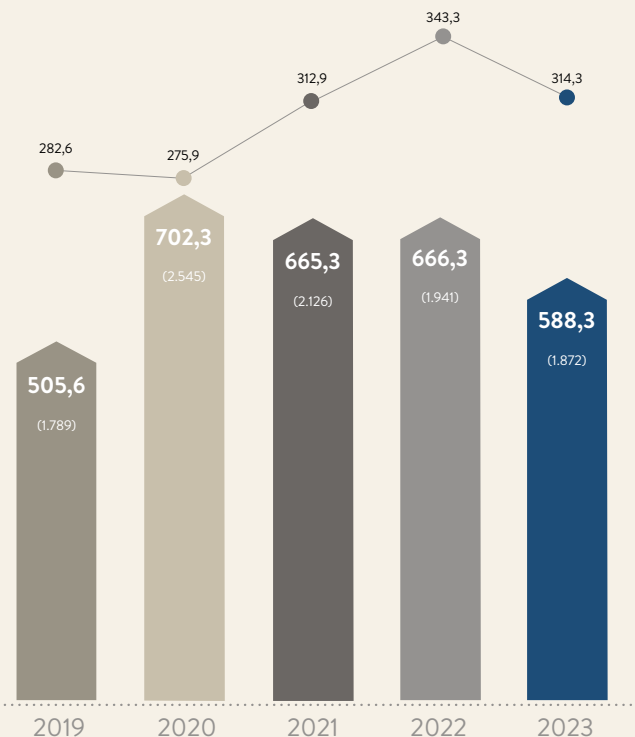
Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg ist mit ihrem Geschäftsverlauf zufrieden. Den Löwenanteil machten wieder Neugründungen und Unternehmensnachfolgen aus.

Das **neu genehmigte Bürgschafts- und Garantievolumen** belief sich auf 363,3 Mio. EUR (Vj. 410,5 Mio. EUR) und lag trotz des Rückgangs um 11,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr über dem Planwert von 350 Mio. EUR. Das für die Unternehmen genehmigte Kredit- und Beteiligungsvolumen sank ebenfalls von 666,3 Mio. EUR auf 588,3 Mio.

EUR (-11,7 Prozent). Die Anzahl lag mit 1.872 um 3,6 Prozent unter dem Vorjahreswert (Vj. 1.941). Angesichts der deutlich schwächeren Nachfrage im gewerblichen Kreditgeschäft in Baden-Württemberg ist dies für unsere Fördereinrichtung ein sehr robustes Ergebnis (siehe Grafik 5).

Grafik 5: Ergebnis weiterhin solide

Das wirtschaftliche Umfeld war 2023 immer noch schwierig, so dass unser Förderinstrument Bürgschaften weiterhin gefragt war. Allerdings reduzierte sich das für die Endkunden ermöglichte Kredit- und Beteiligungsvolumen um 11,7 Prozent auf 588,3 Mio. EUR (Vj. 666,3 Mio. EUR).



○ durchschnittlicher Kredit- und Beteiligungsbetrag in T€
 Kredit- und Beteiligungsvolumen in Mio. €
 () Anzahl Engagements
 Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

In der Einzelbetrachtung war das Garantiegeschäft wie erwartet stärker von dem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld betroffen als das Bürgschaftsgeschäft. Bei den Bürgschaften wurde ein Bürgschaftsvolumen von 349,8 Mio. EUR in 1.828 Genehmigungen erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich damit ein leichter Rückgang im Bürgschaftsvolumen (384,0 Mio. EUR, -8,9 Prozent) bei nahezu stabilen Stückzahlen (1.868 Stück, -2,1 Prozent). Der Planwert wurde dabei übertroffen. Im Vergleich dazu blieb das Garantiegeschäft unter den Erwartungen. Die Anzahl der bewilligten Garantien sank von 73 auf 44 und das bewilligte Garantievolumen von 26,4 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR.

Anteil Gründungen und Nachfolgen weiterhin stark

Einen gewichtigen Anteil am Gesamtgeschäft hatten Bürgschaften und Garantien für **Neugründungen und Nachfolgen**. 2023 wurden 663 Neugründungen mit einem Bürgschafts- und Garantievolumen von 68,6 Mio. EUR genehmigt (Vj. 766; 86,3 Mio. EUR). Bei den Nachfolgen waren es 667 Genehmigungen mit einem Bürg-

schafts- und Garantievolumen von 163,0 Mio. EUR (Vj. 682; 167,2 Mio. EUR). Bezogen auf das genehmigte Bürgschafts- und Garantievolumen machten Gründungen und Nachfolgen im Berichtsjahr einen Anteil von 64 Prozent aus (Vj. 62 Prozent - siehe Grafik 7 bzw. Tabelle 1).

Das wichtigste Programm für die Zielgruppe der Gründerinnen und Gründer ist die Startfinanzierung⁸⁰, die die Bürgschaftsbank gemeinsam mit der L-Bank anbietet. Damit hat das Förderinstitut in 2023 über 900 Mutige, die sich trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen den Traum von der Selbstständigkeit erfüllt haben, mit einem Kreditvolumen von rund 80 Mio. EUR unterstützt (siehe Grafik 8 bzw. Tabelle 2).

Maßgeschneiderte Unterstützung für etablierte Unternehmen

Der seit einigen Jahren erforderliche Strukturwandel aufgrund der doppelten Transformation Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie die Energiekrise, Inflation und vieles mehr fordern die Unternehmen im Land immer stärker. Damit sie diese Heraus-

Tabelle 1

Genehmigungen	Genehmigungen		Entwicklung	
	2023	2022	Anzahl	in %
Anzahl				
Bürgschaften	1.828	1.868	-40	-2,1
Garantien	44	73	-29	-39,7
gesamt	1.872	1.941	-69	-3,6
davon Neugründung	663	766	-103	-13,4
davon Nachfolge	667	682	-15	-2,2
Genehmigungen	Genehmigungen		Entwicklung	
	2023 in T€	2022 in T€	in T€	in %
Volumen (Obligo)				
Bürgschaften	349.762	384.049	-34.287	-8,9
Garantien	13.507	26.438	-12.931	-48,9
gesamt	363.269	410.487	-47.218	-11,5
davon Neugründung	68.555	86.299	-17.744	-20,6
davon Nachfolge	163.027	167.189	-4.162	-2,5

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

forderungen und die Transformationsprozesse bewältigen können, sind Investitionen notwendig. Dafür bietet die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg den Betrieben „in the Länd“ in Zusammenarbeit mit der L-Bank passgenaue Programme an, wie z.B. die Innovationsfinanzierung oder den Liquiditätskredit.

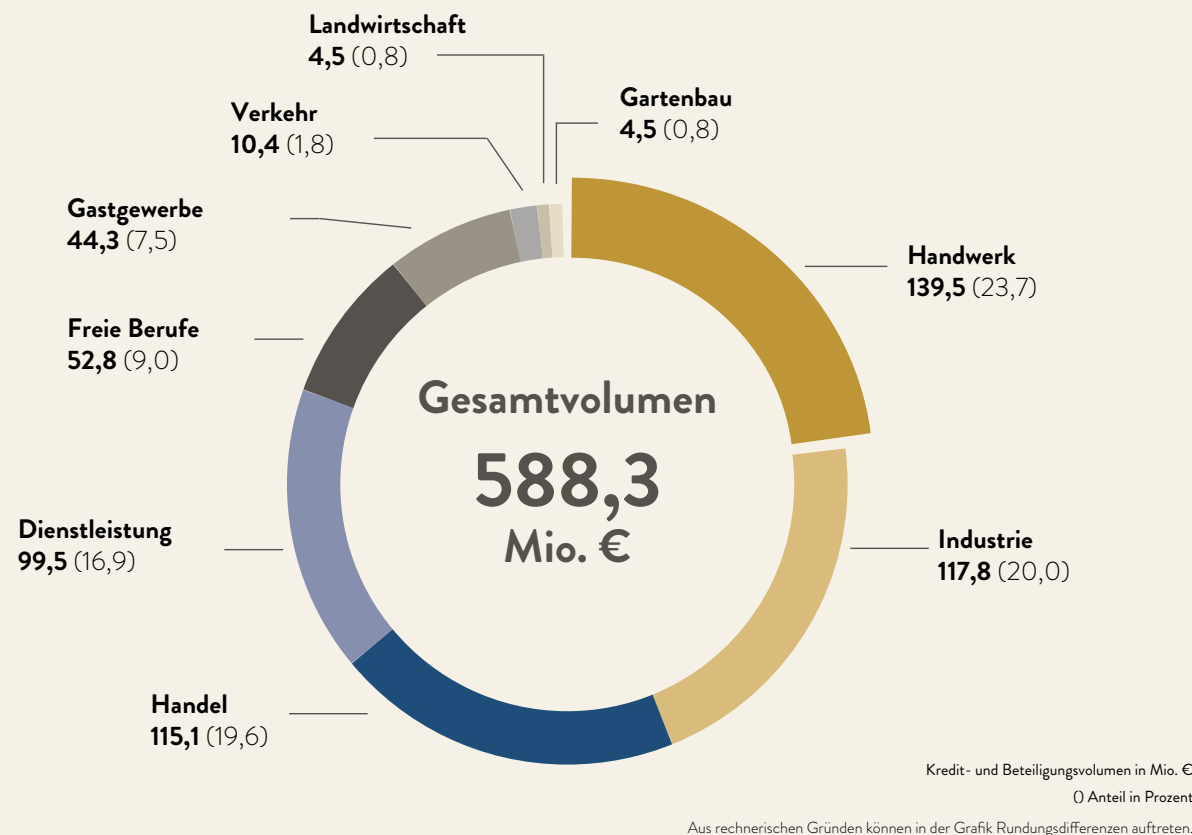
Über das Finanzierungsportal ERMOEGLICHER finanzierungsportal.ermoeglicher.de der Deutschen Bürgschaftsbanken haben uns 2023 allein in Baden-Württemberg sage und schreibe 2.134 Anfragen erreicht. Viele dieser Vorhaben konnten wir gemeinsam mit unseren Bankpartnern ermöglichen. Dies zeigt, dass dieser digitale Zugangsweg

von unseren Kundinnen und Kunden, aber auch den Bankpartnern sehr gut angenommen wird.

Die Bürgschaftsbank arbeitet wettbewerbsneutral und daher mit allen Kreditinstituten zusammen. Für die Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region sind vor allem die Sparkassen und die Genossenschaftsbanken die wichtigsten Partner, wenn es um das Thema Finanzierung geht. Das spiegelt sich auch im Kreditvolumen wider, das die beiden Kreditinstitutsgruppen mit der Bürgschaftsbank umsetzen. Auch in 2023 hat sie die meisten Vorhaben wieder gemeinsam mit den Sparkassen realisiert, dicht gefolgt von den Genobanken (siehe Grafik 9).

Grafik 6: Handwerk im Branchenvergleich an der Spitze

2023 hatte das Handwerk im Branchenvergleich die Nase vorn. Mit einem Kredit- und Beteiligungsvolumen von 139,5 Mio. EUR haben Handwerksbetriebe einen Anteil von 23,7 Prozent am Gesamtgeschäft. Dicht gefolgt waren sie von Industrie und Handel. Der Spitzenreiter aus 2022, die Dienstleistungen, kamen nur noch auf Platz vier.



Branchen entwickeln sich unterschiedlich

Im Branchenvergleich gab es 2023 Verschiebungen: Mit 600 genehmigten Vorhaben und 139,5 Mio. EUR Kreditvolumen ist das Handwerk im Branchenvergleich vorne, die Industrie hält nur noch beim Volumen Platz zwei (siehe Grafik 6).

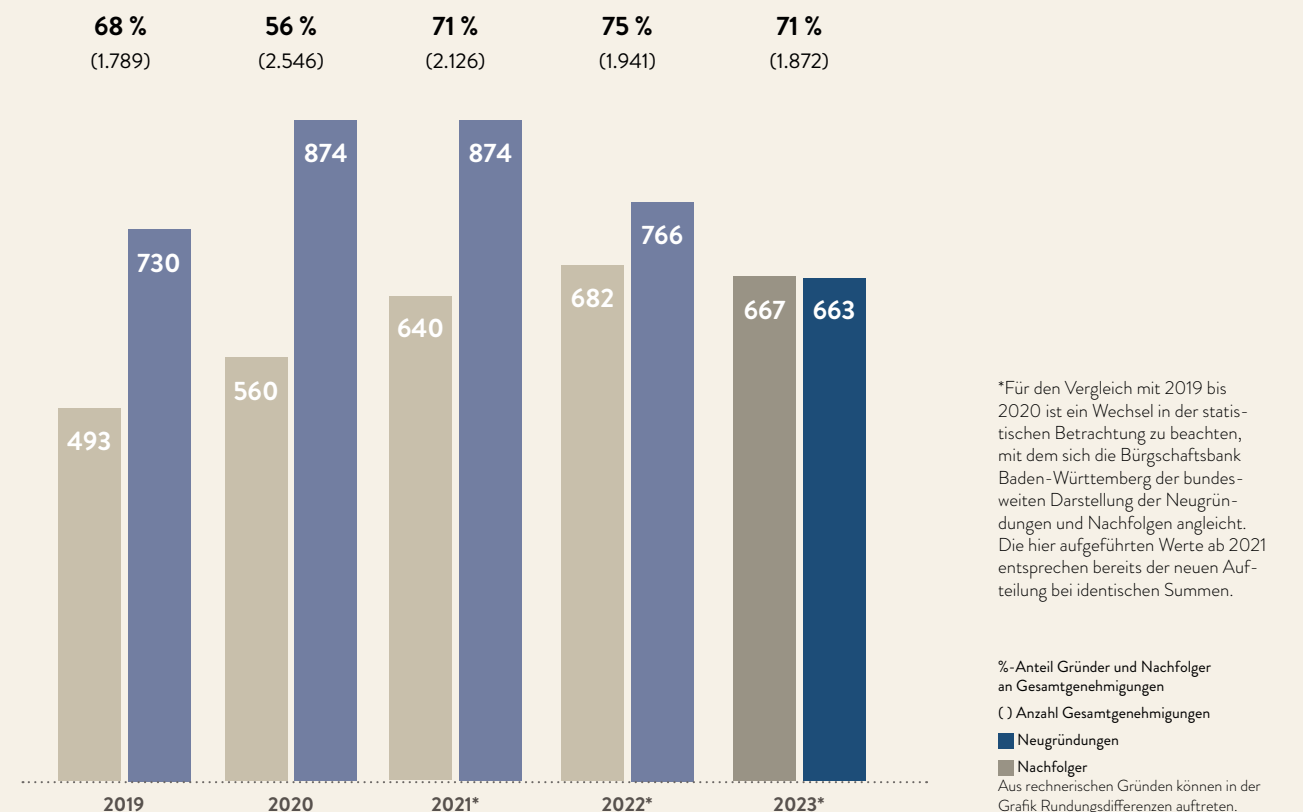
Besser als erwartet hat sich der **Bestand der Bürgschaftsbank** entwickelt. Zum 31.12.2023 waren 14.775 Bürgschaften und Garantien (Vj. 14.837) über ein Bürgschafts- und Garantievolumen in Höhe von 1.955,1 Mio. EUR im Portfolio (Vj. 1.930,9 Mio. EUR). Damit ist der Bestand um

1,3 Prozent im Bürgschafts- und Garantievolumen gewachsen.

Im Geschäftsjahr 2023 sind die Ausfallzahlungen erwartungsgemäß wieder angestiegen. Insgesamt waren bei der Bürgschaftsbank 172 **Ausfälle** (Vj. 165) mit einem Volumen von 18,4 Mio. EUR (Vj. 12,4 Mio. EUR; +47,5 Prozent) zu verzeichnen. Dennoch blieb die Ausfallquote bei den Bürgschaften und Garantien mit 1,0 Prozent unter dem Planwert von 1,5 Prozent (siehe Grafik 10).

Grafik 7: Nachfolgen und Neugründungen weiterhin hoch

Im Jahr 2023 waren 71 Prozent (bezogen auf die Stückzahl) Nachfolge- und Gründungsvorhaben. Diese nahmen etwa 61 Prozent des Kredit- und Beteiligungsvolumens ein. Und das, obwohl die Anzahl und das Kredit- und Beteiligungsvolumen sowohl bei den Gründungen als auch bei den Unternehmensübernahmen zurückging.



Ertragslage

Der Jahresüberschuss lag mit 3.987 TEUR deutlich über dem Vorjahr (3.091 TEUR, 29,0 Prozent) und deutlich über dem Planwert von 1.714 TEUR.

Die Ertragslage wurde durch folgende Faktoren bestimmt:

Das Provisionsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Bestandswachstums der letzten Jahre weiter angestiegen (30.316 TEUR, Vj. 29.225 TEUR). Darin enthalten sind die Erträge aus dem Bürgschaftsgeschäft, die sich um 416 TEUR erhöhten, sowie die Erträge aus Bearbeitungsgebühren. Die Erträge aus dem Garantiegeschäft sind um 155 TEUR gesunken, während sich die Provisionsaufwendungen um 39 TEUR erhöht haben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 573 TEUR im Vorjahr auf 876 TEUR im Berichtsjahr. Dies ist unter anderem auf gestiegene Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen zurückzuführen (244 TEUR, Vorjahr 119 TEUR).

Die Personalaufwendungen der Bürgschaftsbank sind im Vergleich zum Vorjahr um 325 TEUR gestiegen, bedingt durch allgemeine Gehaltsanpassungen und Neueinstellungen.

Auch die anderen Verwaltungsaufwendungen sind um 873 TEUR gestiegen. Der Kostenanstieg ist insbesondere auf die IT-Aufwendungen und auf einmalige Aufwendungen in Verbindung mit einem Rechenzentrumsumzug zurückzuführen.

Im Gegenzug verringerten sich die Jahresabschlusskosten (-36 TEUR) und die Kosten für freie Mitarbeitende (-147 TEUR).

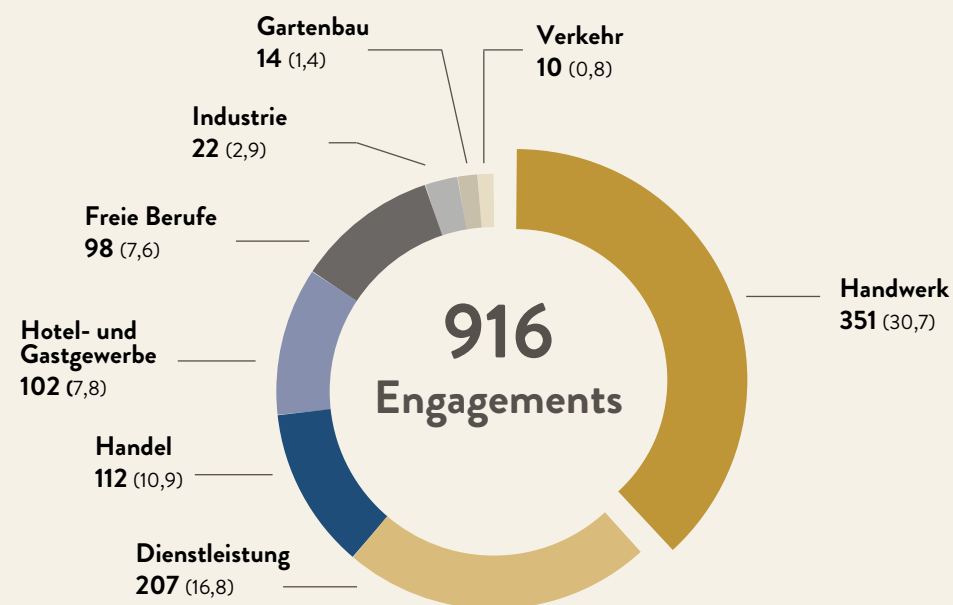
Im Finanzergebnis spiegelt sich die Zinswende der letzten beiden Jahre wider. So nahmen die Zinserträge, getrieben von Festgeld- und Bankzinsen (in Summe 1.487 TEUR) bei zugleich rückläufigen Zinserträgen aus Schuldscheindarlehen (-119 TEUR) gegenüber dem Vorjahr um 1.368 TEUR zu. Die Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren stiegen um 738 TEUR, während die Erträge aus Kommanditanteilen um 1.880 TEUR sanken. Insgesamt legte das Finanzergebnis um 463 TEUR zu.

Der Aufwand für die Risikoabdeckung nahm im Vergleich zum Vorjahr um 287 TEUR ab und lag unter der Planung. Es wurden Eingänge aus ausgebuchten Bürgschaften und Garantien in Höhe von 1.159 TEUR ausgewiesen. Die Aufwendungen für die Zuführung zu Rückstellungen aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 8.222 TEUR verringert.

Gleichzeitig sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft um 346 TEUR zurückgegangen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 11.500 TEUR dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zugeführt, im Vorjahr waren es 1.500 TEUR.

Grafik 8: Startfinanzierung80 – bei Gründungswilligen noch mehr gefragt

Das wichtigste Programm für Gründerinnen und Gründer – die Startfinanzierung80 – erlebte im vergangenen Jahr einen leichten Aufschwung. Bei der Anzahl waren es 5,4 Prozent mehr als im Vorjahr, beim Volumen sogar 7,4 Prozent.



Anzahl Engagements Startfinanzierung80
 () Kreditvolumen in Mio. €
 Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

Tabelle 2

Startfinanzierung80	Antragseingang Anzahl	Antragseingang in Mio. €	Genehmigungen Anzahl	Genehmigungen in Mio. €
Handwerk	397	35,4	351	30,7
Handel	144	14,1	112	10,9
Industrie	25	3,5	22	2,9
Hotel- und Gastgewerbe	118	9,4	102	7,8
Gartenbau	16	1,6	14	1,5
Verkehr	11	0,9	10	0,8
Dienstleistung	247	20,8	207	16,8
Freie Berufe	106	8,5	98	7,6
Summe	1.064	94,1	916	79,0

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

Das Ergebnis vor Risikoabdeckung lag mit 15.836 TEUR um 627 TEUR über dem Vorjahreswert und über der Planung.

Die anrechenbaren Eigenmittel liegen zum 31. Dezember 2023 bei 166,4 Mio. EUR (Vj. 161,8 Mio. EUR, +2,8 Prozent). Die Gesamtkapitalquote nach CRR übertrifft zum Stichtag 31. Dezember 2023 mit 34,07 Prozent (Vj. 34,73 Prozent) deutlich den seit dem 31.12.2023 geforderten Mindestwert von 10,75 Prozent. Die Kapitalrendite gemäß §26a Abs. 1 4 KWG beträgt 1,51 Prozent (siehe Tabelle 3).

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl betrug an den beiden Mel-

destichtagen 1,82 bzw. 1,43 und lag damit ebenfalls deutlich über der vom Gesetzgeber geforderten Größe von 1,0.



Vermögenslage und Risikovorsorge

Die Vermögenslage der Bürgschaftsbank wird hauptsächlich durch die Entwicklung des Bürgschafts- und Garantiegeschäftes sowie durch die Eigenanlagen beeinflusst.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 41.124 TEUR, während die Forderungen gegenüber Kreditinstituten um 30.661 TEUR sanken. Der Bestand an Beteiligungen stieg um 1.464 TEUR. Die Investitionen in Sachanlagen vermindert um planmäßige Abschreibungen verringerten sich um 614 TEUR. Der Bestand an Einzel- und Pauschal-

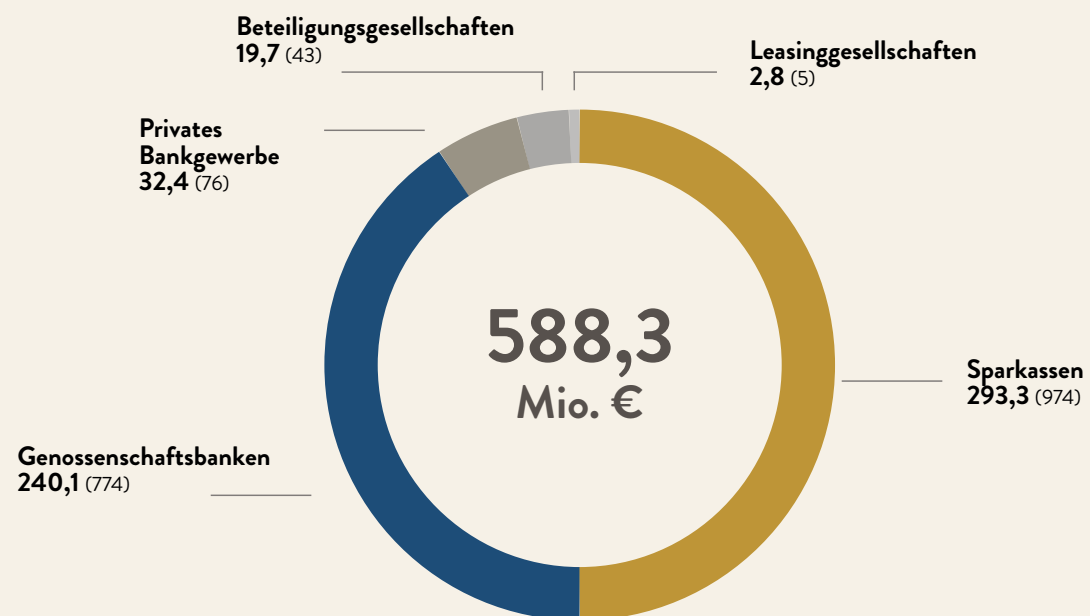
rückstellungen verringerte sich ebenfalls auf 72,5 Mio. EUR (Vj. 76,3 Mio. EUR).

Die Deckung des Eigenobligos in Höhe von 569,7 Mio. EUR (Vj. 544,1 Mio. EUR) durch Rückstellungen, Eigenkapital und den Fonds für allgemeine Bankrisiken blieb annähernd unverändert bei 44,7 Prozent (Vj. 44,6 Prozent).

Zusammenfassend kann die Finanz-, Vermögens- und Ertragsziele der Bank als zufriedenstellend betrachtet werden. Das Neugeschäft entwickelte sich positiv, und das Jahresergebnis lag über dem erwarteten Bereich. Vor diesem Hintergrund bewerten wir den stabilen Geschäftsverlauf als positiv.

Grafik 9: Sparkassen weiterhin stärkste Partner

Trotz eines leichten Rückgangs im Volumen hatten die Sparkassen auch 2023 wie in den Vorjahren mit 281,1 Mio. EUR die Nase vorn. Dicht gefolgt von den Genobanken.



Kredit- und Beteiligungsvolumen in Mio. €
 O Anzahl
 Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

Tabelle 3

	2023 in T€	Vorjahr in T€	Veränderung in T€	in %
Provisionsergebnis	30.316	29.225	1.091	3,7
Sonstige betriebliche Erträge	876	573	303	52,9
Erträge aus dem Geschäftsbetrieb	31.192	29.798	1.394	4,7
Personalaufwand	12.088	11.763	325	2,8
Abschreibungen	671	685	-14	-2,1
Übrige Aufwendungen	6.012	5.092	920	18,1
Aufwendungen aus dem Geschäftsbetrieb	18.771	17.540	1.231	7,0
Überschuss aus dem Geschäftsbetrieb	12.421	12.258	163	1,3
Finanzergebnis	2.965	2.501	464	18,5
Ergebnis vor Risikoabdeckung	15.386	14.759	627	4,2
Risikoabdeckung	-11.393	-11.680	287	-2,5
Steuern	6	-11	17	-154,4
Jahresüberschuss	3.987	3.091	896	29,0

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

Ausblick

Zu Beginn des Jahres 2024 bestehen große Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung. Gründe dafür sind die anhaltend schwache Wirtschaftsentwicklung vor allem im Euroraum, die hohen Energiepreise in Verbindung mit einer anhaltend hohen Inflationsrate. Auch die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten tragen zu einer unsicheren Weltlage bei. In Deutschland verunsichert zudem der Streit um den Bundeshaushalt die Unternehmen.

Die **wirtschaftlichen Prognosen** sind dementsprechend verhalten. Im besten Falle lassen die Ausblicke auf eine Stagnation des Wirtschafts-

wachstums hoffen. Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2024 nur noch ein Wirtschaftswachstum von 0,2 Prozent. Zurückhaltend ist auch die Prognose der OECD, die für Deutschland aufgrund des schwächelnden Exports ebenfalls ein verhaltenes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,3 Prozent erwartet, weniger als in fast allen anderen Industrieländern.

Die Bundesbank rechnet für das kommende Jahr mit einer Inflationsrate von 2,7 Prozent. Mit diesen Prognosen ist ein Ende des Zinserhöhungspfades als wachstumsdämpfender Faktor in Sicht. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Januar 2024

die **Leitzinsen** zum dritten Mal in Folge unverändert belassen. Angesichts der verhaltenen Wachstumsprognosen ist eine leichte Senkung des Leitzinses ab Mitte des Jahres 2024 möglich.

Das Kreditneugeschäft deutscher Banken mit Unternehmen und Selbstständigen ist nach den Ergebnissen des **KfW-Kreditmarktausblicks** Ende 2023 mit einem Minus von rund 15 Prozent deutlich rückläufig. Der Mix belastender Faktoren lässt erwarten, dass das Kreditneugeschäft bis in das Jahr 2024 hinein stagnieren und sich erst im Laufe des Jahres 2024 wieder erholen wird. Diese Erwartung wird durch die Ergebnisse des aktuellen Bank Lending Survey der EZB gestützt: Die europäischen Banken erwarten für das erste Quartal 2024 eine weitere Verschärfung ihrer Kreditvergabestandards.

Die mittelständischen Unternehmen können sich dem konjunkturellen Gegenwind nicht entziehen. Das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer zeigt zu Jahresbeginn eine breite Stimmungsverschlechterung in allen Hauptwirtschaftsbereichen des Mittelstands. Vor allem der Blick in die Zukunft ist von Pessimismus geprägt. Mit Folgen für die **Investitionsbereitschaft**: Nach einer Sonderauswertung der DZ Bank ist die Investitionsneigung im Mittelstand gegenüber der Pandemie gesunken. Vor allem langfristige Innovationsprojekte und Produktinnovationen werden zurückgefahren. Das ifo-Institut weist darauf hin, dass die unklare Situation um den Bundeshaushalt als weiterer hemmender Faktor auf die Investitionsbereitschaft drückt.

Das **Insolvenzgeschehen** hat zuletzt spürbar zugenommen. Die Creditreform geht davon aus, dass die Zahl von Unternehmensinsolvenzen aufgrund



der schwierigen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2024 weiter steigen wird.

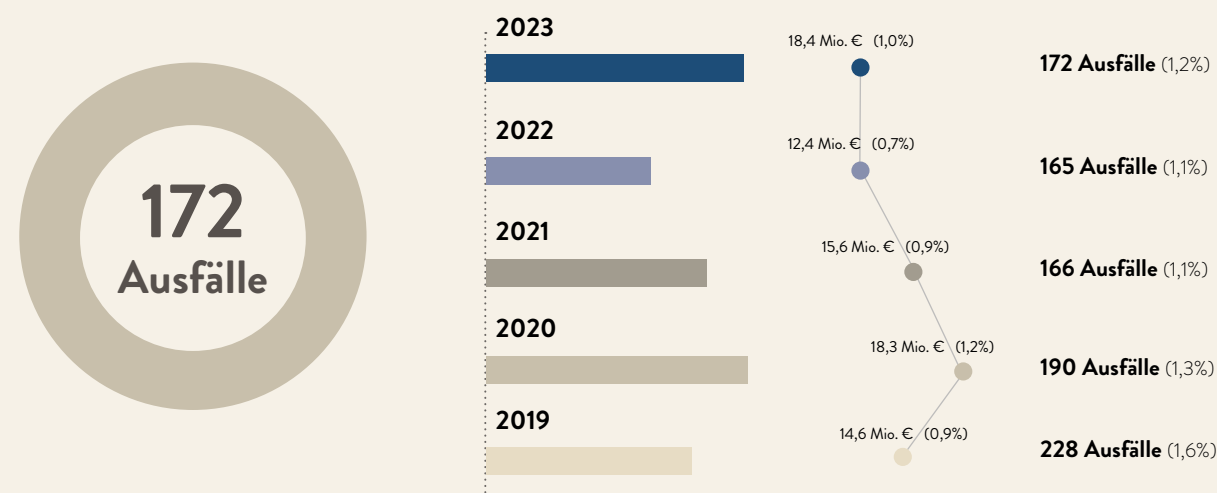
Chancen für die Bürgschaftsbank

Für das Bürgschafts- und Garantiegeschäft werden Impulse aus den Programmen im Bereich der **Übernahme- und Nachfolgefinanzierung** erwartet, die weiterhin stark nachgefragt werden.

Die **InvestEU-Programme** des EIF bieten ebenfalls neue Ansätze. Durch die Vereinbarung der Bürgschaftsbank mit dem EIF werden beihilfefreie Bürgschaften bis zu 2 Mio. EUR möglich, um Unternehmensprojekte in den Themenfeldern Innovation und Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie Kultur- und Kreativwirtschaft zu fördern. Zusätzlich sollen auch beihilfefreie Garantien für Beteiligungen der MBG aus dem Fenster Mittelstand Wettbewerbsfähigkeit angeboten werden. Neben diesen Programmoptionen aus dem Angebot der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg wird der Abschluss des Kon-

Grafik 10: Ausfallsumme steigt wieder

Sowohl die Anzahl der Ausfälle als auch das Ausfallvolumen erholten sich im vergangenen Jahr leicht. Die Ausfallsumme betrug 1,0 Prozent bezogen auf das Bestandsvolumen.



() Ausfallquote jeweils bezogen auf das Gesamtvolumen bzw. den Gesamtbestand zum 1. Januar des Jahres
Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

sortialführers Bürgschaftsbank NRW im Fenster Mittelstand Wettbewerbsfähigkeit für Kontinuität und eine Belegung des Geschäfts mit Agrarunternehmen sorgen (Agrarbürgschaft bis 1 Mio. EUR).

Durch die Anbindung an die **Omnikanal-Plattform der Geno-Banken** sowie an das **Pendant der Sparkassenorganisation** kann mit einer weiteren Belegung des Geschäfts gerechnet werden. Die entwickelte Schnittstelle ermöglicht auch die zeitnahe Anbindung weiterer Bankengruppen.

Mittel- bis langfristig sind positive Wachstumsimpulse durch verstärkte Investitionen in **Nachhaltigkeitsprojekte** zu erwarten.

Prognose

Insgesamt ist für das Jahr 2024 sowohl von fördernden als auch von hemmenden Impulsen für das Bürgschafts- und Garantiegeschäft auszugehen.

In der Gesamtbetrachtung des Zusammenspiels der Einflussfaktoren gehen die Planungen von einem Neugenehmigungsvolumen von 350 Mio. EUR bei den Bürgschaften und 21 Mio. EUR bei den Garantien aus.

Aufgrund der unsicheren Finanzsituation der Unternehmen ist auch weiterhin nicht mit einem generellen Anstieg der vorzeitigen Rückgaben zu rechnen. Für die Planungen wird mit Blick auf den gestiegenen Bestand der langjährige Mittelwert leicht angehoben.

Im Hinblick auf die Konjunkturprognosen zu Beginn des Jahres halten wir eine Trendumkehr bei der Ausfallentwicklung für wahrscheinlich. Vor diesem Hintergrund erhöht die Bürgschaftsbank den Planansatz für die Ausfälle bei Bürgschaften auf 2 Prozent und für Ausfälle bei Garantien auf 5 Prozent.

Insgesamt plant die Bürgschaftsbank für das Jahr 2024 mit einem Ergebnis vor Risikovorsorge in Höhe von 15,7 Mio. EUR. Bei einer geplanten konstanten Risikovorsorge in Höhe von insgesamt 12,1 Mio. EUR ergibt sich für 2024 unter Berücksichtigung aller Planungskomponenten ein geplanter Jahresüberschuss in Höhe von rund 3,6 Mio. EUR.

Stuttgart, 31. März 2024

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Geschäftsführung



Dirk Buddensiek



Guy Selbherr





BÜRGSCHAFTSBANK

Bilanz,
Gewinn- und
Verlustrechnung

Bilanz

zum 31.12.2023

Aktiva

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
1. Barreserve		
Kassenbestand	9.171,12	9.233,00
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	41.802.236,60	54.896.726,42
b) andere Forderungen	18.081.573,07	35.648.555,02
	<u>59.883.809,67</u>	<u>90.545.281,44</u>
3. Forderungen an Kunden	473.358,41	474.754,10
darunter:		
durch Grundpfandrechte gesichert € 0,00 (i.V. € 0,00)		
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Anleihen und Schuldverschreibungen		
a) von öffentlichen Emittenten	72.237.631,15	31.272.995,22
darunter:		
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 72.237.631,15 (i.V. € 31.272.995,22)		
b) von anderen Emittenten	27.143.579,44	26.983.763,01
darunter:		
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 27.143.579,44 (i.V. € 26.983.763,01)		
	<u>99.381.210,59</u>	<u>58.256.758,23</u>
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	84.104.402,63	84.104.402,63
6. Beteiligungen	10.084.072,52	8.619.795,66
darunter:		
an Kreditinstituten € 127.699,03 (i.V. € 127.699,03)		
7. Immaterielle Anlagewerte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00
8. Sachanlagen	8.669.756,00	9.283.502,00
9. Sonstige Vermögensgegenstände	1.630.032,75	1.170.380,26
Summe der Aktiva	<u>264.235.813,69</u>	<u>252.464.107,32</u>
1. Rückgriffsforderungen aufgrund von Rückbürgschaften und Rückgarantien		
a) an die Bundesrepublik Deutschland	809.776.322,34	807.127.687,24
b) an das Land Baden-Württemberg	557.977.907,25	557.612.260,23
c) an den Europäischen Investitionsfonds	17.674.914,80	22.084.200,43
	<u>1.385.429.144,39</u>	<u>1.386.824.147,90</u>

Passiva

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten täglich fällig	73.177,80	72.249,75
2. Sonstige Verbindlichkeiten	970.519,08	635.775,12
3. Rechnungsabgrenzungsposten	13.602,68	20.383,52
4. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.733.073,54	5.748.427,32
b) andere Rückstellungen		
ba) Rückstellungen für Bürgschaftsverpflichtungen Risiken aus Bürgschaftsverpflichtungen abzüglich von Rückbürgen oder Dritten zu übernehmender Anteil	213.833.883,54	215.924.953,57
	<u>-141.354.124,27</u>	<u>-139.666.331,00</u>
	72.479.759,27	76.258.622,57
bb) sonstige Rückstellungen	3.023.557,56	3.273.280,63
	<u>81.236.390,37</u>	<u>85.280.330,52</u>
5. Fonds für allgemeine Bankrisiken	57.200.000,00	45.700.000,00
6. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	24.000.000,00	24.000.000,00
b) Gewinnrücklagen satzungsmäßige Rücklagen	100.742.123,76	96.755.368,41
	<u>124.742.123,76</u>	<u>120.755.368,41</u>
Summe der Passiva	<u>264.235.813,69</u>	<u>252.464.107,32</u>
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.778.639.707,35	1.749.923.730,54
2. Andere Verpflichtungen Unwiderrufliche Kreditzusagen	103.998.295,18	104.718.946,98

Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. - 31.12.2023

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.800.583,56	432.154,05
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.133.852,36	395.957,53
c) negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	0,00	-235.799,51
	2.934.435,92	592.312,07
2. Zinsaufwendungen	0,00	0,00
	2.934.435,92	592.312,07
3. Laufende Erträge aus		
a) Aktien und anderen Vermögens- und Sachanlagen	0,00	0,00
b) Beteiligungen	30.114,40	1.909.081,53
	30.114,40	1.909.081,53
4. Provisionserträge	30.953.129,39	29.823.089,12
5. Provisionsaufwendungen	637.146,08	597.891,75
	30.315.983,31	29.225.197,37
6. Sonstige betriebliche Erträge	875.800,57	572.965,13
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	9.850.222,66	9.453.871,03
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 578.649,16 (i.V. € 794.343,42)	2.237.900,48	2.309.284,22
b) andere Verwaltungsaufwendungen	5.725.017,36	4.852.109,38
	17.813.140,50	16.615.264,63
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	670.994,90	685.263,75
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	286.916,77	239.710,71
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	229.521,92	7.337.996,71
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	0,00	2.841.804,04
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere	336.466,31	0,00
13. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	11.500.000,00	1.500.000,00
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.992.226,42	3.079.516,26
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.356,89	1.356,89
16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	4.114,18	-12.393,99
17. Jahresüberschuss	3.986.755,35	3.090.553,36
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen in satzungsmäßige Rücklagen	3.986.755,35	3.090.553,36
19. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der vollständige Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 werden im Bundesanzeiger nach § 325 Abs. 1 HGB veröffentlicht. Sie tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der AWADO GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Neu-Isenburg.

Stuttgart, den 10. April 2024

Bericht des Aufsichtsrats



”

Bürgschaften der Bürgschaftsbank sind ein anerkannter Baustein, der vielfach die Finanzierung von Unternehmen und Gründungen erst ermöglicht und gerade im derzeitigen Umfeld von der Kreditwirtschaft noch viel stärker genutzt werden könnte.“

Ewald Wesp, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im vergangenen Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens beraten und deren Tätigkeit sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat in seinen drei Präsenzsitzungen sowie zwischen den Sitzungen schriftlich und mündlich umfassend, zeitnah und detailliert informiert über

- die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung unter Berücksichtigung der ineinanderlaufenden Krisen,
- neue regulatorische Anforderungen,
- die Geschäfts- und Risikostrategie,
- die Risikoberichte inklusive der Beurteilung der Risiken,
- die Entwicklung der IT- und Digitalisierungsprojekte der Bank,
- grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, unter anderem die Neufassung der Richtlinien für die Vermögensanlage,
- die Neubesetzung wichtiger Führungspositionen
- sowie über sonstige wichtige Anlässe.

Der Aufsichtsrat hat diese und weitere Themen mit dem Vorstand erörtert. Zwischen den Sitzungen führte der Vorsitzende mehrere Gespräche mit dem Vorstand, um sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Zusätzlich hat der Arbeitskreis Vergütung eine Sitzung abgehalten.

In der Wahlperiode wurden Herr Uwe Nestel, Vorstand der SVG Straßenverkehrs-Genossenschaft Süd eG, Herr Claus Paal, Präsident der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart, und Herr Andreas Perrot, Präsident des Unternehmensverbands Metall Baden-Württemberg von

der Gesellschafterversammlung neu in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Marjoke Breuning, Ehrenpräsidentin der IHK Region Stuttgart, sowie Herr Joachim Butz, Landesinnungsmeister Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg, sind aus dem Gremium ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat begrüßt die neuen Mitglieder und dankt den ausscheidenden Mitgliedern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie die Buchführung für das Geschäftsjahr 2023 wurden von der AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend befunden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat dem von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie dem Prüfungsergebnis zugestimmt. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorgelegten Form festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für das erfolgreiche Geschäftsjahr.

Stuttgart, im April 2024

Ewald Wesp
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat

Ewald Wesp , Ladenburg - Vorsitzender -	(ehemaliger) Geschäftsführer Bankenverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Markus Waizenegger , Mühlheim an der Donau - stellv. Vorsitzender -	Vorsitzender des Vorstandes, Kreissparkasse Tuttlingen, Tuttlingen
Joachim Butz , Engelsbrand (bis 24.07.2023)	Gas- und Wasserinstallateurmeister, Landesinnungsmeister Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg, Stuttgart
Marjoke Breuning , Stuttgart (bis 24.07.2023)	Ehrenpräsidentin der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart, Stuttgart
Prof. h.c. Dr. Björn Demuth , Stuttgart	Rechtsanwalt/Partner/Steuerberater, Präsident Landesverband der Freien Berufe Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Peter Haas , Neuhausen	Hauptgeschäftsführer HANDWERK BW Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V., Stuttgart
Sabine Hagmann , Tübingen	Rechtsanwältin, Hauptgeschäftsführerin Handelsverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Dr. Susanne Herre , Stuttgart	Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart, Stuttgart
Jörg Hessel , Schwieberdingen	Bereichsleiter DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Stuttgart
Mathias Juhl , Dornstetten	Prüfungsdienstleiter Prüfung Genossenschaftsbanken, BWGV Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Jürgen Kirchherr , Rutesheim	Hauptgeschäftsführer Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Jürgen Kugler , Leutenbach-Nellmersbach	Bereichsleiter Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Ulrich Natterer , Vaihingen	Geschäftsführer, Vizepräsident Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e. V., Ludwigsburg
Uwe Nestel , Notzingen (seit 04.05.2023)	Vorstand SVG Straßenverkehrs-Genossenschaft Süd eG, Stuttgart
Claus Paal , Weinstadt (seit 25.07.2023)	Geschäftsführer, Präsident Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart, Stuttgart

Aufsichtsrat

Andreas M. Perrott , Calw (seit 25.07.2023)	Geschäftsführer, Ö.b.u.v. Sachverständiger, Präsident Unternehmerverband Metall Baden-Württemberg (UVM), Stuttgart
Rainer Reichhold , Nürtingen	Elektromeister, Präsident HANDWERK BW Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V., Stuttgart
Senator E. h. Wolfgang Wolf , Esslingen	Geschäftsführer Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Vorstand

Dirk Buddensiek, Leonberg
Guy Selbherr, Korb

Bürgschaftsausschüsse

Dirk Buddensiek , Leonberg	Mitglied des Vorstands/Geschäftsführer Bürgschaftsbank Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart und MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart
Stefan Haag , Stuttgart	Stellv. Vorstandsmitglied, Bereichsleiter Kredit, Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Esslingen (für Sparkassenverband Baden-Württemberg e. V.)
Sabine Helmer-Preis , Stuttgart	Direktor, Teamleiterin Bilaterale Unternehmensfinanzierung Südwest, Deutsche Bank AG, Lending, Frankfurt am Main (für Bankenverband Baden-Württemberg e. V.)
Lars Kleinert , Stuttgart	Direktor Geschäftskunden und Freie Berufe Stuttgart-Süd/Filder Baden-Württembergische Bank Unselbstständige Anstalt der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Marion Oker , Leonberg	Leitende Geschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart Bezirkskammer Böblingen, Böblingen (Handel, IVG)
Jörg Röver , Tübingen	Leiter Referat Unternehmensbetreuung, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg (IVG)
Albrecht Rudolf , Nagold	Ministerialrat, Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg (Handwerk, Handel, Gartenbau, IVG, Freie Berufe)
Martina Oschmann , Stuttgart	Leiterin Referat Mittelstand und Handwerk, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg (Handwerk, Handel, Freie Berufe)
Thomas Schmitt , Stuttgart	Prokurist, Volksbank Stuttgart eG, Stuttgart (für Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.)
Guy Selbherr , Korb	Mitglied des Vorstands/Geschäftsführer Bürgschaftsbank Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart und MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart
Thomas Withum , Baden-Baden	Abteilungsleiter, Firmenkundengeschäft Baden-Württemberg, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (Handwerk - stellv. Vorsitzender; Handel, Gartenbau, Freie Berufe, IVG - Vorsitzender)

Für Fachverbände des Handwerks:

Andreas Bek , Stuttgart	Hauptgeschäftsführer Fachverband der Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, Stuttgart
Gabriele Hanisch , Stuttgart	Geschäftsführerin im Geschäftsbereich Unternehmensservice der Handwerkskammer Region Stuttgart, Stuttgart (für Handwerkskammern in Baden-Württemberg)

Bürgschaftsausschüsse

Für Verbände des Großhandels:

Boris Behringer , Ostfildern	Hauptgeschäftsführer grosshandel-bw, Verband für Dienstleistung, Groß- und Außenhandel Baden-Württemberg e. V., Mannheim
-------------------------------------	--

Für Verbände des Einzelhandels:

Philipp Glatt , Gundelfingen	Dipl.-Betriebswirt, Handelsverband Südbaden e. V., Freiburg
Sabine Hagmann , Tübingen	Rechtsanwältin, Hauptgeschäftsführerin Handelsverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Swen Rubel , Schwetzingen	Rechtsanwalt, Geschäftsführer, Handelsverband Nordbaden e. V., Mannheim

Für Verbände des Gartenbaues:

Reiner Bierig , Pliezhausen	Geschäftsführer Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V., Leinfelden-Echterdingen
------------------------------------	--

Für Verbände der Freien Berufe:

Christoph Schnitzler , Stuttgart	Geschäftsführer der Landesärztekammer Baden-Württemberg, Stuttgart
Dr. Manuel Wäschle , Herrenberg	Geschäftsführer LFB Landesverband der Freien Berufe Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Für Verbände der Industrie:

Uwe Bechinka , Denkendorf	Geschäftsführer Energie, Umwelt, Klimaschutz, Unternehmer Baden-Württemberg e. V. (UBW e. V.), Stuttgart
Constanze Wolf , Stuttgart	Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin) Netzwerkmanagement, Internationales, Recht, Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Für Verbände des Verkehrsgewerbes:

Uwe Nestel , Notzingen	Vorstand SVG Straßenverkehrsgenossenschaft Süd eG, Stuttgart
RA Dr. Timo Didier , Stuttgart	gf. Vorstandsmitglied, Verband Baden-Württembergischen Verkehrsgewerbes, Stuttgart

Für Verbände des Hotel- und Gaststättengewerbes:

Wilhelm Okesson , Stuttgart	Leiter Betriebsberatung, DEHOGA-Beratung Hotel- und Gaststättenverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
------------------------------------	---

Gesellschafter

Kreditgarantiegemeinschaft
des Handwerks Baden-Württemberg
Verwaltungs-GmbH

Kreditgarantiegemeinschaft
des Handels Baden-Württemberg
Verwaltungs-GmbH

Kreditgarantiegemeinschaft
des Gartenbaues Baden-Württemberg
Verwaltungs-GmbH

Kreditgarantiegemeinschaft
der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des
Gastgewerbes Baden-Württemberg
Verwaltungs-GmbH

Kreditgarantiegemeinschaft
der Freien Berufe Baden-Württemberg
Verwaltungs-GmbH

Kreditgarantiegemeinschaft
in Baden-Württemberg
Verwaltungs-GmbH

Die Kreditgarantiegemeinschaften sind als Gesellschafter
der Bürgschaftsbank reine Verwaltungsgesellschaften.

Gesellschafter

Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH

DZ Bank AG, Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Landesbank Baden-Württemberg

Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e. V. (BWGV e. V.)

Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW)

Bankenverband Baden-Württemberg e. V.
zugleich treuhänderisch für

Bankhaus Ellwanger & Geiger KG, Stuttgart

Commerzbank AG, Filiale Stuttgart

Deutsche Bank AG, Filiale Stuttgart

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG,

Niederlassung Stuttgart

HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG,

Niederlassung Stuttgart

M.M. Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft

auf Aktien, Niederlassung Stuttgart

SÜDWESTBANK - BAWAG AG Niederlassung Deutschland

SIGNAL IDUNA

Beteiligungsgesellschaft für Bürgschafts-
banken und Kreditgarantiegemeinschaften mbH

Handwerkskammer Freiburg

Handwerkskammer Heilbronn-Franken

Handwerkskammer Karlsruhe

Handwerkskammer Konstanz

Handwerkskammer Mannheim

Rhein-Neckar-Odenwald

Handwerkskammer Reutlingen

Handwerkskammer Region Stuttgart

Handwerkskammer Ulm

Bauwirtschaft Baden-Württemberg e. V.

Bäckerinnungsverband Baden e. V.

Bundeskreditgarantiegemeinschaft
des Handwerks GmbH

Fachverband Elektro- und Informations-
technik Baden-Württemberg

Fachverband Friseur und Kosmetik
Baden-Württemberg

Fachverband Glas Fenster Fassade
Baden-Württemberg

Fachverband Sanitär – Heizung – Klima
Baden-Württemberg

Fachverband der Stuckateure für Ausbau
und Fassade (SAF) Baden-Württemberg

Landesinnungsverband für das
Württembergische Bäckerhandwerk e. V.

Landesinnungsverband für das Fleischerhandwerk
in Baden-Württemberg

Landesinnungsverband des Maler- und
Lackiererhandwerks Baden-Württemberg

Landesfachverband Schreinerhandwerk
Baden-Württemberg

Unternehmerverband Metall
Baden-Württemberg (UVM)

Verband des Kraftfahrzeuggewerbes
Baden-Württemberg e. V.

Verband Bauwirtschaft Nordbaden

Zahntechniker-Innung Baden

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Rainer Reichhold, Elektromeister

Präsident HANDWERK BW Baden-Württembergischer Handwerkstag, Stuttgart

Gesellschafter

Kreditgarantiegemeinschaft des Handels Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH

DZ Bank AG Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Landesbank Baden-Württemberg

Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e. V. (BWGV e. V.)

Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW)

Bankenverband Baden-Württemberg e. V.,
zugleich treuhänderisch für

Bankhaus Ellwanger & Geiger KG, Stuttgart

Commerzbank AG, Filiale Stuttgart

Deutsche Bank AG, Filiale Stuttgart

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG,

Niederlassung Stuttgart

HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG,

Niederlassung Stuttgart

M.M. Warburg & CO (AG & Co.), Niederlassung Stuttgart

SÜDWESTBANK - BAWAG AG Niederlassung Deutschland

SIGNAL IDUNA

Beteiligungsgesellschaft für Bürgschaftsbanken
und Kreditgarantiegemeinschaften mbH

Industrie- und Handelskammer Region
Stuttgart, zugleich treuhänderisch für die
weiteren Industrie- und Handelskammern
in Baden-Württemberg

Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher
Fachweinkellereien e. V.

Bund des süddeutschen Eisen- und
Metallwarengroßhandels e. V.

grosshandel-bw, Verband für Dienstleistung,
Groß- und Außenhandel Baden-Württemberg e. V.

Handelsverband Baden-Württemberg e. V.

Handelsverband Nordbaden e. V.

Handelsverband Südbaden e. V.

BTDA Bundesverband Deutscher Tabakwaren-
großhändler und Automatenaufsteller e. V.

Verband der Agrargewerblichen Wirtschaft
Baden-Württemberg e. V. (VdAW)

Verband Deutscher Drogisten e. V.
Landesverband Baden-Württemberg

Verband für Energiehandel Südwest-Mitte e. V. (VEH)

Verband der Mittel- und Großbetriebe
des Einzelhandels Süd e. V. – VMG Süd

Vorsitzende des Verwaltungsrats

Sabine Hagmann, Rechtsanwältin

Hauptgeschäftsführerin Handelsverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Gesellschafter

Kreditgarantiegemeinschaft der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des Gastgewerbes Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH

DZ Bank AG Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Landesbank Baden-Württemberg

Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e. V. (BWGV e. V.)

Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW)

Bankenverband Baden-Württemberg e. V.,
zugleich treuhänderisch für

Bankhaus Ellwanger & Geiger KG, Stuttgart

Bankhaus Gebr. Martin AG, Göppingen

Commerzbank AG, Filiale Stuttgart

Deutsche Bank AG, Filiale Stuttgart

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Niederlassung Stuttgart

HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG, Niederlassung Stuttgart

M.M. Warburg & CO (AG & Co.), Niederlassung Stuttgart

SÜDWESTBANK - BAWAG AG Niederlassung Deutschland, Stuttgart

Industrie- und Handelskammer Region
Stuttgart, zugleich treuhänderisch für die
weiteren Industrie- und Handelskammern
in Baden-Württemberg

Unternehmer Baden-Württemberg e. V. (UBW e. V.),
zugleich treuhänderisch für

Bauwirtschaft Baden-Württemberg e. V.

Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV)

Bundesverband der Schuh- und Lederwarenindustrie e. V.

Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e. V. (ISTE)

RKW Baden-Württemberg GmbH

SPECTARIS – Deutscher Industrieverband für Optik,
Photonik, Analysen- und Medizintechnik e. V.

Südwesttextil – Verband der Südwestdeutschen Textil- und
Bekleidungsindustrie e. V.

Verband der Baden-Württembergischen Technologie-
und Gründerzentren e. V.

Verband der Chemischen Industrie e. V. Baden-Württemberg (VCI)

Verband Druck und Medien in Baden-Württemberg e. V. (vdm)

Verbände der Ernährungsindustrie/
Baden-Württembergischer Brauerbund e. V.

Verband der Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung
Baden-Württemberg e. V.

Verband der Papier-, Pappe- und Kunststoffverarbeitenden Industrie
Baden-Württemberg e. V. (vpi)

Verband der Südwestdeutschen Kunststoffindustrie
und verwandter Industrien e. V.

Vereinigung Badischer Unternehmen + Verbände e. V. (VBU)

Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e. V. -
wvib Schwarzwald AG

Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI)

SVG Straßenverkehrsgenossenschaft Süd eG,
zugleich treuhänderisch für
SVG Straßenverkehrsgenossenschaft Baden eG

Verband des Württembergischen Verkehrs-
gewerbes e. V., zugleich treuhänderisch für
Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg e. V.
Verband des Verkehrsgewerbes Baden e. V.

Verband Baden-Württembergischer
Omnibusunternehmen e. V. (WBO)

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e. V.,
zugleich treuhänderisch für

Hotel- und Gaststättenverband Schwarzwald-Bodensee e. V.

Hotel- und Gaststättenverband Südwürttemberg-Hohenzollern

Verband des Hotel- und Gaststättengewerbes
Nordwürttemberg-Nordbaden

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Senator E.h. Wolfgang Wolf,

Geschäftsführer Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Gesellschafter

Kreditgarantiegemeinschaft der Freien Berufe Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH

DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Landesbank Baden-Württemberg

Baden-Württembergischer

Genossenschaftsverband e. V. (BWGV e. V.)

Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW)

Bankenverband Baden-Württemberg e. V.,

zugleich treuhänderisch für

Bankhaus Ellwanger & Geiger KG, Stuttgart

Commerzbank AG, Filiale Stuttgart

Deutsche Bank AG, Filiale Stuttgart

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG,

Niederlassung Stuttgart

HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG,

Niederlassung Stuttgart

M.M. Warburg & CO (AG & Co.), Niederlassung Stuttgart

SÜDWESTBANK - BAWAG AG Niederlassung Deutschland, Stuttgart

Allgemeiner Deutscher Tanzlehrerverband, Landesverband Baden-Württemberg

Architektenkammer Baden-Württemberg

Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Baden-Württemberg e. V. (BDB-BW)

Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e. V. – Landesgruppe Baden-Württemberg

Bundesverband der Wirtschaftsberater BVW e. V.

Bundesverband praktizierender Tierärzte e. V. Landesverband Baden-Württemberg

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH, treuhänderisch für den LFB Landesverband der Freien Berufe Baden-Württemberg

Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK) e. V. Landesverband Baden-Württemberg

Fahrlehrerverband Baden-Württemberg e. V.

Ingenieurkammer Baden-Württemberg

Landesapothekerkammer Baden-Württemberg

Landesärztekammer Baden-Württemberg

LFB Landesverband der Freien Berufe Baden-Württemberg e. V.

Landestierärztekammer Baden-Württemberg

Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg

Rechtsanwaltskammer Freiburg

Rechtsanwaltskammer Karlsruhe

Rechtsanwaltskammer Stuttgart

Steuerberaterkammer Nordbaden

Steuerberaterkammer Stuttgart

Steuerberaterkammer Südbaden

Verband Beratender Ingenieure VBI e. V.

Verband für Physiotherapie – Vereinigung für die physiotherapeutischen Berufe (VPT) – Landesgruppe Baden-Württemberg e. V.

Verband Selbständiger Ingenieure VSI e. V.

Vereinigung der Wirtschaftsprüfer, vereidigten Buchprüfer und Steuerberater in Baden-Württemberg e. V.

Verein Deutscher Civil-Ingenieure e. V. Landesverband Baden-Württemberg

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Prof. h.c. Dr. Björn Demuth, Rechtsanwalt/Partner/Steuerberater

Präsident Landesverband der Freien Berufe Baden-Württemberg e. V. (LFB), Stuttgart

Gesellschafter

Kreditgarantiegemeinschaft des Gartenbaues Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH

DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main Landesbank Baden-Württemberg

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V. (BWGV e. V.)

Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW)

SÜDWESTBANK - BAWAG AG Niederlassung Deutschland

Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e. V.

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V.

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Ulrich Natterer,

Geschäftsführer, Vizepräsident Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e. V., Ludwigsburg

Gesellschafter

Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH

DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main Landesbank Baden-Württemberg

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V. (BWGV e. V.)

Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW)

Bankenverband Baden-Württemberg e. V.,

zugleich treuhänderisch für

Commerzbank AG, Filiale Stuttgart

Deutsche Bank AG, Filiale Stuttgart

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Niederlassung Stuttgart

HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG, Niederlassung Stuttgart

SÜDWESTBANK - BAWAG AG Niederlassung Deutschland, Stuttgart

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Jürgen Kugler,

Bereichsleiter Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart



BERICHT 2023

MBG Mittelständische
Beteiligungsgesellschaft
Baden-Württemberg
GmbH

Der Deutsche Beteiligungskapitalmarkt

In einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld erreichten die Investitionen ein Volumen von 10,5 Mrd. EUR, wobei alle Marktsegmente Investitionsrückgänge hinnehmen mussten.

Die Investitionen von Beteiligungsgesellschaften summierten sich im vergangenen Jahr auf insgesamt 10,5 Mrd. EUR. Damit floss Start-ups und Mittelständlern wichtiges Kapital zu, um diesen Unternehmen bei der Überwindung der aktuellen Herausforderungen zu helfen. Die Investitionen sind gegenüber dem Vorjahr (2022: 15,4 Mrd. EUR) deutlich gesunken. In allen Marktsegmenten (Venture Capital, Buy-Outs, Wachstum/Minderheitsbeteiligungen) blieb das Investitionsniveau 2023 unter dem Vorjahreswert (siehe Grafik 11).

Venture Capital: Nur Rekordjahre 2021/2022 fielen höher aus

Nach dem Rekordjahr 2021 und dem fast ebenso investitionsstarken Jahr 2022 mussten auch die

Venture Capital-Investitionen dem Umfeld Tribut zollen und sanken auf 2,5 Mrd. EUR (2022: 3,6 Mrd. EUR) – was aber noch deutlich über dem Niveau der Jahre 2020 und davor liegt. Rund 560 Start-ups und junge Unternehmen wurden mit Venture Capital finanziert, was nahezu drei Viertel aller im Jahresverlauf mit Beteiligungskapital finanzierten Unternehmen ausmacht. Trotz des gesamtwirtschaftlichen Gegenwinds konnten auch 2023 einige Finanzierungsrunden im dreistelligen Bereich erfolgreich geschlossen werden, bei denen Beteiligungsgesellschaften substantiell zusammen mit anderen Investoren investierten – etwa durch Enpal, 1Komma5, Isar Aerospace, Aleph Alpha, Flink, Helsing oder eGym.

Buy-Outs: Umfeld macht Vorjahre unerreichbar

Die Buy-Out-Investitionen beliefen sich auf 6,5 Mrd. EUR – ein Rückgang um rund ein Viertel (2022: 8,8 Mrd. EUR). Im Bereich der Buy-Out-Investitionen können einzelne Transaktionen die Statistiken erheblich beeinflussen. Zum Beispiel haben sich Beteiligungsgesellschaften zumeist mit dem Ziel eines Börsenrückzugs bei den gelisteten EQS Group, OHB, Software AG, ATOSS Software, Va-Q-Tec, SUSE und Synlab Beteiligungsgesellschaften engagiert oder haben ihre bestehenden Anteile erhöht. Ebenfalls gesunken sind die Investitionen im Bereich Wachstumsfinanzierungen (Growth) und andere Minderheitsbeteiligungen (Replacement- und Turnaround-Finanzierungen) bei mittelständischen Unternehmen und reiferen Jungunternehmen. Diese halbierten sich auf 1,5 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahresniveau (3,0 Mrd. EUR). Gerade Wachstumsfinanzierungen bei Grownups fielen geringer aus. Zudem fluktuieren in diesem Marktsegment die Investitionen regelmäßig aufgrund großer Einzelinvestments (siehe Grafik 12).

Fundraising: Rückgang bei Venture, Anstieg bei Buy-Out

Nachdem deutsche Beteiligungsgesellschaften 2022 so viele neue Fondsmittel wie nie zuvor bei

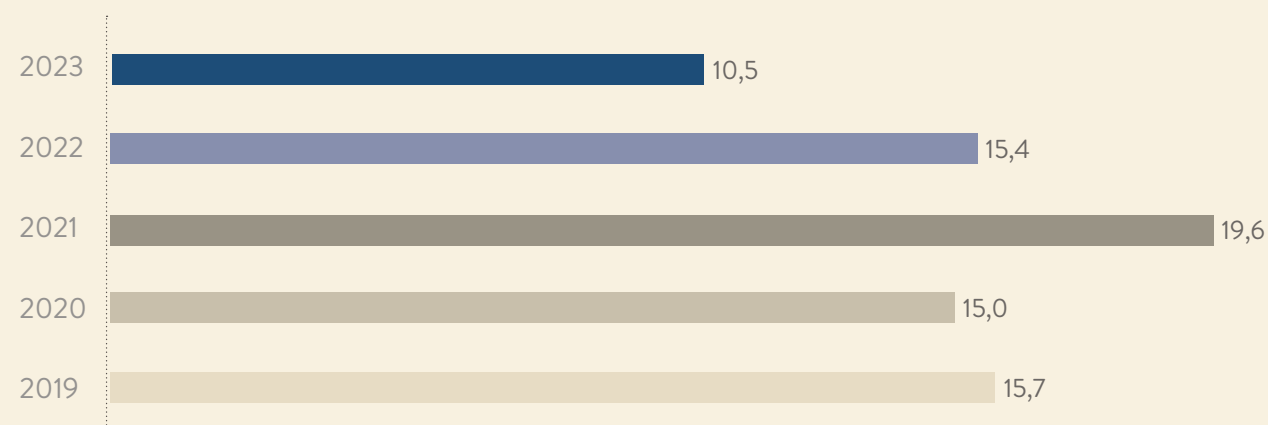
Investoren einsammeln konnten, fiel das Fundraising im abgelaufenen Jahr auf 4,9 Mrd. EUR. Dies entspricht zwar einem Rückgang von 44 Prozent gegenüber dem Rekordvorjahr (8,7 Mrd. EUR), liegt aber in etwa auf dem Niveau der Jahre davor. Die Zahl der neuen Fonds fiel gleichzeitig von 49 auf 29. Das Fundraising von Venture Capital-Fonds erreichte 1,8 Mrd. EUR nach 6,5 Mrd. EUR im historisch erfolgreichsten Jahr 2022. Buy-Out-Fonds konnten dagegen mit 2,9 Mrd. EUR deutlich mehr einsammeln (1,1 Mrd. EUR).

Ausblick auf 2024

Das Marktgeschehen verharrt ein wenig in Wartestellung. Einem neuerlichen Aufschwung stehen noch die gesamtwirtschaftliche und geopolitische Situation im Weg. Die erwarteten Zinssenkungen im laufenden Jahr könnten jedoch zusammen mit positiven Konjunkturnachrichten den Knoten zerschlagen. Die ausführliche, vorläufige Beteiligungsmarktstatistik 2023 (Datenstand März 2024) einschließlich methodischer Erläuterungen finden Sie unter www.bvkap.de zum Download. Die statistischen Daten unterliegen fortlaufender Aktualisierung und können von früheren und späteren Auswertungen abweichen.

Grafik 11: Über 770 Unternehmen finanziert

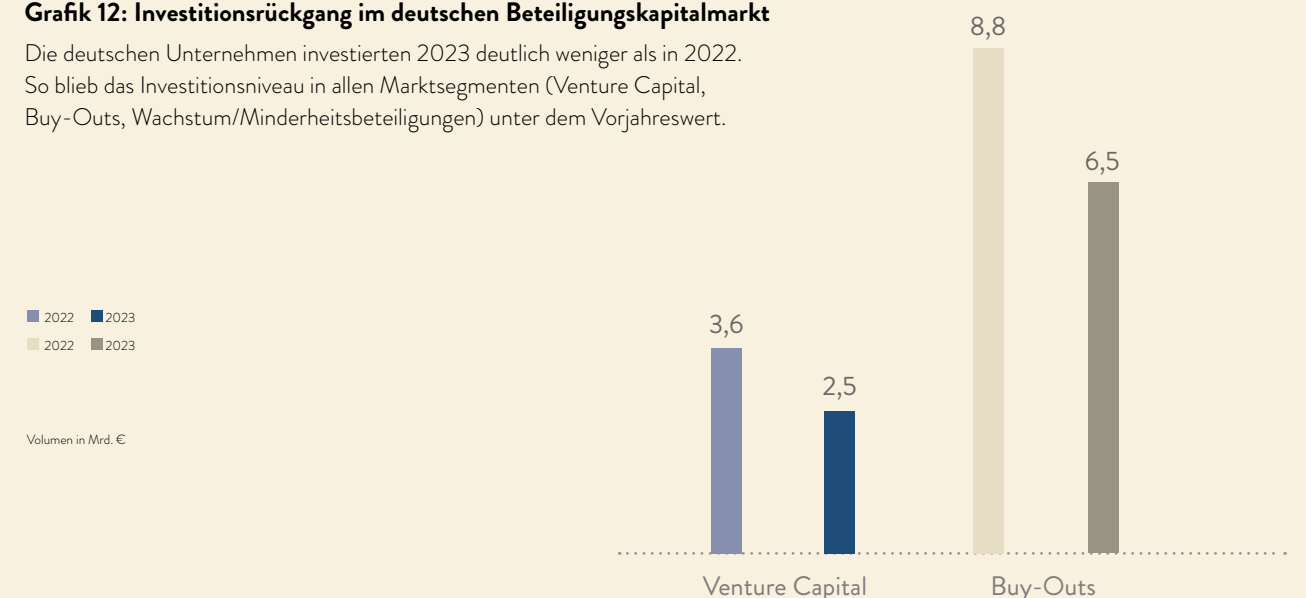
Im Deutschen Beteiligungskapitalmarkt wurden 2023 insgesamt rund 10,5 Mrd. EUR investiert – das ist ein Minus von über 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr.



Quelle: BVK Jahresstatistik, Zahlen – auch die der Vorjahre – werden vom BVK laufend aktualisiert. Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

Grafik 12: Investitionsrückgang im deutschen Beteiligungskapitalmarkt

Die deutschen Unternehmen investierten 2023 deutlich weniger als in 2022. So blieb das Investitionsniveau in allen Marktsegmenten (Venture Capital, Buy-Outs, Wachstum/Minderheitsbeteiligungen) unter dem Vorjahreswert.



Quelle: BVK Jahresstatistik, Zahlen werden vom BVK laufend aktualisiert. Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften

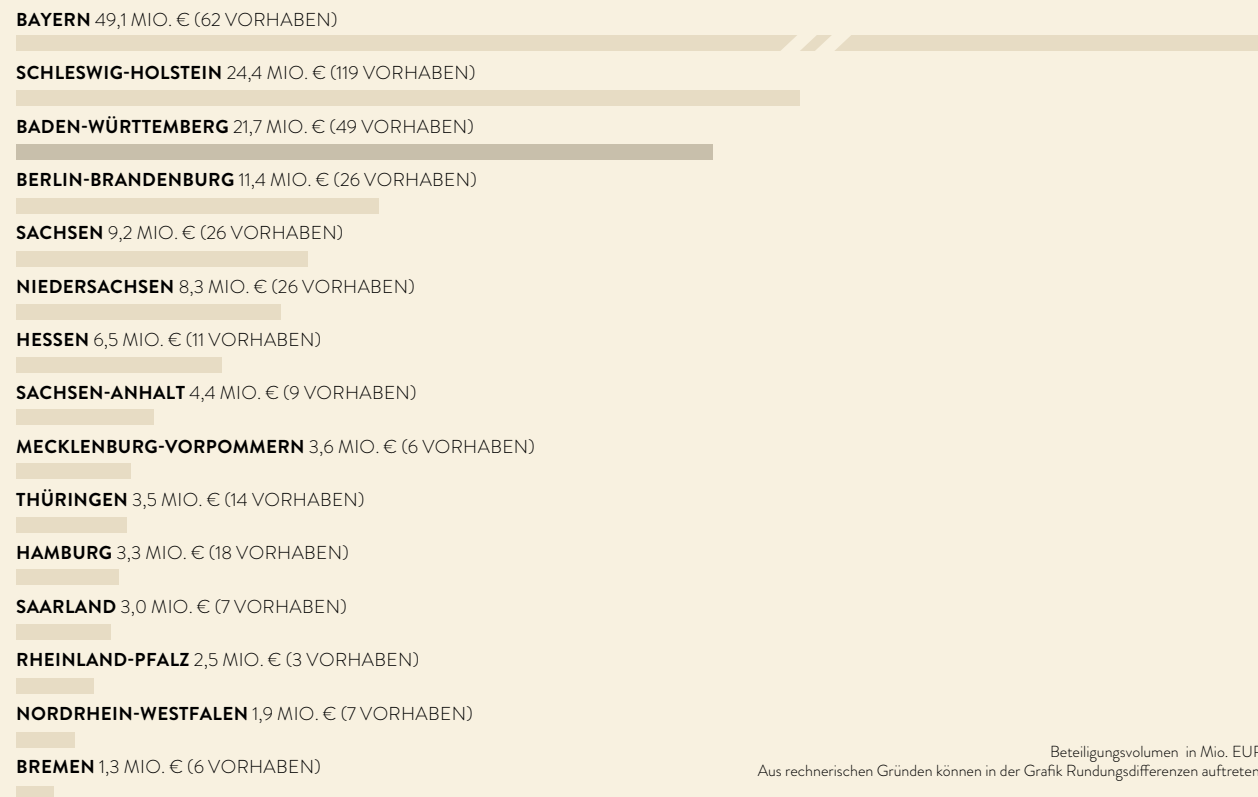
Vor dem Hintergrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Lage gestaltete sich das Neugeschäft der MBGen bundesweit schwierig: Sowohl die Anzahl der genehmigten Beteiligungen mit 389 (Vj. 561, -31 Prozent) als auch das gesamte genehmigte Beteiligungsvolumen mit 153.975 TEUR (Vj. 255.324 TEUR, -40 Prozent) waren rückläufig. Impulse für das Neugeschäft ergaben sich im Jahr 2023 insbesondere durch die Anhebung der Garantie- bzw. Beteiligungsobergrenze im Rahmen

der neuen Rückgarantieerklärung 2023-2027 als förderpolitischer Rahmen der MBG. So konnten seit dem 01.01.2023 öffentlich garantierte Beteiligungen bis zu 1,5 Mio. EUR (bisher 1,0 Mio. EUR) zugesagt werden.

Die MBG Baden-Württemberg ist deutschlandweit bei Volumen und Anzahl auf Platz drei nach Schleswig-Holstein und Bayern (siehe Grafik 13), bei den Existenzgründungen auf Platz eins (siehe Grafik 14).

Grafik 13: Baden-Württemberg auf Platz drei

Das Geschäft der MBGen war im Jahr 2023 insgesamt rückläufig. Baden-Württemberg liegt im Bundesvergleich bei der Anzahl und beim Volumen auf Platz drei. Sowohl die Anzahl der Genehmigungen als auch das Volumen sind in „the Länd“ gesunken.



Beteiligungsvolumen in Mio. EUR
Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

Grafik 14: Baden-Württemberg hat bei Existenzgründungen die Nase vorn

Mit einem Volumen von 3,7 Mio. EUR ist die MBG bei den Existenzgründungen im Bundesvergleich an der Spitze. Das macht über ein Viertel des deutschlandweiten Volumens aus.



Existenzgründungen in Mio. EUR
() Anzahl Engagements
Alle Zahlen vorläufig lt. BVK 2024
Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

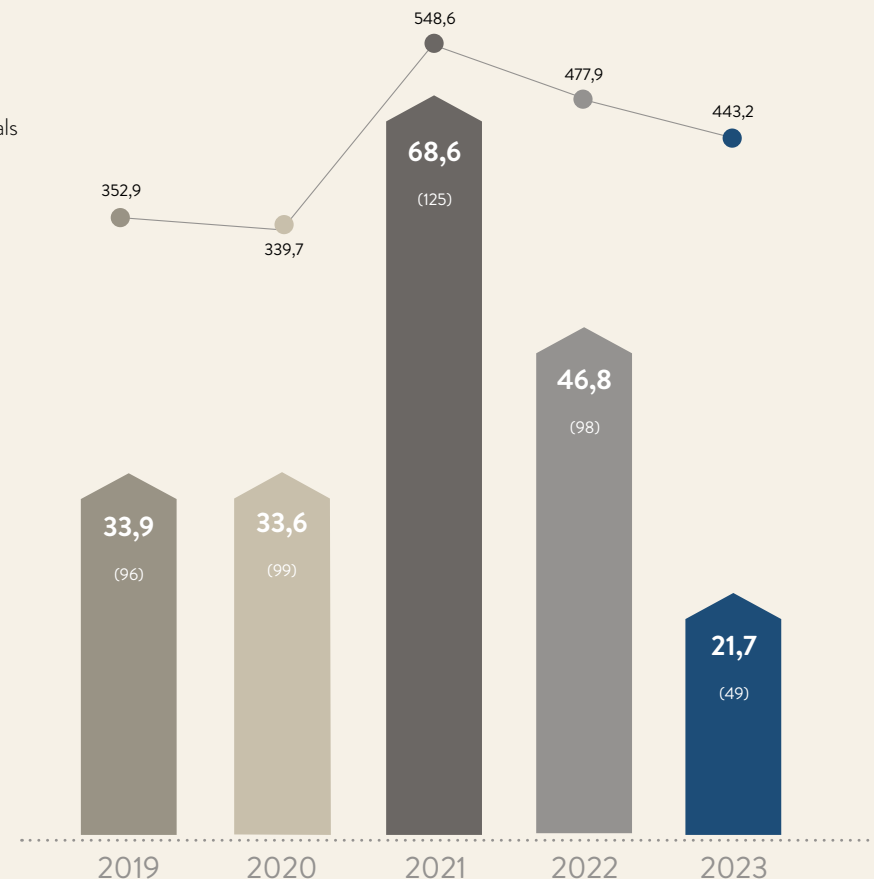
MBG BADEN-WÜRTTEMBERG

Bericht der Geschäftsführung

Die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft ist trotz einer rückläufigen Entwicklung 2023 weiterhin stabil positioniert. Im Fokus stand im vergangenen Jahr, die Unternehmen bei den Folgen der Energiekrise und der Inflation zu unterstützen.

Grafik 15: Geschäftsverlauf rückläufig

Die Anzahl der begleiteten Vorhaben hat sich mit 49 Stück (Vj. 98) um 50 Prozent reduziert, das Volumen ging mit 21,7 Mio. EUR um etwas mehr als die Hälfte zurück (Vj. 46,8 Mio. EUR).



○ durchschnittlicher Beteiligungsbetrag in T€
 ■ Beteiligungsvolumen in Mio. €
 () Anzahl Engagements
 Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

Wie erwartet hat sich das Neugeschäft rückläufig entwickelt. Der Rückgang war dabei deutlicher als in der Prognose angenommen. Die Anzahl der begleiteten Vorhaben hat sich von 98 im Vorjahr auf 49 Stück halbiert. Das Volumen ging im gleichen Ausmaß zurück, von 46.835 TEUR im Vorjahr auf 21.717 TEUR - mit Mikromezzanin waren es 24.447 TEUR (siehe Grafik 15).

Damit haben sich die in kurzer Zeit sehr stark gestiegenen Zinsen, die sich über den KfW-ERP-Refinanzierungszinssatz auch in den Konditionen der MBG widerspiegeln, deutlich negativ auf das Neugeschäft der MBG ausgewirkt.

Die Bereiche der **Existenzgründungen** und **Unternehmensnachfolgen** haben sich überproportional rückläufig entwickelt. Die neu genehmigten Beteiligungsvolumina in den Programmen Existenz-

gründung und -festigung sowie Unternehmensnachfolge haben sich mit 3.665 TEUR (Vj. 13.437 TEUR) sowie mit 1.035 TEUR (Vj. 6.250 TEUR) gegenüber dem Vorjahr reduziert. Die Anzahl sank in den beiden Programmen Existenzgründung und -festigung sowie Unternehmensnachfolge von 32 Genehmigungen im Vorjahr auf elf im Berichtsjahr sowie von 15 Genehmigungen auf vier im Berichtsjahr ab.

Aufgrund des deutlichen Rückgangs in den beiden Programmen ist der Anteil von Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen am gesamten neu genehmigten stillen Beteiligungsvolumen von 42 Prozent im Vorjahr auf 21,6 Prozent im Geschäftsjahr 2023 gesunken.

Im Programm **Innovation** gingen mit einer Genehmigung (Vj. 2) über ein Beteiligungsvolumen in

Tabelle 5

	Anzahl Genehmigungen 2023	Volumen 2023 in T€	Anzahl Genehmigungen 2022	Volumen 2022 in T€	Anzahl Entwicklung in %	Volumen Entwicklung in %
Existenzgründung und -festigung	11	3.665	32	13.437	-65,6	-72,7
Unternehmensnachfolge	4	1.035	15	6.250	-73,3	-83,4
Expansion und Unternehmenssicherung	18	10.980	36	22.630	-50,0	-51,5
Innovation	1	1.000	2	2.250	-50,0	-55,6
Venture Capital	15	5.037	13	2.268	15,4	122,1
Eigengeschäft Beteiligungen gesamt	49	21.717	98	46.835	-50,0	-53,6
Mikromezzanin	48	2.730	13	565	269,2	383,2
Beteiligungen gesamt	97	24.447	111	47.400	-12,6	-48,4

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

Höhe von 1.000 TEUR (Vj. 2.250 TEUR) sowohl die Anzahl der Vorhaben als auch das zugesagte Beteiligungsvolumen zurück (siehe Tabelle 5).

Risikokapital für innovative Produkte und Geschäftsmodelle

Der Venture Capital-Bereich entwickelte sich positiv. So wurden mehr Genehmigungen mit einem höheren Volumen zugesagt als im Vorjahr. Insgesamt waren es 15 Vorhaben mit einem Volumen von 5.037 TEUR, im Vergleich zu 13 Genehmigungen mit einem Volumen von 2.268 TEUR im Vorjahr (siehe Grafik 16).

Der Start-up BW Innovation Fonds richtet sich wie sein Vorgänger, der VC Fonds BW, vor allem an baden-württembergische Start-ups aus den Branchen

Informations- und Kommunikationstechnologie, digitale Transformation, industrielle Innovation sowie Gesundheitswesen/Medizintechnik. Das Investment ist kein Fördergeld, sondern orientiert sich an den Marktchancen der Unternehmen und ist rein renditeorientiert. Die MBG Baden-Württemberg hat den Start-up BW Innovation Fonds gemeinsam mit weiteren institutionellen Investoren – insbesondere Banken, Versicherungen und Stiftungen – gegründet. Als Fondsmanager wird sie in den kommenden Jahren über 40 Millionen EUR in technologieorientierte Start-ups aus Baden-Württemberg investieren. Erste Investments hat sie 2023 bereits mit dem Fonds getätigt.

Neu ist zudem der Start-up BW Seed-Fonds. Mit dem neuen Fonds soll ergänzend zu den bestehenden Venture Capital-Angeboten im Land die Fi-

nanzierung von frühphasigen Start-ups ermöglicht werden. Das Fondsvolumen liegt bei 12,5 Mio. EUR. Zielgruppe des Fonds, dessen Investor das Land Baden-Württemberg ist, sind Technologie-Start-ups aller Cluster-Branchen aus Baden-Württemberg in frühen Unternehmensphasen, die bislang nur einen eingeschränkten Zugang zu Venture Capital haben. Ein erster Prototyp oder die frühe Phase eines Proof of Concept sind Voraussetzung für dieses Programm.

Klein- und Kleinstbetriebe finden nur eingeschränkt Zugang zu kleineren Mezzanin-Finanzierungen. Mit dem Mikromezzanin-Fonds, der aus Mitteln des ERP-Sondervermögens (European Recovery Program) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) refinanziert ist, wird ihre Kapitalkraft gestärkt. Der von der MBG treuhänderisch verwaltete Mikromez-

zanin-Fonds konnte vom allgemeinen Zinsniveau profitieren. Die Genehmigungen sind von 13 auf 48 Stück stark gestiegen, ebenso das Volumen von 565 TEUR auf 2.730 TEUR.

Das rückläufige Neugeschäft zeigt sich auch im Bestand: Zum 31.12.2023 waren 663 Beteiligungen und Gesellschafterdarlehen im Bestand, mit einem Volumen von 209.044 TEUR (Vj. 740, 224.111 TEUR). Das Volumen ist um 6,7 Prozent gesunken.

Die Struktur des Portfolios ist stabil geblieben. Stärkste Branche im Portfolio bleibt, gemessen am Volumen, die Industrie mit einem Anteil von 47,3 Prozent (Vj. 50,6 Prozent), gefolgt von Dienstleistungen, Handel und Handwerk (siehe Tabelle 6 bzw. Grafik 17).

Grafik 16: Venture Capital auf dem Vormarsch

Die Genehmigungen im Venture Capital Bereich zeigten sich im Berichtsjahr positiv. In Summe wurde hier bei leicht gestiegener Anzahl von 15 (Vj. 13) mit 5,0 Mio. EUR ein deutlich höheres Volumen genehmigt als im Vorjahr (Vj. 2,3 Mio. EUR).

EXISTENZGRÜNDUNG 3,7 MIO. € (VORJAHR 13,4 MIO. €)



UNTERNEHMENSNACHFOLGE 1,0 MIO. € (VORJAHR 6,3 MIO. €)



VENTURE CAPITAL 5,0 MIO. € (VORJAHR 2,3 MIO. €)



INNOVATION 1,0 MIO. € (VORJAHR 2,3 MIO. €)



EXPANSION UND UNTERNEHMENS SICHERUNG 11,0 MIO. € (VORJAHR 22,6 MIO. €)



■ 2023 in Mio. €
■ 2022 in Mio. €

Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

Tabelle 6

Branche	Anzahl 2023	Beteiligungsvolumen 2023 in T€	Anzahl 2022	Beteiligungsvolumen 2022 in T€	Veränderung Anzahl in %	Veränderung Beteiligungsvolumen in T€ in %
Handwerk	6	725	8	2.300	-25,0	-68,5
Handel	6	2.635	13	6.730	-53,8	-60,8
Gartenbau	0	0	0	0	0,0	0,0
Industrie	19	10.269	46	24.700	-58,7	-58,4
Verkehr	0	0	0	0	0,0	0,0
Gastgewerbe	1	1.000	2	600	-50,0	66,7
Dienstleistung	17	7.088	29	12.505	-41,4	-43,3
Insgesamt	49	21.717	98	46.835	-50,0	-53,6

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

Ertragslage

Auf Ertragsebene hat die MBG in den Planungen einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.100 TEUR erwartet. Demgegenüber hat sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wie folgt entwickelt:

Der geplante Jahresüberschuss konnte deutlich übertroffen werden. Bestimmende Faktoren für die Ertragslage und den Jahresüberschuss waren:

Die Erträge aus Beteiligungen stiegen hauptsächlich aufgrund eines außerplanmäßigen Ertrags aus dem Verkauf einer Beteiligung an. Die Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen erhöhten sich um 2.932 TEUR und konnten die rückläufigen Erträge aus Festvergütung (minus 412 TEUR) und Bearbeitungsgebühren (minus 214 TEUR) mehr als ausgleichen (siehe Tabelle 7).

Die betrieblichen Sachaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1.179 TEUR an. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen eine außerplanmäßige Zahlung einer Wertzuwachsprämie für eine erhaltene Garantie. Die Aufwendungen aus der Vermittlung von Beteiligungen stiegen somit um 1.215 TEUR an. Alle anderen betrieblichen Aufwendungen sowie der Personalaufwand veränderten sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig.

Mit dem rückläufigen Beteiligungsbestand verringerten sich auch die Zinsaufwendungen für Refinanzierungen (minus 208 TEUR) und die Aufwendungen für erhaltene Garantien (minus 139 TEUR).

Die saldierten Aufwendungen für Risikovorsorge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 2.599 TEUR

zu. Wesentliche Aufwandsposition waren mit 2.226 TEUR Abschreibungen auf Beteiligungen und Forderungen.

Das Eigenkapital der MBG steigt nach Thesaurierung des Jahresüberschusses 2023 (Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen) auf 107.902 TEUR (Vj. 99.598 TEUR) und überkompensiert das Eigenrisiko von 62.224 TEUR deutlich.

Unter Berücksichtigung des Eigenkapitals und der Wertberichtigungen für Beteiligungen (13.262 TEUR, Vj. 13.049 TEUR) erhöht sich die Risikoabdeckung des Eigenrisikos auf 194,8 Prozent (Vj. 173,9 Prozent).

Bezogen auf die Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote der MBG damit 45,1 Prozent (Vj. 40,7 Prozent). Der Verschuldungsgrad ging auf das 1,2-fache zurück (Vj. 1,4-fache).

Der Rahmen für die Höchstgrenze von Beteiligungsübernahmen ist durch Gesellschafterbeschluss begrenzt. Das Eigenrisiko der MBG darf das 8-fache ihres Eigenkapitals nicht überschreiten. Bei Ansatz einer regelmäßigen 70-prozentigen Entlastung durch die Bürgschaftsbankgarantie besteht ein sehr großer freier Rahmen (mehr als Verzehnfachung) für neue Beteiligungszusagen.

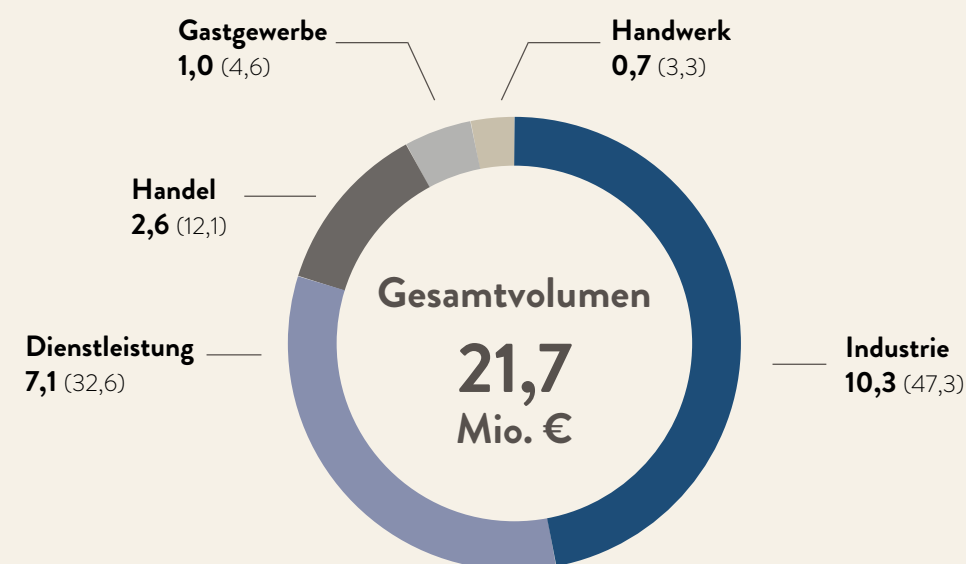
Die Verbindlichkeiten der MBG haben sich wie folgt entwickelt:

Auch in diesem Berichtsjahr hat die MBG neue Beteiligungszusagen über laufzeitkongruente Förderdarlehen bzw. anteilige Eigenmittel finanziert.

Mit dem rückläufigen Beteiligungsbestand veränderte sich auch die Liquiditätsstruktur der Gesellschaft. Die langfristigen Refinanzierungen reduzierten sich um 8.050 TEUR. Gleichzeitig erhöhte sich

Grafik 17: Industrie bleibt Spitzenreiter

Die Industrie konnte zwar ihre Spitzenposition behaupten, dicht gefolgt von Dienstleistung, Handel und Handwerk. Das Gastgewerbe war aber die einzige Branche, die beim Volumen zulegen konnte (+66,7 Prozent).



Beteiligungsvolumen in Mio. €
() Anteil in Prozent

Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

Tabelle 7

	2023 in T€	Vorjahr in T€	Veränderung in T€	Veränderung in Prozent
Erträge aus Beteiligungen	22.239	19.719	2.520	12,8%
Erträge aus der Geschäftsbesorgung	1.026	1.005	21	2,1%
Erträge des Geschäftsbetriebes	23.265	20.724	2.541	12,3%
Aufwendungen des Geschäftsbetriebes	5.412	4.233	1.179	27,8%
Abschreibungen und Wertberichtigungen	6.350	4.563	1.787	39,2%
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	1.681	2.492	-812	-32,6%
Zinsaufwendungen und Garantieprovisionen	5.484	5.832	-348	-6,0%
Ergebnis nach Risikoabdeckung	7.699	8.587	-888	-10,3%
Zinserträge und Erträge aus Eigenanlagen	1.024	189	835	441,7%
Sonstige Erträge	497	248	249	100,3%
Sonstige Aufwendungen	0	0	0	-
Steuern vom Einkommen	916	1.637	-721	-44,1%
Jahresüberschuss	8.304	7.387	917	12,4%

Aus rechnerischen Gründen können in der Grafik Rundungsdifferenzen auftreten.

die Liquiditätsreserve auf 31.692 TEUR (Vj. 25.224 TEUR), die in Höhe von 1.047 TEUR zweckgebunden ist. Die bestehenden Rahmenkreditlinien für Refinanzierungen der Durchleitungsinstitute über das ERP-Beteiligungsprogramm der KfW sind derzeit zu 37,9 Prozent beansprucht (Vj. 41,0 Prozent). Damit stehen ausreichend freie Kreditrahmen zur Verfügung. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit uneingeschränkt gewährleistet (siehe Tabelle 8).

-9,6%

Die Verbindlichkeiten der MBG sanken im Vergleich zum Vorjahr um 9,6 Prozent.

Risikovorsorge und Ausfälle

Planungsgrundlage für das Jahr 2023 waren eine Ausfallquote von rund fünf Prozent sowie saldierte Risikovorsorgebeträge in Höhe von rund 4.000 TEUR.

Die Risikovorsorge hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Einzelwertberichtigungen für stille Beteiligungen haben sich um 265 TEUR verringert. Die Einzelwertberichtigungen für offene Beteiligungen an Unternehmen in frühen Phasen (Seed- und Start-up-Phase) sind um 370 TEUR gestiegen, ebenso haben sich die Einzelwertberichtigungen für Forderungen gegen frühere Beteiligungsnehmer und Garanten um 97 TEUR erhöht. Wertberichtigungen in Höhe von 1.675 TEUR konnten wieder aufgelöst werden. Insgesamt ist das negative Bewertungsergebnis mit 4.670 TEUR deutlicher angestiegen als erwartet. Der Planwert von 4.000 TEUR wurde übertroffen.

Die Ausfälle sind im Geschäftsjahr 2023 mit einem Volumen von 11.347 TEUR in 45 Fällen (Vj. 3.142 TEUR, 20 Fälle) im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Die Ausfallquote, gemessen am Volumen, lag mit 5,1 Prozent (Vj. 1,5 Prozent) marginal über der Zielgröße von fünf Prozent.

Das Genehmigungsvolumen von 21.717 TEUR lag deutlich unterhalb des Planungshorizonts. Gleichermaßen lagen das Ausfallvolumen in Höhe von

11.347 TEUR, das negative Bewertungsergebnis in Höhe von 4.670 TEUR sowie die Risikovorsorge insgesamt mit 15.504 TEUR etwas oberhalb der Planwerte. In Summe wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 8.304 TEUR das Geschäftsjahr deutlich über den Planungen abgeschlossen. Der Anstieg ist auf überplanmäßige Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft zurückzuführen. Insgesamt betrachten wir den Geschäftsverlauf als positiv.

Ausblick

In den kommenden Jahren wird ein steigender Finanzierungsbedarf erwartet, um die **Transformation der Wirtschaft** zu finanzieren. Daraus können Impulse für stille Beteiligungen im Hinblick auf den besonderen Charakter des Finanzierungsbausteins entstehen. Geplant ist ein Nachhaltigkeitsbonus in Form verminderter Entgelte analog des L-Bank-Nachhaltigkeitsbonus, um Unternehmen die ökologische Transformation zu ermöglichen.

Weitere Chancen können sich aus dem Programm **InnoGrowth BW** ergeben. Mit dem Programm sollen insbesondere junge innovative Unternehmen, aber auch kleine und mittlere Unternehmen, die bisher keinen Zugang zu kapitalmarktorientierten Fondsfinanzierungen haben, eigenkapitalähnliche Finanzierungen (Wandeldarlehen, stille und offene Beteiligungen) erhalten. Dabei werden skalierbare und wachstumsorientierte Geschäftsmodelle mit besonderem Fokus auf Innovationen adressiert.

In Baden-Württemberg setzt die L-Bank das Programm in Kooperation mit Beteiligungsgesellschaften und Family Offices um und stellt anteilhaftungsfreigestellte Refinanzierungsdarlehen zur Verfügung. Die Umsetzung des Angebots ist für das erste Quartal 2024 vorgesehen.

Im Rahmen der Kooperation mit der Bürgschaftsbank kann die MBG in der neuen Förderperiode InvestEU **vom EIF rückverbürgte Beteiligungen** vergeben. Besonderheit und Vorteil dieses Angebotes ist die Beihilfefreiheit, so dass Einschränkungen des Neugeschäftes durch hohe Beihilfewerte mit diesem Programm kompensiert werden können.

Impulse entstehen auch durch die Übernahme des **Managements von Beteiligungsfonds**. Für die Geschäftsbesorgung erhält die MBG eine laufende und eine erfolgsabhängige Vergütung. Neben der VC Fonds Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, deren Beteiligungsperiode beendet ist, hat die MBG die Geschäftsbesorgung für die Start-up BW Innovation Fonds GmbH & Co. KG und die Start-up BW Seed Fonds GmbH & Co. KG übernommen. Beide Fonds befinden sich in der Investitionsphase und werden in den nächsten Jahren ihr Beteiligungsportfolio aufbauen. Durch die Start-up BW Innovation Fonds GmbH & Co. KG entstehen weiterhin Impulse für das Neugeschäft, da dort die MBG als Parallelinvestor im Verhältnis 4 (Beteiligungsfonds) : 1 (MBG) investiert.

Tabelle 8

	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung in T€ in Prozent	
langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr	114.838	122.888	-8.050	-6,6
kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	10.697	15.996	-5.299	-33,1
insgesamt	125.535	138.884	-13.349	-9,6

Tabelle 9

	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung in T€ in Prozent	
Einzelwertberichtigungen	12.679	12.477	202	1,6
Pauschalwertberichtigungen	2.825	2.665	160	6,0
insgesamt	15.504	15.142	362	2,4

Fazit

Aufgrund der guten Entwicklung der vergangenen Jahre ist die MBG stabil positioniert. Für 2024 erwartet die MBG von dem prognostizierten schwierigeren Umfeld eher hemmende Effekte, die die positiven Effekte der ausgeweiteten Beteiligungsmöglichkeiten mindern.

Die MBG plant für das Geschäftsjahr 2024 mit einem sich im Vergleich zum Vorjahr wieder stabilisierenden Neu-Genehmigungsvolumen von etwa 30.000 TEUR. Unter Berücksichtigung einer erwarteten Ausfallquote von fünf Prozent wird – bei in Relation zu den Vorjahren wieder signifikanten vorzeitigen Rückzahlungen – mit einer Abschmelzung des Beteiligungsbestands gerechnet. Aufgrund der unsicheren Insolvenz- und Ausfallentwicklung führen wir die geplanten Risikovorsorgebeträge im Jahr

2024 mit 4.000 TEUR fort. Im Ergebnis gehen wir von einem sinkenden Jahresüberschuss in Höhe von rund 2.100 TEUR aus.

Stuttgart, den 31. März 2024

MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Baden-Württemberg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Geschäftsführung



Dirk Buddensiek



Guy Selbherr





MBG

Bilanz,
Gewinn- und
Verlustrechnung

Bilanz

zum 31.12.2023

Aktiva

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.582,00	66.410,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00	12.500,00
2. Beteiligungen als stiller Gesellschafter an mittelständischen Unternehmen	189.541.195,00	203.566.110,00
3. Beteiligungen	6.719.836,10	5.698.873,41
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	227.980,28	476.118,53
	<u>196.501.511,38</u>	<u>209.753.601,94</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	540.674,95	332.743,12
2. Sonstige Vermögensgegenstände	10.371.339,13	9.071.161,27
	<u>10.912.014,08</u>	<u>9.403.904,39</u>
II. Flüssige Mittel	31.692.053,00	25.224.773,75
Summe Aktiva	239.190.160,46	244.448.690,08

Passiva

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.591.831,00	3.591.831,00
II. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	104.310.262,96	96.005.925,43
	<u>107.902.093,96</u>	<u>99.597.756,43</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.149.674,87	2.175.665,28
2. Sonstige Rückstellungen	1.776.752,95	1.670.270,29
	<u>3.926.427,82</u>	<u>3.845.935,57</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119.451.482,12	125.379.407,75
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.973,35	27.126,92
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	128.317,66	51.541,32
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.924.196,76	13.425.776,08
	<u>125.535.969,89</u>	<u>138.883.852,07</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.825.668,79	2.121.146,01
Summe Passiva	239.190.160,46	244.448.690,08

Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. - 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
1. Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft	22.239.028,98	19.718.723,77
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.203.871,99	3.745.464,15
	<u>25.442.900,97</u>	<u>23.464.187,92</u>
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	2.587.700,33	2.537.640,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützungen	502.248,30	559.134,68
	<u>3.089.948,63</u>	<u>3.096.774,88</u>
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	23.180,49	16.160,63
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.381.543,34	2.679.849,98
	<u>5.404.723,83</u>	<u>2.696.010,61</u>
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.113,22	12.250,66
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.008.704,87	176.719,36
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.267.843,55	3.003.512,31
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.484.421,00	5.832.400,85
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	915.473,52	1.636.923,20
	<u>-8.643.919,98</u>	<u>-10.283.866,34</u>
11. Ergebnis nach Steuern	<u>8.304.308,53</u>	<u>7.387.536,09</u>
12. Sonstige Steuern	-29,00	248,00
13. Jahresüberschuss	<u>8.304.337,53</u>	<u>7.387.288,09</u>
14. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-8.304.337,53	-7.387.288,09
15. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der vollständige Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 werden nach § 325 Abs. 1 HGB zum Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (Nummer HRB 4409) eingereicht. Sie tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der AWADO GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Neu-Isenburg.

Die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften des Gesetzes über die Unternehmensbeteiligungsgesellschaften nach § 8 Abs. 3 UBGG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, den 10. April 2024

Bericht des Aufsichtsrats



”

Die MBG sieht ihren Auftrag darin, kleine und mittelständische Unternehmen sowie Existenzgründer bei Finanzierungsfragen zu unterstützen und nach Lösungen zu suchen.“

Senator E.h. Wolfgang Wolf, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im vergangenen Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens beraten und deren Tätigkeit sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat in seinen beiden Präsenzsitzungen sowie zwischen den beiden Sitzungen schriftlich und mündlich umfassend, zeitnah und detailliert informiert über

- die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung unter Berücksichtigung der ineinanderlaufenden Krisen,
- die Geschäfts- und Risikostrategie,
- die Risikoberichte inklusive der Beurteilung der Risiken,
- Entwicklungen im Beteiligungsgeschäft und bei dem Management der Venture-Fonds,
- grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und strategische Projekte,
- Neubesetzung wichtiger Führungspositionen
- sowie sonstige wichtige Anlässe.

Im Mai fand die turnusmäßige Neuwahl des Aufsichtsrates statt. Die Gesellschafterversammlung wählte Herrn Carsten Eisele, Mitglied des Vorstands des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands e. V., Herrn Heinrich Hartmann, Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Vorstands des Bankenverbands Baden-Württemberg e. V., Herrn Gernod Kraft, Geschäftsführer der RKW Baden-Württemberg GmbH, sowie Herrn Claus Paal, Präsident der IHK Region Stuttgart, neu in den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat begrüßte die neuen Mitglieder und bestätigte in seiner ersten konstituierenden Sitzung den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter in ihren Ämtern.

Mit Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit wurden Frau Marjoke Breuning, Ehrenpräsidentin der IHK Region Stuttgart, Herr Matthias Juhl, Bereichsleiter des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands e. V., Herr Jan Sibold, (ehemaliger) Geschäftsführer der RKW Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart, und Herr Ewald Wesp, (ehemaliger) Geschäftsführer des Bankenverbands Baden-Württemberg e. V., aus dem Gremium verabschiedet.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie die Buchführung für das Geschäftsjahr 2023 wurden von der AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend befunden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat dem von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie dem Prüfungsergebnis zugestimmt. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorgelegten Form festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für das erfolgreiche Geschäftsjahr.

Stuttgart, im April 2024

Senator E.h. Wolfgang Wolf

Aufsichtsrat

Senator E. h. Wolfgang Wolf, Esslingen
- Vorsitzender -

Geschäftsführer Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V.,
Stuttgart

Jürgen Kugler, Leutenbach-Nellmersbach
- stellv. Vorsitzender -

Bereichsleiter Landesbank Baden-Württemberg,
Stuttgart

Prof. Dr. Michael Auer, Weissach-Flacht

Vorsitzender des Vorstands der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung,
Stuttgart

Marjoke Breuning, Stuttgart
(bis 04.05.2023)

Ehrenpräsidentin der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart,
Stuttgart

Carsten Eisele, Stuttgart
(ab 04.05.2023)

Wirtschaftsprüfer, Mitglied des Vorstands BWGV Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Peter Haas, Neuhausen

Hauptgeschäftsführer HANDWERK BW
Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V., Stuttgart

Sabine Hagmann, Tübingen

Rechtsanwältin, Hauptgeschäftsführerin Handelsverband
Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Heinrich Hartmann, Stuttgart
(ab 04.05.2023)

Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands Bankenverband
Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Mathias Juhl, Dornstetten
(bis 04.05.2023)

Prüfungsdienstleiter Prüfung Genossenschaftsbanken,
BWGV Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband
Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Gernod Kraft, Ditzingen
(ab 04.05.2023)

Geschäftsführer RKW Baden-Württemberg GmbH

Claus Paal, Weinstadt
(ab 04.05.2023)

Geschäftsführer, Präsident Industrie- und Handelskammer
Region Stuttgart, Stuttgart

Jan Sibold, Vaihingen
(bis 04.05.2023)

(ehemaliger) Geschäftsführer RKW Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart

Dr. Helmut Stermann, Lauterbourg

Bereichsleiter Unternehmensfinanzierung, Landeskreditbank
Baden-Württemberg – Förderbank, Karlsruhe

Ewald Wesp, Ladenburg
(bis 04.05.2023)

(ehemaliger) Geschäftsführer Bankenverband Baden-Württemberg e. V.,
Stuttgart

Markus Waizenegger, Mühlheim an der Donau

Vorsitzender des Vorstandes Kreissparkasse Tuttlingen, Tuttlingen

Thomas Withum, Baden-Baden

Abteilungsleiter, Firmenkundengeschäft Baden-Württemberg DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Stuttgart

Geschäftsführung

Dirk Buddensiek, Leonberg

Guy Selbherr, Korb

Beteiligungsausschuss

Dirk Buddensiek , Leonberg	Mitglied des Vorstands/Geschäftsführer Bürgschaftsbank Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart und MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart
Claus-Peter Göttmann , Schönaich	Stellv. Bereichsleiter Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V., Stuttgart
Axel Günder , Stuttgart	Abteilungsleiter, Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank, Stuttgart
Stefan Haag , Stuttgart	Stellv. Vorstandsmitglied, Bereichsleiter Kredit, Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Esslingen (für Sparkassenverband Baden-Württemberg e. V.)
Sabine Hagmann , Tübingen	Rechtsanwältin, Hauptgeschäftsführerin Handelsverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart
Gabriele Hanisch , Stuttgart	Geschäftsführerin im Geschäftsbereich Unternehmensservice der Handwerkskammer Region Stuttgart, Stuttgart (für Baden-Württembergischer Handwerkstag
Lars Kleinert , Stuttgart	Direktor Geschäftskunden und Freie Berufe Stuttgart - Süd/Filder Baden-Württembergische Bank Unselbstständige Anstalt der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Manfred Mattulat , Römerstein	Vorstand der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung, Stuttgart
Marion Oker , Leonberg	Leitende Geschäftsführerin Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart, Bezirkskammer Böblingen, Böblingen
Ulrich Sachse , Stuttgart	Direktor, Unternehmerbank UniCredit BANK AG, Stuttgart (für Bankenverband Baden-Württemberg e. V., Stuttgart)
Guy Selbherr , Korb	Mitglied des Vorstands/Geschäftsführer Bürgschaftsbank Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart und MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart
Thomas Withum , Baden-Baden	Abteilungsleiter, Firmenkundengeschäft Baden-Württemberg DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Constanze Wolf , Stuttgart	Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin) Netzwerkmanagement, Internationales, Recht, Forum Luft- und Raumfahrt Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Gesellschafter

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V. (BWGV e. V.)

HANDWERK BW
Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V.

Bankenverband Baden-Württemberg e. V.,
treuhänderisch für
Bankhaus Ellwanger & Geiger KG, Stuttgart
Bankhaus J. Faisst OHG, Wolfach
Commerzbank AG, Filiale Stuttgart
Deutsche Bank AG, Filiale Stuttgart
HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG, Niederlassung Stuttgart
M.M. Warburg & CO (AG & Co.), Niederlassung Stuttgart
SÜDWESTBANK - BAWAG AG Niederlassung Deutschland, Stuttgart

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH

DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main

Handelsverband Baden-Württemberg e. V.

Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart,
zugleich treuhänderisch für die weiteren Industrie-
und Handelskammern in Baden-Württemberg

Landesbank Baden-Württemberg

Landeskreditbank Baden-Württemberg - Förderbank

Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW)

Steinbeis Beteiligungs-Holding GmbH

Unternehmer Baden-Württemberg e. V. (UBW e. V.)



BÜRGSCHAFTSBANK

Statistik 2023

Bürgschafts- & Garantieübernahmen 2023

Bürgschaften nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	Kredite T€	Bürgschaften T€
Landwirtschaft	12	4.536	2.719
Handwerk	594	138.810	89.903
Handel	278	113.132	66.099
Gartenbau	22	4.465	3.128
Freie Berufe	202	52.826	31.315
Industrie	143	108.939	62.801
Verkehr	31	10.413	6.994
Gastgewerbe	181	43.283	28.052
Dienstleistung	365	92.214	58.751
Insgesamt	1.828	568.617	349.762

Garantien nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	Beteiligungen T€	Garantien T€
Handwerk	6	725	508
Handel	5	1.935	1.355
Gartenbau	0	0	0
Industrie	17	8.819	6.173
Verkehr	0	0	0
Gastgewerbe	1	1.000	700
Dienstleistung	15	7.238	4.772
Insgesamt	44	19.717	13.507

Bürgschaften/Garantien nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
Landwirtschaft	12	4.536	2.719
Handwerk	600	139.535	90.411
Handel	283	115.067	67.454
Gartenbau	22	4.465	3.128
Freie Berufe	202	52.826	31.315
Industrie	160	117.758	68.975
Verkehr	31	10.413	6.994
Gastgewerbe	182	44.283	28.752
Dienstleistung	380	99.452	63.522
Insgesamt	1.872	588.334	363.269

Finanzierungspartner

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
Sparkassen	974	293.346	173.688
Genossen- schaftsbanken	774	240.089	154.089
Privates Bankgewerbe	76	32.393	20.555
Beteiligungs- gesellschaften	43	19.717	13.507
Leasing- gesellschaften	5	2.790	1.429
Insgesamt	1.872	588.334	363.269

Bürgschafts- & Garantiebestand zum 31.12.2023

Bürgschaften nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	Kredite T€	Bürgschaften T€
Landwirtschaft	122	42.375	27.195
Handwerk	4.186	676.878	423.394
Handel	2.296	486.639	294.202
Gartenbau	175	28.385	18.052
Freie Berufe	1.658	254.976	151.348
Industrie	1.446	633.769	360.142
Verkehr	278	77.940	47.553
Gastgewerbe	1.460	283.526	174.993
Dienstleistung	2.552	508.682	309.706
Insgesamt	14.173	2.993.169	1.806.584

Garantien nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	Beteiligungen T€	Garantien T€
Handwerk	103	19.261	13.815
Handel	91	32.165	21.343
Gartenbau	3	195	137
Industrie	237	106.835	72.762
Verkehr	11	2.080	1.456
Gastgewerbe	25	6.408	4.577
Dienstleistung	132	49.488	34.444
Insgesamt	602	216.432	148.534
Summe	14.775	3.209.601	1.955.118

Finanzierungspartner

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
Sparkassen	7.654	1.515.734	885.225
Genossen- schaftsbanken	5.970	1.339.159	838.637
Privates Bankgewerbe	523	133.962	80.119
Beteiligungs- gesellschaften	602	216.432	148.534
Leasing- gesellschaften	26	4.314	2.603
Insgesamt	14.775	3.209.601	1.955.118



Genehmigungen

5-JAHRES-ENTWICKLUNG

Kredite/Bürgschaften

	Anzahl	Kredite/ T€	Bürgschaften/ T€
2019	1.693	471.681	280.215
2020	2.463	676.040	443.706
2021	2.045	627.291	396.444
2022	1.868	630.853	384.049
2023	1.828	568.617	349.762

Beteiligungen/Garantien

	Anzahl	Beteiligungen T€	Garantien T€
2019	96	33.881	22.269
2020	83	26.280	18.066
2021	81	37.960	29.898
2022	73	35.438	26.438
2023	44	19.717	13.507

Summen

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
2019	1.789	505.562	302.484
2020	2.546	702.320	461.771
2021	2.126	665.251	426.342
2022	1.941	666.291	410.487
2023	1.872	588.334	363.269

Durchschnittliche Genehmigungshöhe

	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
2019	282,6	169,1
2020	275,9	181,4
2021	312,9	200,5
2022	343,3	211,5
2023	314,3	194,1

Existenzgründungen

5-JAHRES-ENTWICKLUNG

Existenzgründungen

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
Neugründungen			
2019	730	108.135	70.245
2020	874	140.118	94.937
2021	971	170.091	117.963
2022	766	122.765	86.299
2023	663	95.904	68.555
Betriebsübernahmen			
2019	493	165.563	101.569
2020	560	190.118	123.895
2021	543	194.649	124.598
2022	682	268.093	167.189
2023	667	262.245	163.027

Summen

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
2019	1.223	273.698	171.814
2020	1.434	330.236	218.832
2021	1.514	364.741	242.560
2022	1.448	390.858	253.488
2023	1.331	358.149	231.582

Für den Vergleich mit 2019 bis 2020 ist ein Wechsel in der statistischen Betrachtung zu beachten, mit dem sich die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg der bundesweiten Darstellung der Neugründungen und Nachfolgen angleicht. Die hier aufgeführten Werte ab 2021 entsprechen bereits der neuen Aufteilung bei identischen Summen.

Bisher übernommene Bürgschaften & Garantien

Wirtschaftszweige

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
Landwirtschaft	165	55.706	36.188
Handwerk	25.801	3.373.077	2.202.004
Handel	15.823	2.457.925	1.547.731
Gartenbau	768	96.892	63.160
Freie Berufe	5.890	931.613	589.652
Industrie	11.062	3.926.183	2.261.149
Verkehr	1.218	255.809	156.671
Gastgewerbe	5.440	884.416	555.621
Dienstleistung	11.654	2.091.786	1.299.805
Bürgschaften	77.821	14.073.407	8.711.981
Garantien	5.398	1.278.817	870.360
Leasing	288	60.694	34.375
Insgesamt	83.507	15.412.917	9.616.717

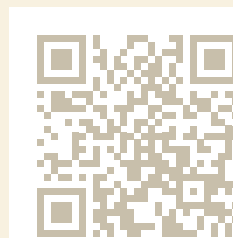
Finanzierungspartner

	Anzahl	Kredite/ Beteiligungen T€	Bürgschaften/ Garantien T€
Sparkassen	36.213	6.609.992	3.949.741
Genossen- schaftsbanken	35.220	6.062.238	3.905.639
Privates Bankgewerbe	6.370	1.398.385	855.169
Kreditinstitute	77.803	14.070.615	8.710.550
Beteiligungs- gesellschaften	5.397	1.278.817	870.360
Leasing- gesellschaften	298	63.486	35.806
Insgesamt	83.498	15.412.917	9.616.716



83.507

übernommene Bürgschaften
und Garantien bis 31.12.2023



Sie wollen mehr erfahren?
QR-Code scannen und detaillierte Infos bekommen



MBG

Statistik 2023

Genehmigungen 2023

Nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	%	Beteiligungs- betrag T€	%
Handwerk	6	12,2	725	3,3
Handel	6	12,2	2.635	12,1
Gartenbau	0	0,0	0	0,0
Industrie	19	38,8	10.269	47,3
Verkehr	0	0,0	0	0,0
Gastgewerbe	1	2,0	1.000	4,6
Dienstleistung	17	34,7	7.088	32,6
Insgesamt	49	100,0	21.717	100,0

Nach Jahren

	Anzahl	Beteiligungsbetrag T€
1972 bis 2011	4.360	989.651
2012	127	38.065
2013	127	40.465
2014	127	39.470
2015	118	36.176
2016	126	33.808
2017	105	35.723
2018	105	31.660
2019	96	33.881
2020	99	33.634
2021	125	68.576
2022	98	46.836
2023	49	21.717
Summe	5.662	1.449.662

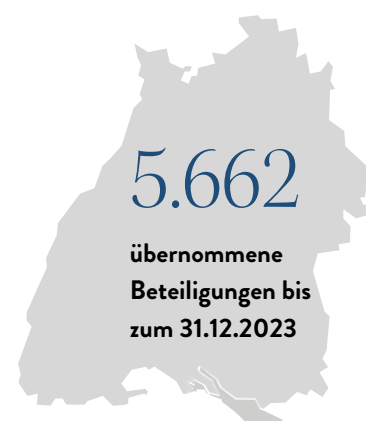
Bisherige Genehmigungen

Nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	%	Beteiligungs- betrag Mio. €	%
Handwerk	1.290	22,8	153,0	10,6
Handel	872	15,4	192,8	13,3
Gartenbau	19	0,3	1,5	0,1
Industrie	2.406	42,6	812,1	55,9
Verkehr	61	1,1	12,8	0,9
Gastgewerbe	137	2,4	24,6	1,7
Dienstleistung	877	15,5	252,9	17,4
Insgesamt	5.662	100,0	1.449,7	100,0

Mikromezzanin-Fonds Genehmigungen

	Anzahl	Beteiligungsbetrag T€
2014	106	3.509,0
2015	62	1.857,0
2016	24	749,0
2017	29	831,0
2018	26	677,0
2019	19	496,0
2020	9	334,0
2021	13	469,0
2022	13	565,0
2023	48	2.730,0



Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Genehmigungen 5-JAHRES-ENTWICKLUNG

Nach Programmen – Anzahl

Jahr	Existenzgründung		Unternehmensnachfolge		Venture Capital	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2019	14	14,6	19	19,8	15	15,6
2020	23	23,2	26	26,3	19	19,2
2021	55	44,0	12	9,6	13	10,4
2022	32	32,7	15	15,3	13	13,3
2023	11	22,4	4	8,2	15	30,6

Jahr	Innovation		Expansion/ Unternehmenssicherung		MBG Mittelstand CSR		Summe
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
2019	8	8,3	37	38,5	3	3,1	96
2020	4	4,0	25	25,3	2	2,0	99
2021	5	4,0	40	32,0	0	0,0	125
2022	2	2,0	36	36,7	0	0,0	98
2023	1	2,0	18	36,7	0	0,0	49

Nach Programmen – Volumen

Jahr	Existenzgründung		Unternehmensnachfolge		Venture Capital	
	Volumen T€	%	Volumen T€	%	Volumen T€	%
2019	2.225	6,6	5.430	16,0	3.196	9,4
2020	5.200	15,5	8.700	25,9	7.984	23,7
2021	28.240	41,2	2.575	3,8	7.216	10,5
2022	13.437	28,7	6.250	13,3	2.268	4,8
2023	3.665	16,9	1.035	4,8	5.037	23,2

Jahr	Innovation		Expansion/ Unternehmenssicherung		MBG Mittelstand CSR		Summe T€
	Volumen T€	%	Volumen T€	%	Volumen T€	%	
2019	4.025	11,9	17.555	51,8	1.450	4,3	33.881
2020	1.500	4,5	9.250	27,5	1.000	3,0	33.634
2021	4.400	6,4	26.145	38,1	0	0,0	68.576
2022	2.250	4,8	22.630	48,3	0	0,0	46.835
2023	1.000	4,6	10.980	50,6	0	0,0	21.717

Beteiligungsbestand

5-JAHRES-ENTWICKLUNG

Nach Programmen – Anzahl

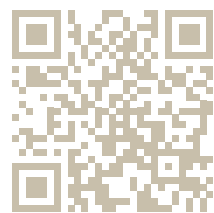
Jahr	Existenzgründung		Unternehmensnachfolge		Venture Capital		Summe
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
2019	120	15,3	124	15,8	73	9,3	786
2020	124	16,4	123	16,2	73	9,6	757
2021	141	19,0	124	16,7	72	9,7	744
2022	155	20,9	123	16,6	76	10,3	740
2023	140	21,1	112	16,9	80	12,1	663

Jahr	Innovation		Expansion/ Unternehmenssicherung		MBG Mittelstand CSR		Summe
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
2019	55	7,0	379	48,2	35	4,5	786
2020	51	6,7	351	46,4	35	4,6	757
2021	44	5,9	329	44,2	34	4,6	744
2022	41	5,5	313	42,3	32	4,3	740
2023	35	5,3	268	40,4	28	4,2	663

Nach Programmen – Volumen

Jahr	Existenzgründung		Unternehmensnachfolge		Venture Capital		Summe
	Volumen T€	%	Volumen T€	%	Volumen T€	%	
2019	14.954	6,8	27.347	12,4	11.416	5,2	219.802
2020	16.400	7,7	30.612	14,3	11.443	5,3	213.978
2021	17.946	8,5	31.194	14,8	11.870	5,6	210.097
2022	19.104	8,5	31.888	14,2	13.987	6,2	224.111
2023	18.942	9,1	30.571	14,6	16.739	8,0	209.044

Jahr	Innovation		Expansion/ Unternehmenssicherung		MBG Mittelstand CSR		Summe
	Volumen T€	%	Volumen T€	%	Volumen T€	%	
2019	19.788	9,0	132.237	60,2	14.060	6,4	219.802
2020	17.932	8,4	124.156	58,0	13.435	6,3	213.978
2021	15.360	7,3	120.742	57,5	12.985	6,2	210.097
2022	18.045	8,1	128.467	57,3	12.620	5,6	224.111
2023	14.897	7,1	116.675	55,8	11.220	5,4	209.044



Sie wollen mehr erfahren?
QR-Code scannen und detaillierte Infos bekommen

Beteiligungsbestand

ZUM 31.12.2023

Nach Wirtschaftszweigen

	Anzahl	%	Beteiligungs- betrag T€	%
Handwerk	101	15,2	18.286	8,7
Handel	92	13,9	31.005	14,8
Gartenbau	3	0,5	195	0,1
Industrie	265	40,0	103.710	49,6
Verkehr	11	1,7	2.080	1,0
Gastgewerbe	23	3,5	4.802	2,3
Dienstleistung	168	25,3	48.966	23,4
Insgesamt	663	100,0	209.044	100,0

Nach Programmen

	Anzahl	%	Beteiligungs- betrag T€	%
Existenz- gründung	140	21,1	18.942	9,1
Unternehmens- nachfolge	112	16,9	30.571	14,6
Venture Capital	80	12,1	16.739	8,0
Innovation	35	5,3	14.897	7,1
Expansion/ Unternehmens- sicherung	268	40,4	116.675	55,8
MBG Mittelstand CSR	28	4,2	11.220	5,4
Insgesamt	663	100,0	209.044	100,0

Durchschnittliche Höhe der Beteiligungen

5-JAHRES-ENTWICKLUNG

Nach Wirtschaftszweigen

	2019 T€	2020 T€	2021 T€	2022 T€	2023 T€
Handwerk	217,5	171,8	186,1	287,5	120,8
Handel	390,0	382,1	506,8	517,7	439,2
Gartenbau	87,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Industrie	402,4	384,4	616,2	537,0	540,5
Verkehr	100,0	62,5	0,0	0,0	0,0
Gastgewerbe	193,8	350,0	228,0	300,0	1.000,0
Dienstleistung	353,7	375,8	588,1	431,2	416,9
Gesamt- durchschnitt	352,9	339,7	548,6	477,9	443,2



443.200

EUR durchschnittliche
Beteiligungshöhe in 2023



BÜRGSCHAFTSBANK & MBG

Kundenbilanzen

Überblick

Auswertungsbasis

Bilanz-jahr	Bilanzen Anzahl	Durchschnittliche Bilanzsumme T€	Durchschnittliche Gesamtleistung T€
2019	5.378	2.605,0	4.017,0
2020	4.741	2.746,0	3.882,0
2021	3.606	3.217,0	4.670,0
2022	1.674	4.813,0	7.500,0

Bilanzstruktur

Bilanz-jahr	Anlagevermögen	Langfristige Finanzmittel	Eigenkapital (davon Beteiligungskapital)	
in % der Bilanzsumme				
2019	44,6	48,8	(2,6)	22,0
2020	44,1	49,8	(2,7)	21,9
2021	42,7	50,9	(3,0)	23,9
2022	40,8	48,0	(3,7)	23,7

Bei der Drucklegung waren die Kundenbilanzen für 2023 noch nicht vollständig ausgewertet. Sie folgen im Geschäftsbericht 2024.

Ertragslage

Bilanz-jahr	Durchschnittliche Gesamtleistung Mio. €	Zinsen in % der Gesamtleistung	AfA	Betriebs-ergebnis
2019	4,0	1,2	3,4	5,3
2020	3,9	1,2	3,7	4,2
2021	4,7	1,1	3,4	5,0
2022	7,5	1,1	2,9	4,7

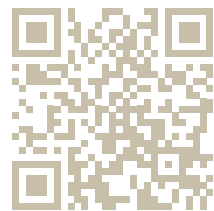
Bilanzstruktur & Ertragslage

Bilanzstruktur

Wirtschafts-zweig	Bilanz-jahr	Anlagevermögen	Langfristige Finanzmittel	Eigenkapital (davon Beteiligungskapital)	
in % der Bilanzsumme					
Handwerk	2019	38,9	43,5	(1,4)	18,1
	2020	38,4	44,4	(1,4)	17,6
	2021	36,3	41,5	(1,2)	16,8
	2022	35,6	35,8	(1,3)	14,5
	Einzelhandel	2019	28,2	41,5	(1,5)
2020		32,0	47,4	(1,4)	24,7
2021		33,9	50,4	(1,9)	27,1
2022		28,4	47,6	(2,2)	24,8
Großhandel		2019	27,4	48,6	(2,7)
	2020	30,9	51,7	(3,3)	28,9
	2021	30,6	50,9	(3,8)	26,9
	2022	28,8	46,0	(3,9)	26,9
	Freie Berufe	2019	29,7	26,3	
2020		29,7	26,3		8,8
2021		25,6	24,5		8,4
2022		19,0	23,1		11,1
Industrie		2019	44,2	48,7	(3,2)
	2020	44,5	50,6	(3,1)	24,2
	2021	40,9	52,1	(3,4)	29,0
	2022	40,8	50,6	(4,3)	27,9
	Verkehr	2019	66,9	62,8	(1,4)
2020		66,7	64,5	(1,7)	18,1
2021		67,6	62,8	(1,7)	16,4
2022		68,5	68,4	(2,2)	22,4
Hotel- und Gastgewerbe		2019	79,3	68,6	(1,7)
	2020	78,6	67,8	(1,7)	6,8
	2021	74,9	65,1	(1,6)	3,4
	2022	76,7	66,6	(2,7)	5,1

Ertragslage

Wirtschafts-zweig	Bilanz-jahr	Durchschnittliche Gesamtleistung Mio. €	Zinsen in % der Gesamtleistung	AfA	Betriebs-ergebnis
Handwerk	2019	2,3	1,0	3,4	6,4
	2020	2,4	0,9	3,4	6,6
	2021	2,9	0,9	3,3	5,5
	2022	4,5	0,9	2,9	5,2
	Einzelhandel	2019	5,3	0,6	1,3
2020		5,9	0,6	1,3	3,4
2021		6,7	0,6	1,3	3,6
2022		11,6	0,7	1,0	3,2
Großhandel		2019	10,0	0,8	1,2
	2020	8,0	0,9	1,3	4,0
	2021	11,2	0,7	1,3	4,3
	2022	18,0	0,8	1,3	3,7
	Freie Berufe	2019	1,3	0,8	3,9
2020		1,3	0,8	4,6	25,9
2021		1,5	0,8	4,4	25,2
2022		1,5	0,7	4,5	28,0
Industrie		2019	7,4	1,5	3,9
	2020	7,5	1,5	4,5	3,3
	2021	8,7	1,2	3,8	5,1
	2022	12,3	1,2	3,2	4,5
	Verkehr	2019	4,3	1,1	6,7
2020		3,8	1,3	6,9	4,6
2021		4,5	1,1	6,4	4,0
2022		7,0	1,1	6,4	5,8
Hotel- und Gastgewerbe		2019	1,6	2,3	5,0
	2020	1,1	3,2	6,8	-1,1
	2021	1,2	3,1	6,9	-2,9
	2022	1,7	2,8	5,5	9,5



Sie wollen mehr erfahren?
QR-Code scannen und detaillierte Infos bekommen



WIR UNTERSTÜTZEN REGIONALE PROJEKTE

Widerstandsfähige Mischwälder

Dieses Kombiprojekt trägt zur Finanzierung eines zertifizierten Klimaschutzprojekts bei und unterstützt zusätzlich Baumpflanzungen in Deutschland. Pro Tonne CO₂, die durch den Beitrag über ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt eingespart wird, pflanzt das Projekt einen Baum in Deutschland. Auf diese Weise wird der Umbau von strukturarmen Waldbeständen und Monokulturen in widerstandsfähigere Mischwälder gefördert. Derzeit werden die Baumpflanzungen in Deutschland mit einem zertifizierten Windenergieprojekt in Mauretanien kombiniert (climatepartner.com/1185). Die Windkraftanlagen generieren erneuerbare Energie, die in das Stromnetz eingespeist wird und so den Bedarf an fossilen Energieträgern reduziert. Das Zusatzengagement: ein Baum pro reduzierter Tonne CO₂.

Mit dem Kombiprojekt werden verifizierte Emissionsreduktionen durch ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt mit zusätzlichem Engagement verbunden. Denn auch in Europa ist der Klimawandel spürbar: Baumarten wie die Fichte leiden unter Dürre, weil sie mit ihren flachen Wurzeln keine tieferen, wasserhaltigen Erdschichten erreichen und werden dadurch geschwächt und besonders anfällig für Schädlingsbefall. Auch Stürme setzen diesen

flachwurzelnden Baumarten stark zu. Das Zusatzengagement setzt hier an und unterstützt die Aufforstung und den Umbau zu widerstandsfähigeren Mischwäldern: Das Projektteam pflanzt die Bäume in Zusammenarbeit mit erfahrenen Organisationen und ermöglichen den Kunden die Teilnahme an den Pflanzaktionen. Das zertifizierte Klimaschutzprojekt ist bei internationalen Standards registriert.



Impressum

Herausgeber

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart
Redaktion: Dunja Geisler

Konzept & Gestaltung

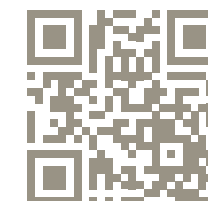
Grundler UKOM., Murrhardt

Fotografie

Fotostudio Thomas Möller, Ludwigsburg
KD Busch, Stuttgart
Archiv Bürgschaftsbank & MBG
Aus den Archiven der Unternehmen
AdobeStock.com

Druck

ce-print Offsetdruck, Metzingen



Sie wollen mehr über uns erfahren?
QR-Code scannen und detaillierte Infos bekommen



Besuchen Sie uns auf LinkedIn



Besuchen Sie uns auf Instagram unter
[buergschaftsbank_bw](https://www.instagram.com/buergschaftsbank_bw)

